



Nr. 03 111. Jahrgang

Samstag, 30. Januar, bis Freitag, 12. Februar 2021



Elisabeth Blunschy-Steiner,
die erste Nationalratspräsi-
dentin, eröffnet am 6. Juni
1977 die Sommersession im
Bernern Bundeshaus.

Foto: Keystone/Str.

50 Jahre Frauenstimmrecht

Katholische Schweizer Männer wehrten sich lange gegen die politische Gleichstellung der Geschlechter. Umso beeindruckender, wie katholische Frauen dafür kämpften. **Seiten 2 bis 4**

«Sicherheit ist auch weiblich»

Stefan Junger, Chef der Armee-
seelsorge, über gesellschaftliche
Diversität, Weltanschauungen
und Frauen im Militär. **Seite 5**

Gott weiblich denken

Weibliche Gottesbilder wagen –
und dann? **Seite 40**

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

Ohne Frauen geht es nicht. Das hat sogar
Gott einsehen müssen.

Eleonora Duse (1858–1924)

50 Jahre Frauenstimmrecht

Die Katholikinnen und das Frauenstimmrecht

Aufgrund der Tatsache, dass die katholischen Männer bis Ende der 1960er-Jahre das Frauenstimmrecht besonders stark ablehnten, wird der Beitrag der katholischen Kämpferinnen für die politische Gleichstellung arg unterschätzt.

Autor: Josef Lang*

Im Herbst 1934 gab es einen heftigen Konflikt zwischen der «Katholischen Schweizerin», dem Organ des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF), und den Jungkonservativen. Deren St. Galler Sektion hatte mit dem Hinweis auf die Arbeitslosigkeit ein Arbeitsverbot für Frauen verlangt. Aber auch in den anderen Gegenden führten die katholischen Jungmänner eine heftige Kampagne gegen das «Doppelverdienertum». Die offizielle Zeitschrift der Schweizer Katholikinnen warf den Gegnern der Frauenberufstätigkeit vor, ihr «Trommelfeuer» erinnere an die «Herrenmenschen Mussolinis» und an «Hitler-Deutschland». Die Unterstellung war besonders brisant, weil die Jungkonservativen kurz zuvor gemeinsam mit den faschistischen Fronten eine Initiative für eine Totalrevision der Bundesverfassung eingereicht hatten. Und die Härte der Polemik war umso auffälliger, als der Frauenbund damals das Frauenstimmrecht noch ablehnte. Als der SKF diese Haltung in den 1950er-Jahren revidierte, war er mit einer Männergeneration konfrontiert, die in den 1930ern besonders frauenfeindlich agiert hatte.

Bischof verbietet einen Aufruf des Papstes

Beim nächsten Konflikt zwischen der «Schweizerin», wie sich das SKF-Organ ab 1943 nannte, und der katholischen Elite ging es um einen Aufruf des Papstes. Pius XII. hatte im Oktober 1945 an die kirchentreuen Italienerinnen appelliert, bei den Parlamentswahlen von ihrem neuen Recht Gebrauch zu machen. Obwohl

die päpstliche Erklärung einem traditionellen Frauen- und Familienbild huldigte und vor allem einen linken Wahlsieg verhindern wollte, wurde sie in der Schweiz von der Frauenstimmrechtsbewegung dankbar aufgenommen. Auch im SKF, der sich von der offiziellen Stimmrechtsbewegung weiterhin fernhielt, packten die Frauenrechtlerinnen die Chance. Als sie aber die päpstliche Erklärung veröffentlichten wollten, wurde ihnen das von Bischof Franziskus von Streng verboten. Der Oberhirte des Bistums Basel pflegte als geistlicher «Protektor» an den Vorstandssitzungen des SKF teilzunehmen. Darauf trat die langjährige Redaktorin Hilde Véréne Borsinger zurück. Andere Frauen gründeten, um sich der klerikalen Gängelung zu entziehen, den Staatsbürgerlichen Verband katholischer Schweizerinnen (STAKA). In den Stammlanden wurden STAKA-Ortsgruppen von Dorfpfarrern daran gehindert, öffentliche Veranstaltungen durchzuführen. In der Basler Kirchgemeinde verbot der Bischof einen STAKA-Anlass für das Frauenstimmrecht.

Provozierter Eklat

Heftig bekämpft wurden die Frauen, die die päpstliche Erklärung veröffentlichen wollten, auch im offiziellen Parteiorgan «Vaterland». Dessen Chefredaktor Karl Wick war im Nationalrat Wortführer der Stimmrechtsgegner. Im Bundesrat war es Philipp Etter, der 1934 als Vertreter der Jungkonservativen gewählt worden war. Als die Landesregierung 1956 die Stimmrechtsfrage wieder aufnahm, nannte

Etter die politische Gleichberechtigung der Frauen «eine Zersetterscheinung auf Grund einer Überbewertung des Politischen und Staatlichen zu Lasten höherer menschlicher und vor allem fraulicher Werte».

Angesichts einer solchen Haltung erstaunt es nicht, dass das erstmalige offizielle Ja des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes zum Frauenstimmrecht 1958 zu einem Eklat führte. Gegen den vehementen Widerspruch von Bischof von Streng setzte die SKF-Präsidentin Elisabeth Blunschy-Steiner, die gleichzeitig der STAKA angehörte, am 17. April mit 117 gegen 26 Stimmen die Ja-Parole durch. Den Weg geebnet hatte die kleine Westschweizer Sektion, die – unterstützt von Bischof François Charrière – zwei Monate zuvor die Ja-Parole beschlossen hatte. Blunschy-Steiner wurde 1971 Nationalrätin für den Kanton Schwyz, der das Frauenstimmrecht kurz zuvor abgelehnt hatte. 1977 wurde die ehemalige Präsidentin des Katholischen Frauenbundes die erste Nationalratspräsidentin.

Aber 1958 hatte ihr Ungehorsam zur Folge, dass der beleidigte Bischof die Sitzungen boykottierte und sich durch einen «Aufpasser» vertreten liess. Bei der ersten eidgenössischen Abstimmung über das Frauenstimmrecht vom 1. Februar 1959 befolgte nur ein Viertel der katholischen Männer die Parole des Katholischen Frauenbundes. Bei den Protestanten betrug der Ja-Anteil etwa 37 Pro-



Plakat (1920) des Künstlers Ernst Keiser zum Frauenstimmrecht.

Foto: Plakatsammlung Museum für Gestaltung Zürich



Gruppenbild – die ersten zwölf Schweizer Nationalrätinnen im Juli 1972: Elisabeth Blunschy, Hedi Lang, Hanny Thalmann, Helen Meyer, Lilian Uchtenhagen, Josi Meier, Hanna Sahlfeld (stehend v. l. n. r.). Tilo Frey, Gabrielle Nanchen, Liselotte Spreng, Martha Ribi und Nelly Wicky (sitzend v. l. n. r.). Foto: Keystone/Str

zent, was auch eine klare, aber doch auffällig grössere Minderheit war. Das Hauptargument des «Vaterlands» vom 8. Januar 1959: «Der männliche Priesterstand schliesst in allen Graden und Funktionen die Frau aus», zeitigte immer noch seine Wirkung.

Konzilseingabe für Frauenpriestertum

Es war die damalige Zentralpräsidentin des Schweizerischen Frauenstimmrechtsverbandes, die aus dem aargauischen Freiamt stammende Gertrud Heinzelmann, die drei Jahre später genau diese Frage aufnahm. In einer Eingabe ans Konzil vom 23. Mai 1962 verlangte sie das Frauenpriestertum. Die Juristin Heinzelmann, die gern Priesterin geworden wäre, wurde auf einen Schlag weltberühmt. In der Schweiz wurde sie – nicht nur aus katholischen Kreisen – ebenso angefeindet wie 1958 Iris von Roten für ihr Buch «Frauen im Laufgitter». Heinzelmann, eine der bedeutendsten Frauenrechtlerinnen dieses Landes, wurde 1972 an der Churer Synode von Bischof Johannes Vonderach rehabilitiert und 2008 vom Bundesrat mit einem Preis geehrt. Eine andere katholische Feministin, die in der überkonfessionellen Frauenbewegung eine Schlüsselrolle spielte, war Lotti Ruckstuhl aus Wil SG. Sie präsidierte den Schweizerischen

Stimmrechtsverband von 1960 bis 1968. Im Unterschied zu Heinzelmann machte sie auch im Katholischen Frauenbund mit, wo sie im Vorstand die Einzige war, die Heinzelmanns Konzilseingabe verteidigte. Im SKF setzte sie sich für die Emanzipation von kirchlicher und parteilicher Bevormundung ein. Obwohl sie die beste Kennerin des ehelichen Güterrechts war, berief Bundesrat Ludwig von Moos 1968 nicht sie, sondern Verena Keller, die einzige Juristin unter den organisierten Stimmrechtsgegnerinnen, in die Expertenkommission zur Revision des Familienrechts. 1986 veröffentlichte Ruckstuhl unter Mitarbeit von Lydia Benz-Burger das bislang faktenreichste Buch über den «Hindernislauf zum Frauenstimmrecht in der Schweiz» unter dem Titel «Frauen sprengen Fesseln».

Auch Benz-Burger, die ab 1957 Stimmrechts-Vorständen angehörte und von 1968 bis 1971 den Schweizerischen Verband der Akademikerinnen präsidierte, war Katholikin. 1975 bis 1981 präsidierte sie das Initiativkomitee Gleiche Rechte für Mann und Frau. Sie war die Redaktorin der Zürcher Zeitschrift «Die Staatsbürgerin», in der im Sommer 1962 Heinzelmanns 23-seitige Konzilseingabe veröffentlicht worden war. Die drei Frauen, Heinzelmann, Ruckstuhl und Benz-Burger, gründeten den Interfeminas-Verlag, aus dem eine Stiftung entstanden ist, die feministische Publikationen unterstützt.

Von 25 auf 60 Prozent

Nachdem 1959 nur ein Drittel des Männervolks und die Kantone Genf, Waadt und Neuenburg das Frauenstimmrecht angenommen hatten, waren es zwölf Jahre später zwei Drittel der Bürger und 15½ Stände. Besonders stark war der Zuwachs unter den Katholiken von 25 auf gut 60 Prozent. Dass sich in der katholischen Welt etwas bewegte, hatte bereits 1968 der Berner Urnengang für das fakultative Frauenstimmrecht in den Gemeinden gezeigt. Es fand nur dank den 67,4 Prozent im Jura eine kantonale Mehrheit von 52,1 Prozent. Was waren die Hauptgründe für den Rutsch zwischen 1959 und 1971? In der ganzen Deutschschweiz trat ein, was in der Romandie schon früher der Fall war: Die Verknüpfung von Wehrpflicht und Stimmrecht wurde lockerer. In der katholischen Schweiz hat zusätzlich das II. Vatikanum den Klerikalismus und den Traditionalismus geschwächt und viele Energien unter den Laien, nicht zuletzt den weiblichen, freigesetzt. Es war kein Zufall: Fünf der zehn allerersten Nationalrätinnen, drei CVP- und zwei SP-Frauen, hatten einen katholischen Hintergrund.

* Josef Lang, Historiker, alt Nationalrat. Sein jüngstes Buch «Demokratie in der Schweiz» (Verlag Hier und Jetzt, 2020) räumt den Auseinandersetzungen um das Frauenstimmrecht grossen Platz ein.

50 Jahre Frauenstimmrecht

«Politische Bewusstseinsbildung fördern»

Der 7. Februar 1971 ist ein Geburtstag der besonderen Art. Für diesen Tag haben viele Frauen gekämpft, demonstriert, Diskussionen geführt und Streitigkeiten, sogar Trennungen in ihren Familien in Kauf genommen. Der Film «Die göttliche Ordnung» hat mir den schweren Weg dieser Kämpferinnen eindringlich gezeigt.

Autorin: Michaela Schade, Katholischer Frauenbund Bern (KFB)

In Deutschland aufgewachsen, ist das Stimm- und Wahlrecht der Frauen für mich seit jeher eine Selbstverständlichkeit. 1971 war ich fünf Jahre alt und mein Wissen über die Schweiz stammte aus Johanna Spyris «Heidi», vorgelesen von meiner Tante, die immerhin schon einmal in der Schweiz gewesen war.

Das Stimm- und Wahlrecht aller Bürger*innen eines Staates ist ein demokratisches Grundrecht. Das dies Kämpferinnen wie Marthe Gosteli und Emilie Lieberherr vor 50 Jahren erreicht haben, beeindruckt und ermutigt uns noch heute, ist uns Vorbild und Ansporn, ihr Werk fortzusetzen. Denn es ist unabdingbar, dass die Sichtweise der Frauen und ihre Kompetenzen in allen Bereichen von Wirtschaft und Staat gleichermaßen anerkannt und geschätzt werden wie die der Männer. Nur so können Fortschritt und Gerechtigkeit für alle erreicht werden.

Das politische Engagement bzw. die Mitbestimmung waren seinerzeit nicht für alle Frauen selbstverständlich, wie der Auszug aus dem KFB-Jahresbericht von 1971 zeigt: «... und nun kommen wir zum zweiten, besonders für die Frauen wichtigen Ereignis des Jahres 1971, nämlich der Verwirklichung der politischen Gleichberechtigung. Sie bringt dem KFB neue Aufgaben, geht es doch darum, die Frauen vermehrt für die Probleme in Kirche, Staat und Gemeinde zu sensibilisieren und ihnen ihre Verantwortung aufzuzeigen. Wir ver-



Abstimmungsplakat (1970) des Künstlers Peter Freis.
Foto: Schweizerisches Sozialarchiv

suchen, zusammen mit dem STAKA die politische Bewusstseinsbildung zu fördern ...» Dies spiegelt auch das Ergebnis meiner Bitte an die KFB-Frauen wider, ihre Erinnerungen an das Jahr 1971 zu schildern. Sie haben das Ergeb-

nis der Abstimmung zwar wahrgenommen, knüpfen aber keine besonderen Erinnerungen daran, oder sie waren durch ihre persönliche Situation so beansprucht, dass für die Politik keine Zeit/Energie vorhanden war.

Auch im Vorstand des Dachverbandes, dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF), herrschte damals Uneinigkeit. Die bis dahin amtierende Präsidentin Yvonne Darbre und ihre Nachfolgerin Anne Marie Höchli-Zen Ruffinen waren beide sehr fortschrittlich eingestellt. Im Vorstand konnte keine gemeinsame Haltung gefunden werden, weswegen 1971 keine Wahlempfehlung abgegeben wurde im Gegensatz zum «Ja» bei der ersten Abstimmung im Jahr 1959. Heute ist der SKF als grosses, schweizweites Frauennetzwerk Vernehmlassungspartner*in des Bundes und arbeitet in diversen politischen Bündnissen mit. Mit der Einführung des Frauenstimmrechtes war die Gleichstellung der Frauen keinesfalls in allen Bereichen verwirklicht. An den Frauenstreiktagen am 14. Juni 1991 und 14. Juni 2019 kämpften die Frauen weiter für Lohn- und Rentengleichheit, da sie bei gleicher Arbeit nach wie vor pro Jahr über 100 Milliarden Franken weniger verdienen und ihre Renten 40 Prozent niedriger sind als die der Männer. Care-Arbeit wie Hausarbeit, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen werden immer noch nicht als vollwertige Arbeit angesehen bzw. angerechnet.

Für den KFB und seine Ortsverbände bieten sich verschiedene Möglichkeiten, diesen wichtigen Geburtstag zu feiern, zum Beispiel ein politisches Znüni, bei Kaffee und Gipfeli diskutieren über Erreichtes und was Frauen heute bewegen und gestalten, eine literarische Spurensuche über die Geschichte von Frauen, die sich für die Gleichstellung und politische Partizipation der Frauen einsetzten, oder ein Besuch der Ausstellung «Frauen ins Bundeshaus» im Historischen Museum Bern. Der SKF ist Mitglied des Vereins ch2021, auf dessen Website weitere Aktionsideen zu finden sind.

Hoffnungen und Träume sind Grundnahrungsmittel für unsere Seele: Wie schön wäre es, dürfte meine Tochter den 50. Geburtstag der Frauenordination in der katholischen Kirche feiern und sich daran erinnern, wie es war, als weitsichtige, weltoffene und kluge Verantwortungsträger in der katholischen Kirche «Ja» gestimmt haben und so den Frauen den verdienten, gleichberechtigten Platz in der Kirche zuerkannt haben, für den so viele lange und unermüdlich gekämpft hatten ...

Dienstleister mit Scharnierfunktion

Was die neu geschaffene Fachstelle Pastorale Bereiche leistet, erläutert deren Leiter Markus Stalder.

Autorin: Sylvia Stam | Foto: Pia Neuenschwander

«Ich bin ein Dienstleister», sagt Markus Stalder, seit August Leiter der neu geschaffenen Fachstelle Pastorale Bereiche. Von «Dreh-scheibe» ist die Rede, von einer «Scharnierfunktion» zwischen dem Bischofsvikariat, der Landeskirche und den ökumenischen kantonalen Gremien. Inhaltlich geht es dabei um die Spezialseelsorge, einer der beiden Schwerpunkte der Fachstelle. «In kantonalen Fachgremien, Kommissionen und Steuerungsgruppen bin ich der katholische Gesprächspartner dafür», sagt Stalder. «Mein reformiertes Pendant ist Pascal Mösli, Beauftragter für Spezialseelsorge der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.» Auf kantonaler Ebene auch eine katholische Ansprechperson zu haben, sei denn auch eines der Ziele gewesen, die zur Schaffung der Stelle geführt hätten. Stalders wichtigste Gesprächspartner*innen sind die Landeskirche, Bischofsvikar Georges Schwickerath und vor allem die Leiter*innen der Pastoralräume, in deren Kompetenz die Umsetzung vor Ort liege, betont Stalder.

Verschiedene Player vernetzen

Was das konkret heisst, erläutert er am Beispiel des Mobilien Palliativdienstes (MPD) im Emmental-Oberaargau. Dieser habe die Aufgabe, Gesundheitsfachpersonen der Spitex und Hausärzt*innen in komplexen Situationen zu unterstützen, damit Betroffene möglichst lange zu Hause oder in einer Altersinstitution leben können. «Der MPD hat Interesse an einer Zusammenarbeit. Nun wird die Möglichkeit einer Integration der Seelsorge in den MPD geprüft», erläutert Stalder. «Das heisst, dass ein/e Seelsorger*in der Region mit dem MPD verbindlich zusammenarbeiten würde.» In dem Gremium, welches die Anforderungen für eine Projektphase klären soll, diskutiert Stalder zusammen mit Vertreter*innen dreier reformierter Bezirkssynoden sowie reformierten Kolleg*innen der Spitalseelsorge. «Meine Aufgabe ist nun, Kontakt mit den Leitern der

beiden betroffenen Pastoralräume aufzunehmen, um zu klären, inwieweit die Fachstelle Support leisten kann.»

Pastorale Projekte begleiten

Herauszufinden, wie die Fachstelle die Pastoralraumleitenden unterstützen kann, sei denn auch eine zentrale Aufgabe, sagt Stalder. Denn die sieben Pastoralräume des Kantons Bern hätten nicht alle die gleichen Ansprüche an die Fachstelle, zumal sie sehr unterschiedlich aufgestellt seien.

Ein zweiter Schwerpunkt der Fachstelle ist die Diakonie – der «Liebesdienst am/an der Nächsten, inspiriert aus dem Evangelium», übersetzt Stalder diesen Begriff. Leitende von Pastoralräumen, Pfarreien und Missionen können ihn beiziehen für die Begleitung von Projekten beispielsweise in der Behinderten- oder Asylseelsorge oder der Sozialberatung. Zur finanziellen Unterstützung solcher Projekte hat die Landeskirche einen Fonds geöfnet. Sie wolle damit «die pastorale Arbeit vor Ort noch effektiver fördern», so Stalder. Er bietet denn auch Unterstützung beim Erstellen des Antrags und bei der Berichterstattung zuhanden des Fonds-Ausschusses an.

Für dieses komplexe Tätigkeitsfeld bringt Stalder einen gut gefüllten Rucksack mit: Er war Religionspädagoge und Jugendarbeiter in der Pfarrei Bruder Klaus in Bern, nach dem Theologiestudium war er als Pfarreiseelsorger, Gemeinde- und Pastoralraumleiter (Biel-Pieterlen) sowie als Co-Leiter des damaligen Dekanats Solothurn tätig. «Ich bringe Erfahrung im Vernetzen und Koordinieren mit», sagt der zweifache Familienvater. Im Bereich der Spezialseelsorge sieht er sein persönliches Entwicklungsfeld.



Erfahrener Vernetzer und Koordinator: Markus Stalder.

Die **Fachstelle Pastorale Bereiche** wurde auf Wunsch der pastoralen Seite geschaffen. Sie ist administrativ der Landeskirche, inhaltlich dem Bischofsvikariat unterstellt. Ihre Schwerpunkte sind die Spezialseelsorge (Palliative Care, Spital- und Klinikseelsorge, Gefängnis- sowie Asylseelsorge) und die Diakonie. Dazu gehört die Verwaltung des Projektfonds der Landeskirche. Markus Stalder hat die Stelle mit einem 100-Prozent-Pensum am 3. August 2020 angetreten.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 Automatisch via Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Co-Leitung), 031 300 33 40

thomas.fries@kathbern.ch

André Flury (Co-Leitung), 031 300 33 43

andre.flury@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheindialog@kathbern.ch

www.kircheindialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösl

sekretariat@windroesli.ch

Do, 4. März, 18.30

Generationengerechtigkeit?

Die gestiegene Lebenserwartung bringt Herausforderungen für alle Generationen mit sich. Über diese tauschen sich Menschen unterschiedlichen Alters aus.



Welche Wohnformen bieten sich an für ein Miteinander der Generationen? Wie viel Verantwortung tragen wir für die nächsten Generationen? Wie stehen wir zum immer länger werdenden Leben? Solchen Fragen nimmt sich die von der Katholischen Hochschuleseelsorge im Aki mitorganisierte Online-Veranstaltung an.

In unterschiedlichsten Gesprächsformen werden Ideen entwickelt und die offenen Fragen vertieft diskutiert. Der Anlass ist öffentlich und richtet sich an alle, die sich mit anderen Leuten unterschiedlichen Alters über Fragen zur Generationengerechtigkeit austauschen möchten.

Mit dabei:

- Elias Rüeegsegger, Vorstand von «und» das Generationentandem
- Monika Blau, Programmleiterin «Intergeneration» bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG

Anmeldung bis 2. März bei:

marco.schmidhalter@aki-unibe.ch

Kultur im Koffer

Kultur kommt zu Besuch

Wenn Menschen ihr Zuhause nicht oder nur schwer verlassen können, kommen Abwechslung und Unterhaltung zu ihnen nach Hause. Freiwillige bringen einen Koffer voller Hobbys und Interessen einmal oder mehrmals vorbei.



Ein Wohnzimmerkonzert mit Musikstudierenden? Spiel und Spass mit Würfeln, Karten und allerlei Tischspielen? Reisegeschichten – etwa aus

der Sahara oder von den griechischen Inseln? Lyrik aus dem Koffer oder ein Gespräch über Malerei? Vielleicht lieben Sie Origami? Oder interessiert Sie die Schmetterlingszucht? «Kultur im Koffer» gestalten Freiwillige mit ihren Hobbys und Interessen. Damit bieten sie je nach Thema und Wunsch einmalige oder wiederkehrende Besuche an. Für musikalische Höhepunkte sorgt auch die Zusammenarbeit mit der Musikvermittlung der Hochschule für Künste in Bern.

Das von Berner Kirchgemeinden initiierte Angebot ist kostenlos und frei von jeglichen kommerziellen Zwecken. Unterstützt wird es auch von der Katholischen Kirche Region Bern. Die Kofferthemen und ihre Durchführbarkeit wurden wegen Corona mit erhöhten Schutzmassnahmen und in Absprache mit den Freiwilligen überprüft und das Angebot angepasst.

Möchten Sie einen Besuch? Würden Sie den Besuch gern allein oder gemeinsam mit Nachbar*innen oder Freund*innen empfangen? Haben Sie ein Wunschthema? Interessierte Menschen oder ihre Angehörigen können sich einen Besuch vermitteln lassen. Kontakt: Franziska Grogg, Senior*innenarbeit Kirchgemeinde Petrus, Telefon 031 350 43 03, franziska.grogg@refbern.ch

Möchten Sie mithelfen? Interessierte Freiwillige, die gern einen Koffer packen und Besuche machen möchten, besuchen einen Einführungskurs, können den zeitlichen Umfang der Mitarbeit selber bestimmen und erhalten die Spesen bezahlt. Gesucht sind engagierte Menschen, die ihr Hobby, ihr Spezialgebiet, ihre Erinnerung an eine besuchte Ausstellung, eine tolle Reise oder ein Thema, das ihnen am Herzen liegt, mit anderen teilen. Ob Begeisterung für Musik oder Literatur, Mode oder Architektur, Handarbeit oder Reisen, Kunsthandwerk oder Kochen, Jassen oder Scrabble – erfreuen Sie jemanden damit! Weitere Informationen siehe Website

www.kulturimkoffer.ch

18. Februar bis 25. März

Steh auf! – Talita kum

Exerzitien im Alltag – ein geistlicher Übungsweg im Alltag in der Fastenzeit hin zur Auferstehung. Aufgrund der Corona-Situation via Zoom im Internet.

Während sechs Wochen täglich aufmerksam Zeit mit Gott verbringen und achten, wie sich das im Lebensalltag auswirkt – das ist das Herzstück der Exerzitien im Alltag. Vorkenntnisse braucht es keine; nur die Bereitschaft, sich auf das Üben einzulassen. Dies kann nach sechs Wochen zu einem Bestandteil des eigenen Alltags werden.

Sechs Abende mit Anregungen zum persönlichen Weg, Stille und Gebet sowie Erfahrungsaustausch. Donnerstag 18./25. Februar und 4./11./18./25. März 2021: 19.30–21.00. Mit täglicher persönlicher Zeit der Stille, der Meditation und des Gebets von rund dreissig Minuten.

Anmeldung bis 7. Februar, Kosten: Fr. 150.–,

Kontakt: Myriam Grütter,

031 331 12 91, beginen-bern@beginen.ch

Eine Reihe von Erdbeben hat Kroatien Ende 2020 erschüttert und grosse Schäden angerichtet. Ante Corluka aus Köniz erlebte dies in Zagreb. Der Präsident des Missionsrates der Kroatischen Mission in Bern engagierte sich, damit die Katholische Kirche Region Bern die Nothilfe mit 10000 Franken unterstützt.

Hilfe für Kroatien

Ende Jahr bebte die Erde

Karl Johannes Rechsteiner

Das Bild wurde am 29. Dezember in Petrinja in Kroatien aufgenommen. Ein Team des kroatischen Roten Kreuzes leistete erste Hilfe im Epizentrum des Erdbebens mit einer Stärke von 6,4, nachdem bereits am Tag zuvor kleinere Beben Zentralkroatien getroffen hatten. In der Stadt Petrinja und den umliegenden Dörfern wurden Tausende Gebäude zerstört oder so stark beschädigt, dass sie unbewohnbar wurden. Sieben Menschen kamen ums Leben, Dutzende wurden verletzt. Hunderte von Freiwilligen halfen bei der



Bergung der Opfer, leisteten Erste Hilfe und errichteten Zelte. Lebensmittel, Wasser, warmer Tee, Decken und Jacken wurden an Menschen verteilt, die ihr Obdach verloren hatten. Die Hilfe wird noch lange gebraucht, denn die Schäden sind enorm. Deshalb hat der Kleine Kirchenrat der Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung im Januar einen Unterstützungsbeitrag von 10000 Franken ans Rote Kreuz gesprochen.

15 lange Sekunden

Ante Corluka arbeitet als Sakristan in der Pfarrei St. Josef Köniz und engagiert sich in der Kroatischen Mission in Bern. Der jahrelange Präsident des Missionsrates weilte am Tag des Erdbebens selber in Zagreb, rund 50 km nördlich von Petrinja, wo das Stadtzentrum samt Krankenhaus praktisch zertrümmert wurde. Ante Corluka war bei seiner Mutter zu Besuch, die nach dem Krieg in

den 90er-Jahren aus Bosnien in einen Vorort der kroatischen Hauptstadt gezogen ist. Sie sass gerade beim Essen, als plötzlich alles durchgeschüttelt wurde. «15 Sekunden hat sich alles bewegt, der Weihnachtsbaum, der Tisch, die Lampen. Ich konnte nicht mal aufstehen», erinnert sich Ante Corluka. «Ich gerate nicht schnell in Panik», erklärt er, «nun aber war ich total blockiert. Wir fühlten uns völlig hilflos und machtlos.»

Das Erdbeben war auch in anderen Landesteilen von Kroatien sowie in den Nachbarländern Serbien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien zu spüren. Erschütterungen wurden bis nach Italien, Österreich und Deutschland registriert. Tausende von Menschen verliessen ihre Häuser und gingen auf die Strasse. Die Angst vor Nachbeben war gross, zumal Zagreb im März schon von einem schweren Erdbeben getroffen worden war. Die Länder des vorderen Balkans werden immer wieder von schweren Erdstössen erschüttert – so ereigneten sich im Herbst 2019 mehrere Beben in Albanien.

Grosse Solidarität

Ante Corluka ist immer noch bewegt von dem, was er erlebt und gesehen hat: «Bilder von zerstörten Häusern. Auch 18 Kirchen wurden stark beschädigt. In der Stadt Sisak etwa ist der Kirchturm der Kathedrale kaputt.» Beeindruckt ist der Sakristan aus Köniz jedoch besonders von der Reaktion der Menschen: «Die Solidarität war riesig. Die Leute

haben sofort mit Bergungsarbeiten begonnen. Viele Freiwillige packten an und auch die Caritas unterstützte sofort. Die Menschen haben Erfahrungen aus dem Krieg in den 90er-Jahren und wussten, was zu tun ist.» Ante Corluka erzählt auch besonders traurige Geschichten. Etwa von einem Musiker, der die Orgel seiner Kirche zum Schutz abdecken wollte, als vom grosse Beben gelöste Deckenteile auf ihn runterstürzten und ihn begruben. Für den Präsidenten des Missionsrates war sofort klar, dass die kroatische Gemeinschaft in Bern finanziell helfen könnte. Er nahm mit anderen Sakristan-Kollegen Kontakt auf und mit Ruedi Heim, dem leitenden Priester des Pastoralraums. Nun sammeln Pfarreien wie etwa Guthirt Ostermundigen für die Notleidenden und den Wiederaufbau in Kroatien. Neben den Kollekten leistet auch die Katholische Kirche Region Bern aus ihrem Budget für Nothilfe den erwähnten Beitrag von 10000 Franken.



Mahlzeitenlieferungen statt Kochen für die eigene Gaststube – die Küche im Restaurant 44 von «Wohnenbern» im Berner Wylerquartier. Foto: Stefan Maurer

Corona-Hilfspaket

Essen schafft Beziehungen

Während des Lockdown im Frühling 2020 konnte «Wohnenbern» mit finanzieller Unterstützung der Katholischen Kirche Region Bern bis Mitte August rund 7000 warme Mahlzeiten verteilen. Jetzt wird das Programm bis im März wieder aufgenommen.

Zurzeit werden an drei Tagen pro Woche 50 Mahlzeiten an Stammgäste des Restaurants 44 ausgeliefert, finanziert aus dem «Corona-Hilfspaket» der Katholischen Kirche Region Bern. Die Mahlzeiten werden an Menschen verteilt, die bei «Wohnenbern» wegen drohender Obdachlosigkeit auf Wohnbegleitung angewiesen sind. Viele leiden unter einer physischen oder psychischen Einschränkung, weisen Suchtabhängigkeiten auf und gehören altersbedingt oder wegen des Gesundheitszustandes zur Covid-Risikogruppe. «Ebenso wichtig wie der Nahrungswert der warmen Mahlzeiten sind die Treffen mit unserem Gastro-Team», weiss Karin Hofmann, Geschäftsleiterin von «Wohnenbern»: «Viele Menschen erwarten die Mahlzeitenlieferung jeweils mit Freude.» Die aktuelle Zeit von Isolation und Einsamkeit schlägt aufs Gemüt. Da sind die Betroffenen dankbar für die Tagesstruktur, ein aufmunterndes Gespräch und ein offenes Ohr.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista
Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfré
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma 14.00-17.30
Me 13.30-17.30
Gi 14.00-17.00
Ve 14.00-17.30

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41
3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

Bühlstrasse 57
3012 Berna
031 381 87 55
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 30 gennaio

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 31 gennaio

IV Domenica del Tempo Ordinario/B – S. Giovanni Bosco

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa
St. Antonius a Bümpliz

Martedì 2 febbraio

Presentazione del Signore. Oggi ricorre la Giornata della Vita consacrata e la Giornata per la vita

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

Sabato 6 febbraio

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 7 febbraio

V Domenica del Tempo Ordinario/B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa
St. Antonius a Bümpliz

Tutti i Martedì

Prima della Messa 17.15 Adorazione comunitaria
da parte dei gruppi di preghiera, nella chiesa della Missione

Momenti di preghiera

I momenti di preghiera settimanali, dopo la S. Messa serale, hanno luogo: per il **Cenacolo, i martedì alle 19.15 e per il Rinnovamento nello Spirito – RnS, – i giovedì alle 19.30.** Un invito cordiale a partecipare.

Der Kardinal und die Putzfrau

Un Cardinale muore, arriva alla porta del Purgatorio e trova una lunga fila. Impaziente fa un cenno alla portinaia. «Sì, dica!»
«Io sono il Cardinale tal dei tali».
«Oh!», risponde la portinaia, «abbiamo abbastanza Cardinali qui, stiamo cercando una donna delle pulizie, resti in fila!»

Questa storiella mi è tornata in mente leggendo il vangelo del 7 febbraio che narra la guarigione della suocera di Pietro: subito, usciti dalla sinagoga, vennero nella casa di Simone e di Andrea, con Giacomo e Giovanni. Ora la suocera di Simone giaceva febbricitante e subito gli parlano di lei. E, fattosi avanti, la destò prendendola per mano. E la febbre la lasciò e serviva loro.

Pare un miracolo insignificante, oggi basterebbe una tachipirina, certamente non da finire nei telegiornali, se ci fossero stati.

Perché raccontarlo? Il Vangelo parla a chi è curioso dei dettagli. Siamo al primo giorno e quindi importante, siamo in casa di Simone (colui a cui Cristo

affiderà la sua chiesa) ci sono anche, Andrea, Giacomo e Giovanni (le colonne della Chiesa) e la risvegliò (lo stesso verbo usato per la risurrezione) e serviva loro (chi vuole diventare grande tra voi sarà il vostro servitore). Insignificante? C'è riassunto tutto il Vangelo: Gesù è venuto a liberarci dalle nostre febbri di narcisismo e di potere, per renderci capaci di servire, di essere uguali a Lui che ha detto: «Io sto in mezzo a voi come colui che serve».

La suocera di Pietro non lo ha detto, ma lo ha fatto con grande naturalezza. Che Gesù abbia imparato anche da lei? Certo che, come Colui che serve, si è messo al posto che è sempre stato di tante donne. E queste tante donne, dunque, sono sempre state al posto suo!
Colui che serve, è il mestiere di Dio. Che sia Lui la Putzfrau cercata dalla custode del Purgatorio e con cui il Cardinale riteneva non fosse dignitoso avere niente a che fare?

P. Gildo

Preannuncio

Mercoledì 17 febbraio

Inizio di Quaresima: due Ss. Messe alle 11.00 e alle 18.30 con l'imposizione delle ceneri.

Buon inizio di cammino quaresimale!

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán: Maciel Pinto

maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria: Nhora Boller

nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer

miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

¡Bienvenidos queridos feligreses!

Todos los viernes

15.00 Exposición del Santísimo
Confesiones. Se agradece previa cita

19.00 Santa Misa

Domingo 31 enero, 7 y 14 febrero

10.00 Misa, misión

11.00 Misa, misión

16.00 Misa, Trinidad-Berna

Miércoles 10 febrero

Presentación de Jesús

17.30 Santo Rosario

18.00 Santa Misa

Se impondrá la bendición del día de San Blas

Miércoles 17 febrero

Miércoles de Ceniza

19.00 Santa Misa

Con imposición de la ceniza

Estimados feligreses, el desarrollo de los servicios será cumpliendo las normativas vigentes para detener la pandemia. Mientras haya un límite máximo de personas será necesario

escribir un mensaje al 078 753 24 20 informando a qué misa se irá. Puede haber cambios de último momento. En caso de duda contactarnos.

Extracto del mensaje del Santo Padre Francisco para la XXIX Jornada Mundial

Esta Jornada del 11 de febrero de 2021, memoria de la Bienaventurada Virgen María de Lourdes, es un momento propicio para brindar una atención especial a las personas enfermas y a quienes cuidan de ellas, tanto en los lugares destinados a su asistencia como en el seno de las familias y las comunidades. Pienso, en particular, en quienes sufren en todo el mundo los efectos de la pandemia del coronavirus. A todos, especialmente a los más pobres y marginados, les expreso mi cercanía espiritual, al mismo tiempo que les aseguro la solicitud y el afecto de la Iglesia. El tema de esta Jornada se inspira en el pasaje evangélico en el que Jesús critica la hipo-

tesis de quienes dicen, pero no hacen (cf. Mt 23,1-12). Cuando la fe se limita a ejercicios verbales estériles, sin involucrarse en la historia y las necesidades del prójimo, la coherencia entre el credo profesado y la vida real se debilita. El riesgo es grave; por este motivo, Jesús usa expresiones fuertes, para advertirnos del peligro de caer en la idolatría de nosotros mismos, y afirma: «Uno solo es vuestro maestro y todos vosotros sois hermanos» (v. 8). La crítica que Jesús dirige a quienes «dicen, pero no hacen» (v. 3) es beneficiosa, siempre y para todos, porque nadie es inmune al mal de la hipocresía, un mal muy grave, cuyo efecto es impedirnos florecer como hijos del único Padre, llamados a vivir una fraternidad universal. Ante la condición de necesidad de un hermano o una hermana, Jesús nos muestra un modelo de comportamiento totalmente opuesto a la hipocresía. Propone detenerse, escuchar, establecer una relación directa y personal con el otro.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Agenda nas comunidades

Thun

Sábado, 23. janeiro
18.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
18.00 Santa Missa

Sábado, 6. fevereiro
18.00 Santa Missa

Sábado, 13. fevereiro
18.00 Santa Missa

Interlaken

Sábado, 23. janeiro
20.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
20.00 Santa Missa

Sábado, 6. fevereiro
20.00 Santa Missa

Sábado, 13. fevereiro
20.00 Santa Missa

Solothurn

Sábado, 23. janeiro
17.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
17.00 Santa Missa

Sábado, 6. fevereiro
17.00 Santa Missa

Sábado 13. fevereiro
17.00 Santa Missa

Bern

Domingo, 24. janeiro
11.30 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
11.30 Santa Missa

Domingo, 7. fevereiro
11.30 Santa Missa

Domingo, 14. fevereiro
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne

Domingo, 24. janeiro
17.00 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
16.15 Reza do terço na capela
17.00 Santa Missa

Domingo, 7. fevereiro

16.15 Reza do terço na capela
17.00 Santa Missa

Domingo, 14. fevereiro

16.15 Reza do terço na capela
17.00 Santa Missa

Gstaad sempre

2º, 4º e 5º domingos no mês

Domingo, 24. janeiro
16.00 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
16.00 Santa Missa

Domingo, 14. fevereiro
16.00 Santa Missa

Domingo, 28. fevereiro
16.00 Santa Missa

«A paz pode-se construir se começarmos a estar em paz conosco, por dentro e com aqueles que nos rodeiam, removendo os obstáculos que nos impedem de cuidar dos necessitados e indigentes»
Papa Francisco

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche
Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Prve poslanice Korinćanima

Braćo!

Rado bih da budete bezbrižni.

Neoženjen se brine za Gospodnje: kako da ugodi Gospodinu.

A oženjen se brine za svjetsko: kako da ugodi ženi, pa je razdijeljen.

I žena neudata i djevica brine za Gospodnje: da bude sveta tijelom i duhom; a udata brine za svjetsko: kako da ugodi mužu.

Ovo pak govorim vama na korist, ne da vam postavim zamku, nego da uzorno i nesmatano budete privrženi Gospodinu. 1 Kor 7,32–35

Iz Evandelja po Marku

U gradu Kafarnaumu Isus u subotu uđe u sinagogu i poče naučavati. Bijahu zaneseni njegovom naukom. Ta učio ih je kao onaj koji ima vlast, a ne pismoznanci.

A u njihovoj se sinagogi upravo nalazio čovjek opsjednut nečistim duhom. On povika. «Što ti imaš s nama, Isuse Nazarećanine? Došao si da nas uništiš? Znam tko si: Svetac Božji!»

Isus mu zaprijeti: «Umukni i izidi iz njega!» Nato nečisti duh potrese njime pa povika iz svega glasa i izide iz njega. Svi se zaprepastiše te zapitkivahu: «Što li je ovo? Nove li snažne nauke! Pa i samim nečistim dusima zapovijeda, i pokoravaju mu se.»

I pročulo se odmah o njemu posvuda, po svojoj okolici galilejskoj. Mk 1, 21–28

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermündigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeier

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleseelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Winterblues

Wirken sich die Kälte, der Lichtmangel und das überwiegend schlechte Wetter auf den Menschen aus, kann eine sogenannte Winterdepression entstehen. Im Volksmund spricht man oft vom «Winterblues». Das Wort Winterblues klingt in meinen Ohren jedoch eher nach einer schönen Melodie und ich frage mich: Warum also nicht einfach kreativ sein und den Winterblues als eine solche Melodie für eine Tanzgelegenheit nutzen? Ganz einfach kann so diesem negativ assoziierten Begriff etwas Positives zugesprochen werden.

Persönlich versuche ich während der Winterzeit, die Atmosphäre im Haushalt etwas umzugestalten: mit Blumen das Wohnzimmer schmücken, die Wohnung umdekoriieren, in diesen «dunklen» Zeiten eine Kerze anzünden

Marco Schmidhalter



Foto: Simon Berger/unsplash

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Wir bleiben flexibel!

Die Offene Kirche Bern ist offen für maximal fünfzehn Personen:

• Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 11.00–18.30,
Sonntag 13.00–17.00

• «ganz Ohr – persönliches Gespräch» findet statt am Dienstag, 17.00–18.00, Mittwoch bis Freitag 13.00–14.00.

• Die Cafeteria ist geschlossen, Take-away ist möglich.

• Zurzeit finden keine Veranstaltungen statt.

• Bedienen Sie sich aus dem Kühlschrank von «Madame Frigo» oder füllen Sie ihn auf mit feinen Lebensmitteln.

Aktuell informiert bleiben Sie auf www.offene-kirche.ch und den Social-Media-Kanälen.

Gebet während einer Pandemie

Mögen wir, denen bloss Unannehmlichkeiten entstehen, uns an die erinnern, deren Leben auf dem Spiel steht.

Mögen wir, die wir keine Risikofaktoren haben, uns an die erinnern, die am meisten gefährdet sind.

etc. Kleine Dinge, welche enorme Auswirkungen auf mein Wohlbefinden haben. Weiter pflege ich bewusster die Beziehungen, welche in dieser durch Corona zusätzlich erschwerten Zeit noch möglich sind. Mit den Personen im gleichen Haushalt einen Spieletabend planen, zusammen einen Film schauen und gute Gespräche führen. Das klingt alles so selbstverständlich. Dennoch leben viele Leute allein und haben die Chance auf einen solchen Austausch innerhalb des Haushalts nicht. Beim Gefühl der Einsamkeit reicht vielleicht auch ein Griff zum Telefon, um Bekannte anzurufen und die guten Gespräche auf diesem Weg zu suchen. Ansonsten mal wieder das Lieblingsbuch lesen, den Lieblingsfilm schauen oder sich selbst mit einem herrlichen Schaumbad verwöhnen.

Mögen wir, die den Luxus haben, von zu Hause aus arbeiten zu können, uns an die erinnern, die vor der Wahl stehen, ihre Gesundheit zu schützen oder ihre Miete zu bezahlen.

Mögen wir, die wir unsere Kinder betreuen können, wenn deren Schulen geschlossen werden, uns an die erinnern, die keine solche Wahl haben.

Mögen wir, die unsere Reisen absagen mussten, uns an die erinnern, die keinen sicheren Zufluchtsort haben.

Mögen wir, die wir unser «Spielgeld» in den Turbulenzen des Finanzmarktes verlieren, uns an die erinnern, die keinen Spielraum haben.

Mögen wir, die in Quarantäne zu Hause bleiben müssen, uns an die erinnern, die kein Zuhause haben.

Während Furcht unser Land erfasst, lasst uns die Liebe wählen.

Während dieser Zeit, in der wir uns nicht physisch umarmen können, lasst uns Wege finden, um unseren Nachbarn Gottes liebevolle Umarmung zu sein.

Deutsche Fassung durch
Pfr. Dr. Jeffrey Myers, Citykirche
Frankfurt. Englisches Original von
Dr. Cameron Wiggins Bellm, Seattle

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Spitalbesuch

Wohl die wenigsten kommen voll ungetrübter Freude hierher. Vielleicht ein frischgebackener Vater, der seine Partnerin und das neugeborene Baby besucht. Vielleicht eine Angehörige, die die operierte und geheilte Patientin mit dem Auto abholt. Aber die anderen?

Viele haben gemischte Gefühle: Einerseits freuen sie sich, dass sie den Patienten sehen können. Gleichzeitig sorgen sie sich: «Was soll ich nur sagen? Werde ich die richtigen Worte finden? Was, wenn die Emotionen mich überwältigen? Wenn ich mich ekele? Wenn mir übel wird?»

Manche vertragen die Atmosphäre schlecht, die Gerüche, die Geräusche. Auch wenn die Patientin, die sie besuchen, keine ansteckende Krankheit hat: Manche haben die (vielleicht archaische) Angst, dass sie durch die Berührung mit der Krankheit des anderen in ihrer eigenen Kraft geschwächt werden.

Manche kommen zu Fuss. Manche mit dem Fahrrad. Manche mit dem Bus – und erleben diese Anreise gerade in der gegenwärtigen Krise als bedrohlich: «Sitze ich neben einem möglichen Covid-Patienten, der in die Insel fährt, um sich testen zu lassen?»

Manche eilen. Manche zögern den Besuch hinaus. Vor Kurzem sagte mir eine Angehörige: «Ich fahre nicht mit dem Schnellzug, sondern mit dem Bummel. Ich brauche diese Zeit, um mich auf den Besuch vorzubereiten.» Der Tessiner Autor Giovanni Orelli erzählt in seinem Buch «Monopoly» (in dem er sich fragt, ob das Finanzwesen nicht – irgendwie – wie das Monopoly-Spiel funktioniert; ein interessanter Gedanke, aber das ist eine andere Geschichte) von einer alten, einfachen Frau aus dem Tessin, die mit dem Zug nach Bern fährt. Sie will ihren schwer verunfallten Sohn im Inselspital besuchen. Es ist wunderbar und erschütternd zugleich, wie Orelli diese Frau beschreibt: Sie hat eine Armbanduhr von ihrer Nichte ausgeliehen, damit sie die Ankunft nicht verpasst. Sie hält die ganze Fahrt lang einen Zettel in der Hand. Darauf sind in Blockschrift die Adresse des Spitals und die Fahrzeiten aufgeschrieben. «Ankunft Luzern, Abfahrt Luzern. Dort musst du umsteigen, sag's dem Schaffner. Ankunft Bern.» Für die alte Frau ist die Stadt ein Irrgarten. Endlich findet sie das Spital; dann endlich den Sohn. Man könnte schon beim Lesen vor Rührung weinen.

Was kann man machen, wenn man einen Patient*innenbesuch vor sich hat? Vielleicht das, was auch ich immer wieder versuche zu beherzigen, bevor ich ein Patient*innenzimmer betrete: Ich halte kurz inne. Ich unterbreche den Rhythmus des schnellen Von-Ort-zu-Ort-Gehens. Ich konzentriere mich und versuche mich zu öffnen für das, was jetzt kommt. Ich vergegenwärtige mir, dass ich nicht für alles verantwortlich bin. Ich nehme wahr: Was passiert beim anderen? Was bei mir? Ich lasse die Empathie zu. Ich erlaube mir, mich abzugrenzen. Ich bemühe mich, mehr zu hören als zu sagen. Ich nehme mir hinterher einen Moment Zeit, bevor ich die nächste Aufgabe angehe. Hubert Kössler



Foto: Dylan Ferreira, unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Das Haus der Religionen bleibt bis 28. Februar geschlossen



Foto: zVg

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031 300 33 44/45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00/14.00–17.00
Mi 14.00–17.00
Do 08.00–12.00/14.00–17.00
Fr 09.00–12.00/14.00–16.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Nachfolgend finden Sie die geplanten Gottesdienste für die nächsten zwei Wochen.

Wir bitten Sie, diese Planung aufgrund der Corona-Lage als provisorisch anzusehen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder im Sekretariat bezüglich der aktuellen Regelungen (Anzahl der erlaubten Personen in den Messen, benötigte Anmeldungen und Registrierung usw.).

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Samstag, 30. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Martha Frick

Jahrzeit für Elisabeth Niederhauser-Merkli

Jahrzeit für Nicole und Joseph Holenstein

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Christian Schaller

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 31. Januar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

20.00 Keine Eucharistiefeier

Montag, 1. Februar

06.45 Eucharistiefeier

17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 2. Februar

Maria Lichtmess

06.45 Eucharistiefeier

09.00 Eucharistiefeier bilingue

15.00 Kein Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. Februar

Hl. Blasius

14.30 Eucharistiefeier

mit Blasiussegen

Jahrzeit für Cécile Ghielmetti

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 4. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Christian Schaller

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Februar

Hl. Agatha

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Franz und Berta Siegwart

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. Februar

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Carsten Mumbauer

Sonntag, 7. Februar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Predigten: Carsten Mumbauer

20.00 Keine Eucharistiefeier

Montag, 8. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 10. Februar

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 11. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Christian Schaller

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Rosenkranzgebet Dienstag, 15.00

Bitte beachten Sie, dass in den Monaten **Januar, Februar** und **Juli** kein Rosenkranzgebet stattfindet.

Die ökumenischen Gottesdienste

finden vorläufig bis Ende Februar nicht statt.

Sonntagabend, 20.00

Bis auf Weiteres finden am Sonntagabend um 20.00 keine Eucharistiefeiern statt.

Unsere lieben Verstorbenen

Martin Vonlanthen-Kohli

Huberstrasse 3, 3008 Bern

Andreas Oesch

Wildstrasse 12, 3005 Bern

Kollekten

30./31. Januar

St. Josefsopfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen

Frauen und Männer, die bisher einen zivilen Beruf ausüben, entdecken ihre Berufung zum kirchlichen Dienst. Die Ausbildungskosten und vor allem die Lebenskosten, etwa für eine Familie, sind oft erheblich. Ohne festes Einkommen während der Ausbildungszeit kann es finanziell schwierig werden.

Dank dem St. Josefsopfer können Stipendien gewährt werden, was auch als Zeichen der Ermutigung zum Gelingen der Ausbildung beiträgt.

6./7. Februar

Kollekte für das Kollegium

St-Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft.

Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus.

Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Bern Dreifaltigkeit

Begegnung

Der **Dreif-Treff** und das **Dreif-Café** fallen bis auf Weiteres aus.

Vor hundert Jahren

Es ist immer wieder spannend zu lesen, wie es früher war. Darum publizieren wir hier in loser Folge Texte aus dem **«Korrespondenzblatt»**, dem Vorgänger des heutigen «pfarrblatt». Hier zwei Auszüge aus dem Jahr 1921:



Die Winterordnung der Sonntags-gottesdienste (1921)

Mit dem Sonntag nach Allerheiligen beginnt wieder die Winterordnung unserer Gottesdienste:

1/2 07.00 Frühmesse

Von 06.00 an Beichtgelegenheit.

Wir sind den Pfarrangehörigen dankbar, wenn sie im Winter nicht gar zu spät zur Beichte kommen, damit die Beichtväter nicht um 07.00 unbeschäftigt sind und dafür auch an gewöhnlichen Sonntagen noch während des Jugendgottesdienstes beichtzuhören haben.

Die hl. Kommunion wird, wie immer jede halbe Stunde ausgeteilt.

08.00: zweite Frühmesse

bzw. am 1. und 3. Sonntag des Monats italienischer Gottesdienst.

09.00: Jugendgottesdienst.

Wir bitten die Eltern, die Kinder gewissenhaft schicken zu wollen. Besammlung der Kinder um 8 ¼.

10.00: Hochamt.

Die Epistelseite der Kirche ist dabei ausschliesslich den Männern reserviert; dieselben sind dringend gebeten, zu Beginn des Gottesdienstes auch die vorderen Bänke besetzen zu wollen. Die drei ersten Bänke sind den Jünglingen vorbehalten.

1/2 12.00: Spätmesse

17.00: Abendandacht

Und hier noch etwas vom Betttag 1921:

Das hochwürdigste Gut ist wie am letztjährigen Betttag von morgens 09.00 bis abends 21.00 (Schluss der Abendandacht) ausgesetzt.

Es ist Ehrensache der Pfarrei, das Allerheiligste nie ohne viele Anbeter zu lassen. In den schwierigeren Stunden von 12.00–13.00 und von 07.00–08.00 rechnen wir auf die Freiwilligen aus allen Stadtteilen.

Für die anderen Stunden möge man sich an folgende Quartierordnung halten:

13.00–14.00: Umgebung der Kirche und innere Stadt vom Zytglogge bis Hirschengraben.

14.00–15.00: Mattenhof

15.00–16.00: Länggasse

16.00–17.00: Breitenrain und Lorraine

17.00–18.00: Kirchenfeld

18.00–19.00: Innere Stadt von

Nydegg bis zum Zytglogge.

Den äusseren Quartieren (Felsenau, Obstberg, Gurtenbühl) sowie der Umgebung der Stadt ist die Wahl der Stunden frei gestellt.

Ja, das waren noch Zeiten ...

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholique

francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Abbé Dominique Jeannerat,

auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu-Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

Le nombre de participants aux eucharisties est limité à 50 personnes.

Les mardis et les jeudis

09.15 Messe à la crypte

4^e Dimanche ordinaire

Samedi 30 janvier

18.00 Eucharistie

Dimanche 31 janvier

09.30 Eucharistie

Collecte par le groupe Partage et Développement

Mardi 2 février – Présentation

du Seigneur au Temple

09.00 Eucharistie bilingue

5^e Dimanche ordinaire

Samedi 6 février

18.00 Eucharistie

Intention de messe : défunts des

familles Zurkinden Cortés

Dimanche 7 février

09.30 Eucharistie

Collecte : Collège Saint-Charles

Vie de la paroisse

Toutes les rencontres et les événements paroissiaux sont annulés

(fondue paroissiale, soupes de Carême de février, après-midi récréatif, récollection de Carême, catéchèse et confirmation).

Date à retenir

Mercredi 17 février, 18.30

Eucharistie bilingue d'entrée en Carême avec imposition des cendres

Rester en lien

Six questions à Serge Pillonel, président du Chœur St-Grégoire

Bonjour Serge, comment vas-tu ?

Aussi bien que possible ! Avec les restrictions actuelles, on se sent quand même un peu bridé !

L'interdiction de chanter, c'est ...

... inévitable. Il faut être prudent, on ne peut pas jouer avec le feu !

Que devient le Chœur ?

Il est malheureusement contraint au silence. La dernière messe que nous avons animée était à la mi-octobre. Le comité s'est réuni en décembre. Le programme 2021 existe, mais on doit annuler au fur et à mesure.

Comment restez-vous en lien ?

J'envoie chaque semaine un mél ou un feuillet à tous les membres, avec des informations sur les activités, les anniversaires, ou même des notes pratiques sur le covid ou une pensée spirituelle. Les membres en sont reconnaissants.



Le covid, ça va changer quoi ?

Nous comptons bien reprendre nos activités dès que possible. Nous sommes confiants, car aucune démission n'a été enregistrée. Ceci dit, la reprise se fera progressivement au gré de la situation.

Et enfin : un souhait et un merci ?

Nous sommes là pour chanter, mais la convivialité est importante. Vivement qu'on puisse se retrouver ! Et merci aux donateurs et à la paroisse qui continuent de nous soutenir malgré notre arrêt forcé.

Interview : Dominique Jeannerat

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Vikar Bartłomiej Urbanowicz
031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11



Quelle: Tim Reckmann/pixelio.de

Informieren Sie sich und melden Sie sich an!

Leider können wir die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen bezüglich der Schutz-Massnahmen zu Redaktionsschluss des «pfarrblatt» oft noch nicht voraussehen. Deshalb raten wir Ihnen unbedingt, regelmässig unsere Webseite zu besuchen, um immer auf dem neusten Stand zu sein. Die Homepage informiert Sie stets aktualisiert über die stattfindenden und der jeweiligen Situation angepassten Gottesdienste und Veranstaltungen.

Wenn Sie einen unserer Wochenend-Gottesdienste besuchen möchten, melden Sie sich bitte bis am Donnerstag vor dem jeweiligen Wochenende bis 12.00 an. Für die Werktags-Gottesdienste nehmen wir Ihre Anmeldung gern bis zwei Tage vor dem entsprechenden Gottesdienst entgegen.

Wir werden daraufhin die definitiven Gottesdienste zusammenstellen und Sie gegebenenfalls über Reservierungsänderungen informieren. Melden Sie sich für Ihren Gottesdienstbesuch einfach über den Link kelmesse.org an, und wählen Sie dort das Bistum Basel aus.

Personen, die diese Anmelde-möglichkeit nicht nutzen können, aber gern einen Gottesdienst besuchen möchten, dürfen sich auch im Sekretariat, Tel. 031 350 14 14, zu den üblichen Öffnungszeiten anmelden oder per Mail bruderklausbarn@kathbern.ch. Unsere derzeit angesetzten Gottesdienste im Überblick:

- samstags, 16.00 (Kirche) (bei Bedarf)
- samstags, 17.00 (Kirche)
- sonntags, 11.00 (Kirche)
- mittwochs, 09.15 (Kirche)
- freitags, 18.00 (Kirche)

Samstag, 30. Januar

17.00 Eucharistiefeier

mit Vikar Bartek Urbanowicz
Jahrzeit für Gertrud und
Emil Schmidlin-Keller;
Jahrzeit für Karl Gelpke-Herbst

Sonntag, 31. Januar

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Nicholas Crowe
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Mittwoch, 3. Februar

09.15 Eucharistiefeier

mit Vikar Bartek Urbanowicz

19.30 Adoray: Lobpreis-Gottes-

dienst für Jugendliche und
junge Erwachsene
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Donnerstag, 4. Februar

18.30 Jugendgottesdienst

mit Vikar Bartek Urbanowicz

Freitag, 5. Februar

18.00 Eucharistiefeier

mit Vikar Bartek Urbanowicz

Samstag, 6. Februar

17.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
mit Vikar Bartek Urbanowicz
Gedächtnis für die armen Seelen

Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Anil P. D' Souza
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

in **deutscher** Sprache

mit Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier

mit **Taufe** von Joanna Kwarciana

in **polnischer** Sprache

mit Vikar Bartek Urbanowicz

(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Mittwoch, 10. Februar

09.15 Eucharistiefeier

mit Pfarrer Nicolas Betticher

Donnerstag, 11. Februar

18.30 Jugendgottesdienst

mit Pater Joachim Cabezas

Freitag, 12. Februar

18.00 Eucharistiefeier

mit Vikar Bartek Urbanowicz

Bitte beachten Sie, dass alle Gottesdienste bis Ende Februar nur noch in der Kirche stattfinden.

Wir nehmen Abschied von

Frau **Erna Corpataux**, Köniz, und
Herrn **Peter Lemp**, Bern.
Gott nimm sie auf in Dein Licht und
Deine Geborgenheit und schenke den
Angehörigen Trost und Zuversicht.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 3. Februar, 19.30

Wir laden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich zu einer Stunde Gebet am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30, in die Kirche ein. Aufgrund der vorgegebenen Schutzmassnahmen bitten wir um schriftliche Anmeldung bei Max Ammann, E-Mail: max.ammann@protonmail.ch.

Gottesdienste für Jugendliche und junge Erwachsene

Jeden Donnerstag, 18.30

Der Gottesdienst wird von und für junge Erwachsene organisiert und bietet Möglichkeiten zur eucharistischen Gemeinschaft und Gottesdienstgestaltung. Sie sind herzlich willkommen! Aufgrund der vorgegebenen Schutzmassnahmen bitten wir um schriftliche Anmeldung bei Max Ammann, E-Mail max.ammann@protonmail.ch.

Newsletter der Pfarrei

Damit Sie immer auf dem Laufenden sind: abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter mit den aktuellen Informationen aus unserer Pfarrei.

Anmeldung und Infos erhalten Sie im Sekretariat, Tel. 031 350 14 14, ivonne.arndt@kathbern.ch.



Quelle: S. Hofschlaeger/pixelio.de

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Nicole Roggo
031 330 89 89

Theolog*innen

Leitung der Pfarrei ad interim
Pfr. Ruedi Heim
leitender Priester
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 30. Januar

18.00 Gottesdienst

mit Italo Cherubini
Dreissigster für Olga Barboni

Sonntag, 31. Januar

09.30 Gottesdienst

mit Italo Cherubini

Montag, 1. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. Februar

09.30 Gottesdienst

Sonntag, 7. Februar

09.30 Ökumenischer Gottesdienst

mit Italo Cherubini und Barbara Schmutz

Montag, 8. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 11. Februar

09.30 Gottesdienst

Aktuelles

Corona-Regelungen

Aufgrund der behördlichen Bestimmungen sind in St. Marien Bern alle Veranstaltungen und Treffen abgesagt bis Ende Februar.

Ausnahme: Die Gottesdienste am Donnerstag, Samstag und Sonntag werden durchgeführt. Dasselbe gilt für das Rosenkranzgebet. Bei Fragen oder Unsicherheiten steht Ihnen das Sekretariat gern zur Verfügung oder schauen Sie auf unserer Webseite nach. Wir wünschen Ihnen viel Geduld und Durchhaltevermögen! Bitte bleiben Sie gesund!

Vorankündigung

Begrüssungsgottesdienst

Am 1. März wird André Flury sein Amt als Gemeindeleiter in St. Marien aufnehmen. Am Wochenende vom 6./7. März finden dazu zwei Begrüssungsgottesdienste in der Marienkirche statt:

Samstag, 6. März, 18.00, mit einer Eucharistiefeier;

Sonntag, 7. März, 09.30, mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Leider können wir trotz des festlichen Anlasses die Besucher*innenzahlen nicht auf mehr als 50 Personen pro Gottesdienst erhöhen. Dasselbe gilt für die Durchführung eines Apéros nach dem Gottesdienst – auch dieser entfällt. Wir sind sicher, dass wir das im Verlauf des Jahres nachholen können!

Wir sagen «Tschüss»

In der wüste

wenn der wind
den sand der dünen abträgt
geht der sand nicht verloren.
neue dünen entstehen.
neue dünen vergehen
ich vertraue dem wind

peter fahr

Adieu, liebe Pfarreiangehörige

Mit diesem Gedicht und einem grossen Dank für die vielen reichen Begegnungen, Gottesdienste, Feste, Pfarreiferien, Sommerfest etc. verabschiede ich mich von der Pfarrei St. Marien, der FASA, der kirchlichen Sozialarbeit, dem Breitenrainquartier und gehe Anfang März in Pension. Danke möchte ich sagen für die oft beglückenden Gespräche, die mal schwierige und mal heitere Zusammenarbeit über die letzten Jahre; im Team, mit den Freiwilligen, den verschiedenen Gruppen und Gremien, mit dem Vbg Quartierarbeit und den Organisationen im Quartier und der Ökumene.

Gemeinsam bewährte Pfade zu gehen, Lücken auszuhalten und Neues zu versuchen, prägte meine Arbeit mit Ihnen/Euch. Manches ist gelungen, anderes haben wir verabschiedet. Nicht immer einfach und doch zielgerichtet auf das, was sich die Menschen von der heutigen Kirche, dem Quartier und dem Wohnort wünschen und erhoffen, sind wir zusammen vorwärtsgegangen.

Nach dem ruhenden, werdenden Winter wünsche ich Ihnen/Euch allen ein neues Aufblühen: persönlich, in der Pfarrei, dem Quartier und der Ökumene.

Heidi Wilhelm



Adieu, liebes St. Marien

Mehr als zwölf Jahre durfte ich glücklich, beschwingt, engagiert, motiviert und ganz mich selbst bei Euch arbeiten und «es bitzeli» daheim sein. Reiche Erfahrungen habe ich gemacht, viel Neues kennengelernt, von Altbewährtem profitiert, Berufliches und Privates verknüpft.

Ich habe erlebt, wie Säuglinge zu Jugendlichen wurden, Brautpaare zu Eltern, Berufstätige zu Rentner*innen, treue Mitmenschen uns für immer verliessen und doch stets in Gedanken bei uns waren.

Die ganzen Jahre war ich sicher eingebettet in ein wunderbares Team und umgeben von lieben, grosszügigen, teilnehmenden Menschen dieser Pfarrei und dieses Quartiers.

Aus ganzem Herzen sage ich «Merci!» Euch allen wünsche ich Freude, Licht und Herzlichkeit für die Zukunft! Bleibt gesund! Bleibt behütet in Gottes Hand!

Marianne Scheuermeier



Liebe Heidi, liebe Marianne

Mit Euch verlassen zwei Persönlichkeiten St. Marien. Jede auf Ihre einzigartige Weise, habt Ihr Euch für St. Marien eingesetzt und das Pfarrei-leben mitgeprägt. Als ausgebildete Sozialarbeiterin bzw. Sekretariatsleiterin wart Ihr immer ganz nahe bei allen Menschen, die in St. Marien ein- und ausgingen.

Ob Senior*innen, Heiratswillige, Trauernde, Erstkommunionkinder, Angehörige anderer Nationen, Jugendliche, sozial Benachteiligte: Mit allen hattet Ihr ganz direkt Kontakt.

Jetzt bricht für Euch eine neue Zeit an. Eine Zeit, wo Ihr hoffentlich nicht mehr immer für andere da sein und hier etwas organisieren und dort etwas administrieren müsst. Ich danke Dir, Heidi, und Dir, Marianne, auch im Namen des Kirchgemeinderates, für Euer Engagement! Ich wünsche Euch von Herzen, dass Ihr nun Zeit und Musse bekommt, Euch all dem zu widmen, was Euch am Herzen liegt und Freude bereitet.

Sabina Maeder,
Präsidentin Kirchgemeinderat
St. Marien

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Ivan Rados, St. Antonius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Antonius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 30. Januar
15.30 Vietnamesischer
Gottesdienst
16.30 Eucharistiefeier* (je)
zu Lichtmess, mit Kerzensegnung
Jahrzeit für Bruna und Fritz
Utz-Tognetti
18.00 Eucharistiefeier (je)
zu Lichtmess, mit Kerzensegnung
Jahrzeit Sepp Zollet und Peter Kramer
Sonntag, 31. Januar
09.30 Messa Italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)
zu Lichtmess, mit Kerzensegnung

Mittwoch, 3. Februar
18.30 Kommunionfeier (kg)
mit Blasiussegen

Freitag, 5. Februar
09.00 Kommunionfeier* (ks)

Samstag, 6. Februar
16.30 Eucharistiefeier* (je)
18.00 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 7. Februar
09.30 Messa Italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Februar
18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 12. Februar
09.00 Kommunionfeier (ks)

Bethlehem

Sonntag, 31. Januar
09.30 Eucharistiefeier (je)
zu Lichtmess, mit Kerzensegnung

Dienstag, 2. Februar
09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 4. Februar
09.15 Kommunionfeier* (kg)

Sonntag, 7. Februar
09.30 Eucharistiefeier (je)

Dienstag, 9. Februar
09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 11. Februar
09.15 Kommunionfeier* (ks)

Zusätzliche Gottesdienste

Aufgrund der Auflagen des Kantons bieten wir weiterhin zusätzliche Gottesdienste in den Pfarreien Bern-West an. **Diese sind im «pfarrblatt» und auf der Homepage mit einem Sternchen (*) markiert.**

Wir freuen uns, Sie auch in dieser Zeit willkommen zu heissen und für Sie da zu sein.
Ihr Team Bern-West

Tee für alle

In der Kirche St. Antonius in Bümpliz finden Sie heissen Tee. Sie haben die Möglichkeit, sich zu wärmen, zur Ruhe zu kommen und einen Moment inne zu halten.

In der Zeit von 08.00 bis 19.15 laden wir Sie herzlich ein.
Ihr Team Bern-West

Lichtmess

Am Wochenende vom **30. und 31. Januar** feiern wir in den Gottesdiensten das Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess). 40 Tage nach Weihnachten erinnert dieses Fest an die Beschneidung von Jesus und die damit verbundenen von der Tora vorgeschriebenen Rituale im Tempel in Jerusalem. Wir bekennen damit, dass Jesus und seine Familie Juden und Jüdinnen waren und erinnern uns unserer Wurzeln.

In den Festgottesdiensten segnen wir auch Kerzen. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre eigenen Kerzen mitzubringen.

Blasiussegen

Im Gottesdienst am **Mittwoch, 3. Februar**, feiern wir den Gedenktag des Heiligen Blasius und spenden dann auch den Blasiussegen. Mit diesem bitten wir um Schutz, besonders vor Halskrankheiten und um gute Gesundheit.

Firmweg Bern-West

Die Einladungen zum diesjährigen Firmweg wurden per Post versandt. Alle Jugendlichen mit **Jahrgang Mai 2003 bis April 2004** sind herzlich eingeladen, sich für das Vorbereitungs-jahr anzumelden.

Wir freuen uns über euer Interesse! Wenn ihr noch keine Unterlagen erhalten habt, meldet euch bitte bei Kathrin Ritler, E-Mail kathrin.ritler@kathbern.ch. Der für **Donnerstag, 4. Februar geplante Informationsabend** kann aufgrund der Corona-Massnahmen **nicht durchgeführt** werden.

Versöhnungsweg anders

Die Versöhnungswoche für alle Generationen von **Mittwoch, 17. Februar bis Samstag, 20. Februar** wird dieses Jahr nicht in gewohnter Form stattfinden.

Der für **Dienstag, 2. Februar geplante Informationsabend** kann aufgrund der Corona-Massnahmen **nicht durchgeführt** werden.

Alle Schüler*innen erhalten Material per Post. In der Kirche liegen Impulse und Büchlein auf.

Veranstaltungen

Bümpliz

Mittwoch, 3. Februar
17.45 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 10. Februar
17.45 Rosenkranzgebet

Bethlehem

Donnerstag, 4. Februar
17.00 Frauengruppe St. Mauritius
Die Hauptversammlung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Steuererklärung

Die Pfarrei St. Antonius und die reformierte Kirche Bümpliz engagieren freiwillige Steuerberater*innen, welche Steuerklärungen unentgeltlich oder gegen einen kleinen Kostenbeitrag ausfüllen. Dieses Angebot soll Menschen mit geringem Einkommen beim Ausfüllen unterstützen.

Dienstag, 2. März, 09.00–17.00, Pfarreisaal St. Antonius
Mittwoch, 3. März, 09.00–17.00, reformiertes KGH Bümpliz
Flyer finden Sie im Schriftenstand der Kirche.

Anmeldungen bis am 10. Februar
an Andreas Walpen,
andreas.walpen@bluewin.ch

Kollekten

Dezember	
Sozialdienst Antonius	470.00
Ökumenischer Mittagstisch	286.15
Caritas Weihnachtssammlung	276.85
Kinderspital Bethlehem	1919.85
Kirchliche Gassenarbeit	522.10
Allani Kinderhospiz	542.95
Kirche in Not	354.50

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 31. Januar

09.30 Kommunionfeier
Kerzenweihe und Blasiussegen
Edith Zingg

Mittwoch, 3. Februar

09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Samstag, 6. Februar

14.00 Taufe von
Mery Prysha Santhiyagu

Sonntag, 7. Februar

09.30 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Mittwoch, 10. Februar

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Ittigen

Sonntag, 31. Januar

11.00 Kommunionfeier
Kerzenweihe und Blasiussegen
Edith Zingg
Jahrzeit für Elise Berger-Aeby

Donnerstag, 4. Februar

19.30 Innehalten

Sonntag, 7. Februar

11.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 11. Februar

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto
19.30 Meditation

Pfarreichronik

Taufe: Am 6. Februar wird Mery Prysha Santhiyagu, Tochter der Rubini und des Pijashanth Santhiyagu aus Ostermundigen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Mery Prysha sowie ihre Familie.

Öffnungszeiten Sekretariate

Das Sekretariat in Ostermundigen ist bis Ende Februar zusätzlich am Montagvormittag sowie am Mittwochnachmittag für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch sind wir jedoch weiterhin zu den üblichen Zeiten sowie in Notfällen unter 079 737 13 09 erreichbar.

Das Sekretariat in Ittigen bleibt am Dienstag- und Donnerstagvormittag wie gewohnt geöffnet.

Kerzen- und Blasiussegen

Am **Sonntag, 31. Januar**, feiern wir das Fest Darstellung des Herrn. In diesen Gottesdiensten werden wir Kerzen segnen. Wer eigene Kerzen mitbringen will, kann diese auf die Altarstufen legen.

Da in diesen Tagen wohl viele gern einen individuellen Segen empfangen möchten, werden wir den Blasiussegen etwas vorziehen (Gedenktag ist am 3. Februar) und auch bereits in den Sonntagsgottesdiensten vom 31. Januar spenden.

Sistierung des Präsenzunterrichts

In Anbetracht der starken Kontakteinschränkungen und um eine Durchmischung der Kinder aus verschiedenen Schulhäusern zu vermeiden, wird der Präsenzunterricht im Religionsunterricht bis Ende Februar auf allen Stufen ausgesetzt. Die Eltern der Kinder und Jugendlichen werden von den einzelnen Katechetinnen über das weitere Vorgehen benachrichtigt.

Innehalten. Hören und schweigen

Einmal im Monat aussteigen und eintauchen in die Stille. Kraft schöpfen und gestärkt weitergehen. In Corona-Zeiten ohne Gesang, aber mit Musik. Am **Donnerstag 4. Februar, 19.30–20.15** in der Kirche Ittigen; weitere Daten siehe Flyer/Webseite.

Spaziergruppen für Senior*innen

Zusammen mit der Spitex Ostermundigen, der reformierten Kirche Ostermundigen und der Gemeinde Ostermundigen (Mundige 60+) bieten wir bei jedem Wetter begleitete Spaziergänge in Ostermundigen an. Diese finden in einer konstanten Gruppe mit

maximal vier Teilnehmenden und mit Masken statt.

Montag, 15.00–15.45

Treffpunkt Schule Bernstrasse (Bushaltestelle Zollgasse)

Freitag, 10.00–10.45

Treffpunkt Busstation Rüti
Information und Anmeldung unter der Hotline 031 930 12 90 oder nachbarschaft@ostermundigen.ch

Vorschau KinderKirche

Am **Sonntag, 14. Februar, 11.00**, Kirchliches Zentrum Ittigen, findet die erste KinderKirche in diesem Jahr statt.

Bar & Film

Aufgrund der geltenden Massnahmen bis Ende Februar müssen wir «bar&film» vom 19. Februar leider absagen. Den Film «Platzspitzbaby» werden wir auf **Freitag, 16. April**, verschieben.

Aktivsenior*innen

Vorschau Wanderwoche im Obergoms/Münster VS
Montag, **21. Juni bis Samstag, 26. Juni**

Wanderleiter sind Hans Wiedemar und Heinrich Gisler. Anmeldung bis 14. Februar an Hans Wiedemar, 031 302 64 38; 079 740 90 70 oder hans.wiedemar@bluewin.ch

Solidarität mit Menschen in Kroatien

Kroatien wurde von schweren Erdbeben getroffen und die Menschen leiden unter den Zerstörungen. Unsere kroatischen Sakristan*innen und wir als Pfarrei Guthirt tragen eine Hilfsaktion der Kroatischen Humanitären Hilfsvereinigung mit und sammeln Material (und Geld). Neben Hygieneartikeln und Pandemieschutzmitteln sind auch langhaltbare Lebensmittel gefragt.

Die genaue Liste und weitere Information finden Sie auf unserer Webseite, oder Antun Tunic (076 338 60 85) gibt Ihnen gern auch Auskunft. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste

P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat

Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und Beratungsdienst

Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/ Kinder- & Jugendarbeit

Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan

Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 31. Januar

09.30 Eucharistiefeier
(Pater R. Hüppi)

Dienstag, 2. Februar

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 4. Februar

16.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 5. Februar

19.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit

Kurt und Elsa Meier-Niederberger

Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier

mit Blasiussegen und Kerzenweihe
(Pater R. Hüppi)

Dienstag, 9. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Februar

16.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

Samstag, 6. Februar

17.30 Eucharistiefeier

mit Blasiussegen und Kerzenweihe
(Pater R. Hüppi) in der ref. Kirche

Gottesdienste

Erwachsenen-Firmung

Marco De Santis, Zollikofen, wird im Sonntagsgottesdienst, 31. Januar, 09.30, als Erwachsener gefirmt. Wir freuen uns, Herr De Santis durch das Firm sakrament in unsere Kirche aufzunehmen und wünschen ihm und seiner Frau viel Erfüllung und Freude in unserer Pfarrei.

Blasiussegen und Kerzenweihe

In den Eucharistiefeiern am Samstag, 6. Februar, 17.30, in Jegenstorf und am Sonntag, 7. Februar, 09.30, in Zollikofen kann man den Blasiussegen für Gesundheit und Wohlergehen empfangen. In diesen Gottesdiensten werden auch Kerzen gesegnet. Stellen Sie bitte vor dem Gottesdienst die zu segnenden Kerzen zum Altar.

Corona-Massnahmen

So lange die 50-Personen-Regelung für Gottesdienste zählt, empfehlen wir für die Sonntagsgottesdienste in Zollikofen sich weiterhin über unsere Webseite anzumelden. Sie haben somit sicher Zutritt und müssen sich nicht mehr einschreiben. Wer beim Versuch, sich anzumelden, feststellt, dass die gewünschte Feier ausgebucht ist, weicht bitte auf die anderen Wochenendgottesdienste in den «Aussenstationen» oder in Bremgarten aus, da braucht es keine Anmeldung. Danke fürs Verständnis und die Kooperation.

Pfarreinachrichten

Caritas – Kleidersammlung

Am 1. Februar findet keine Kleidersammlung statt.

Hauptversammlung KVJ

Die schon einmal verschobene Hauptversammlung der Katholik*innen-Vereinigung Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl ist wieder verschoben.

Wir warten auf bessere Zeiten!

Schreibdienst jegi-hilft

Ein neues Angebot! Wir Freiwillige vom Schreibdienst jegi-hilft beraten und unterstützen unentgeltlich beim Verstehen von Briefen und Dokumenten, Verfassen einfacher Korrespondenz in deutscher Sprache, Ausfüllen von Formularen, Schreiben von Gesuchen, Beantworten amtlicher Briefe, Entwerfen von Bewerbungen und Lebensläufen, Erledigen privater Korrespondenz.

Unser Angebot richtet sich an Erwachsene, unabhängig der Nationalität und des Aufenthaltsstatus. Insbesondere Personen mit Migrations- und/oder mit fremdsprachigem Hintergrund sollen den Schreibdienst jegi-hilft beanspruchen können. Wir arbeiten unentgeltlich. Für eine Erfolg versprechende Beratung bringen Sie Ihre Dokumente mit und teilen mit uns Ihre Informationen. Bei Bewerbungen sind es: Angaben bezüglich Personalien, besuchter Schulen, Aus- und Weiterbildungen, beruflicher Erfahrungen, Hobbys und Interessen, ein Foto sowie Stelleninsetrate, Websites, wo Sie sich bewerben möchten.

Wir sind für Sie da am Dienstag der Kalenderwochen mit geraden Zahlen, jeweils von 17.15–19.15, im Franziskushaus, Quartierweg 1, in Jegenstorf. Interessierte erreichen den Schreibdienst ebenfalls während den Öffnungszeiten zwischen 17.15–19.15 unter 079 752 11 46. Die nächsten Öffnungstage sind am 9. und 23. Februar. Trägerschaft vom Schreibdienst jegi-hilft ist die Gemeinde Jegenstorf, die reformierte Kirche Jegenstorf Urtenen und die katholische Pfarrei St. Franziskus. Unsere Initiative wird von Swisscom unterstützt.

Schreibdienst jegi-hilft

Kirche Zollikofen

Bis Ende Februar werden die Fenster auf der Eingangsseite ertüchtigt und die Beleuchtung in der Kirche erneuert.

Kinder und Jugend

Laut Corona-Regelungen (Stand 18. Januar) sind Anlässe mit Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahre gestattet. Das Angebot haben wir reduziert. Genaue und immer aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie unter «Aktuelles» auf der Homepage. Sämtliche Anlässe haben ein Schutzkonzept.

Kinoanlass

Der Kinoanlass vom **Freitag, 29. Januar**, findet im Jugendkaffee unter der Türmliturnhalle in Zollikofen statt. **Movie for Kids** ab 3. Klasse: 16.00–18.00; **Movie Night für Teens** ab 7. – 9. Klasse: 19.45–22.00. Eintritt gratis. Getränk und Imbiss mitnehmen. Ab zwölf Jahren gilt Maskenpflicht.

Pfadi und Blauring

Siehe Website unter www.blauring-zollikofen.ch; www.pfadifrisco.ch

Roundabout Kids in Zollikofen

Wir sind gestartet, für Mädchen zwischen acht bis elf Jahren, **jeweils donnerstags von 17.45–19.00**, im Saal/Spiegelraum der Pfarrei, Stämpflistrasse 30 in Zollikofen. Leitung: Thuvaraga und Apurnika, Kontakt/Anmeldung: Sara-Lisa Ringgenberg, 031 398 14 53, sara-lisa.ringgenberg@roundabout-network.org oder bei Leo Salis. Informationen auf unserer Webseite: Kinder- und Jugendarbeit. Weiterhin findet «**roundabout youth**» für Zwölf- bis Zwanzigjährige statt. Auch hier sind neue tanzfreudige Teens herzlich willkommen.

Wandergruppe St. Franziskus

Liebe Wanderfreunde

An dieser Stelle hätten wir gern die diesjährigen Daten publiziert und Sie zur ersten Wanderung im Februar eingeladen. Doch Corona hat uns noch alle fest im Griff. Daher fallen die Februar- und die Märzwanderung aus. Im April werden wir weitersehen, was dann möglich ist, und uns an dieser Stelle wieder melden. Bis dahin wünschen wir Euch allen eine gute Zeit und «händ Sorg und blibed gsund»!

Martha und Franz Bürge

Aus dem Pfarreileben

Verstorben

Am 3. Januar: Silvia Neugebauer (94), Moosseedorf; am 9. Januar: Cäcilia Beer (73), Münchenbuchsee; am 13. Januar: Heidi Gränicher (75), Urtenen-Schönbühl. Gott nehme die Verstorbenen auf in seinem Reich und tröste die Angehörigen im Glauben an die Auferstehung.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 31. Januar

09.30 Kommunionfeier mit Tauerinnerung der Erst- kommunionkinder

mit Doris Hagi und Brigitte Stöckli

11.00 Kommunionfeier mit Aufnahme der neuen Minis

mit Johannes Maier
Dreissigster für Käthy Helbling

Donnerstag, 4. Februar

09.00 Kommunionfeier

10.15 Ökumenische Andacht im Altersheim

Sonntag, 7. Februar

11.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen

mit Pater Ruedi Hüppi
Dreissigster für Margot und Dölf
Wälchli, sowie Elisabeth Boschetti

Donnerstag, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier

10.15 Ökumenische Andacht im Altersheim

Tauerinnerung

Die Erstkommunionkinder dürfen am
Sonntag, 31. Januar im Gottesdienst
um 09.30 selber «Ja» sagen und im
Kreis ihrer Familien ihren Glauben be-
kennen. Zur Geschichte «Das Wasser
gehört allen» werden die Kinder ihre
Gedanken mitteilen. Diese Feier ist
den Kindern der Erstkommunionklasse

und ihren Familien vorbehalten und
wird musikalisch mit freudig-festlichen
Klängen umrahmt von Willi Kenz,
Orgel, und Judith Simon, Saxofon.
Dieselbe Musiker*innenformation wird
den Gottesdienst mit Miniaufnahme
um 11.00 musikalisch bereichern.

Neue Minis – herzlich willkommen

Leider können wir keine grosse Feier
machen, um unsere vier neuen Minis
willkommen zu heissen. Dennoch wer-
den wir in den Gottesdiensten am
31. Januar in ganz schlichter, feierli-
cher Form, Benjamin Dengg, Fabian
Schaller, Emma Trippolini und Giulian
Smeriglio in die Schar der Minis auf-
nehmen. Ich und die ganze Pfarrei
danken euch, dass ihr durch euren
Minidienst die Gottesdienste be-
reichert. Johannes Maier

«Schneller-Schule»

Früher haben wir den Libanon roman-
tisierend die «Schweiz des Nahen Os-
tens» genannt, seit einiger Zeit aber
überwiegen die Horrormeldungen als
politisches Schreckensbild. Doch wird
dort trotz allem menschlich gelebt,
und es gibt dort auch Lichtblicke.
Luzius Jordi, pensionierter reformier-
ter Pfarrer aus Zollikofen, ist seit
seiner Zeit im Libanon (1976–1982)
besonders mit einer Institution ver-

bunden, der «Schneller-Schule» in
Khirbet Qanafar, eigentlich ein Inter-
nat und eine Berufsschule, die durch
ihr soziales Engagement und ihre öku-
menisch offene Erziehung auch in der
Umgebung der armen, religiös ge-
mischten Bevölkerung eine hohe
Wertschätzung erfährt.

Das Team Heiligkreuz hat sich dazu
entschieden, die «Schneller-Schule»
für die nächsten zwei Jahre als Pfar-
reiprojekt zu unterstützen. Das heisst,
an verschiedenen Sonntagen sam-
meln wir dafür die Kollekte, erstmals
am 31. Januar. Durch die Nähe unse-
rer Ansprechperson wird es möglich
sein, Anlässe zum Projekt anzubieten.
Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre
Zuwendungen.

Baumeister der Heiligkreuz-Kirche

Arthur Angelo Milani hat als Baumeis-
ter die Idee des Architekten Förderer
umgesetzt. Die aufwändigen Scha-
lungsarbeiten brachten eine grossar-
tige, kunstvolle Sichtbetonstruktur
hervor. Er schuf damit die äussere Hül-
le für ein eindrückliches Heiligtum.
Seit drei Jahren ist diese Kirche Hei-
mat für die rumänisch-orthodoxen
Christ*innen. Am Silvestertag ist
A. Milani kurz vor seinem 92. Geburts-
tag verstorben. Im Gebet wollen wir
seiner dankbar gedenken.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

**Bitte beachten Sie unsere Home-
page und Aushänge, ob die Gottes-
dienste und Anlässe wie geplant
stattfinden!**

**Für alle Gottesdienste ist eine An-
meldung nötig. Bitte melden Sie
sich auf unserer Webseite unter der
Rubrik «Gottesdienste» für den ge-
wünschten Gottesdienst an. Eine te-
lefonische Anmeldung ist möglich.**

Blasiussegen und Kerzenweihe

Samstag, 30. Januar

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Sonntag, 31. Januar

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Mittwoch, 3. Februar

09.00 Kommunionfeier

mit Brotsegnung
(Monika Klingenberg)

Samstag, 6. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 7. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

Mittwoch, 10. Februar

09.00 Eucharistiefeier

(Pater Hüppi)

Wenn ein Gespräch gut tun würde ...

Wir sind gern für Sie da, wenn Sie ein
offenes Ohr brauchen, wenn die gan-
ze Corona-Situation Sie umtreibt oder
wenn es Ihnen einfach guttun würde,
mit jemandem zu sprechen. Wir neh-
men uns gern Zeit für ein Gespräch
am Telefon, auf dem Pfarramt, per
Skype oder Zoom.
Auf Wunsch zünden wir für Sie auch
gern in der Marienkapelle eine Für-
bittkerze an. Wir sind für Sie da!
Melden Sie sich einfach auf dem Pfarr-
amt, telefonisch (031 839 55 75) oder
per Mail (martin.worb@kathbern.ch).
Wir wünschen Ihnen Kraft und Zuver-
sicht!

Peter Sladkovic (Gemeindeleiter)
Monika Klingenberg (Theologin)
Renate Kormann (Sozialarbeiterin)

Blasiussegen

Auf die Fürsprache des Heiligen
Blasius beten wir in den Gottesdiens-
ten vom **30./31. Januar** um den Se-
gen Gottes und um Gesundheit und
Wohlergehen. Die Spendung des
Blasiussegens wird dieses Jahr den Si-
cherheitsmassnahmen entsprechend
gespendet: Die Segensformel wird

zuerst für alle gesprochen und der
Segen dann wortlos gespendet.

Kerzenweihe

In den Gottesdiensten vom 30./31. Ja-
nuar werden auch die liturgischen
Kerzen gesegnet. Sie dürfen gern
eigene Kerzen zum Segnen in den
Gottesdienst mitbringen.

Brotsegnung

Es ist Brauch, rund um den Tag der
Heiligen Agatha Brote zu segnen. Da-
her werden wir im Gottesdienst vom
Mittwoch, 3. Februar Brot segnen.
Sie sind eingeladen, Brote zum Seg-
nen mitzubringen.

Aus unserer Pfarrei verstorben

- Ist am 24. Dezember, im Alter von 87
Jahren, Concetta Ioannone, Richigen.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem
späteren Zeitpunkt in Italien statt.
- Ist am 14. Januar, im Alter von 97
Jahren, Alberta Kreski. Die Beiset-
zung fand im engen Familienkreis auf
dem Friedhof Vechigen statt.
Gott schenke den Verstorbenen sei-
nen Frieden und sein Licht und den
Angehörigen Trost und Kraft.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Keirsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Keirsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Keirsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Keirsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepel (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Aktuelle Corona-Regelungen

Derzeit führen wir unsere Gottesdienste mit maximal 50 Teilnehmer*innen durch (Stand 20. Januar). Dabei gilt eine Maskenpflicht, Abstandhalten und das Führen von Anwesenheitslisten.

Öffentliche Anlässe, ausser Gottesdienste und Trauerfeiern, sind bis Ende Februar verboten.

Bitte informieren Sie sich vorher auf der Homepage – Anlässe/Veranstaltungen oder bei den Sekretariaten. Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Wir wünschen allen Kraft und Gelassenheit in diesen Tagen.

Köniz

**Samstag, 30. Januar
17.00 Eucharistiefeier zu
Lichtmess mit Kerzensegnung (MB)**
Wenn Sie eigene Kerzen mitbringen und segnen lassen möchten, legen Sie diese zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar.

Dreissigster für Elisabeth Siegenthaler-Käser

**Sonntag, 31. Januar
09.30 Eucharistiefeier zu
Lichtmess mit Kerzensegnung (MB)**
Wenn Sie eigene Kerzen mitbringen und segnen lassen möchten, legen Sie diese zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar.

**Mittwoch, 3. Februar
09.00 Kommunionfeier mit
Blasiussegen (CV)
14.30 Kommunionfeier (UK)**
im Alters- und Pflegeheim Tilia Köniz

**Freitag, 5. Februar
19.00 Ökumenische Vesper**
Kirche St. Josef, Köniz

**Samstag, 6. Februar
14.00 Ökumenische Feier vor der
Aufhebung der Gräber «Ins Herz
geschrieben»** – Mit Musik, Texten und Zeit für Erinnerung nehmen wir ein letztes Mal Abschied, bevor die Gräber unserer Liebsten aufgehoben werden. Die Feier wird von Gemeindeführerin Christine Vollmer und Pfarrerin Melanie Pollmeier geleitet.
Mit Anmeldung an: 031 970 05 70 oder josef.koeniz@kathbern.ch
Beginn: ref. Schlosskirche Köniz
17.00 Kommunionfeier (CV)

**Sonntag, 7. Februar
09.30 Kommunionfeier (CV)**

**Mittwoch, 10. Februar
09.00 Eucharistiefeier (MB)**

**Freitag, 12. Februar
19.00 Ökumenische Vesper**
Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

**Donnerstag, 4. Februar
19.00 I d'Mitti cho**

**Donnerstag, 11. Februar
19.00 I d'Mitti cho**

Wabern

**Sonntag, 31. Januar
11.00 Eucharistiefeier zu
Lichtmess mit Kerzensegnung (MB)**

Wenn Sie eigene Kerzen mitbringen und segnen lassen möchten, legen Sie diese zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar.

**16.30 Eucharistiefeier der tamilischen
Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas**

**Dienstag, 2. Februar
08.30 Eucharistiefeier**
Pater Enrico Romanò

**Freitag, 5. Februar
18.30 Eucharistiefeier (MB)**
Jahrzeit für Albert Maier und Hélène Maier,
anschliessend **Rosenkranz**

**Samstag, 6. Februar
11.00 Ökumenische Feier vor der
Aufhebung der Gräber «Ins Herz
geschrieben»** – Mit Musik, Texten und Zeit für Erinnerung nehmen wir ein letztes Mal Abschied, bevor die Gräber unserer Liebsten aufgehoben werden. Die Feier wird von Gemeindeführerin Christine Vollmer und Pfarrerin Melanie Pollmeier geleitet.
Abdankungshalle Friedhof
Nesslerenholz, Wabern

**Sonntag, 7. Februar
11.00 Kommunionfeier (CV)**
Die Feier «Gemeinsam feiern» wird auf den 28. Februar verschoben.

**Dienstag, 9. Februar
08.30 Eucharistiefeier**
Pater Enrico Romanò

**Freitag, 12. Februar
18.30 Eucharistiefeier (MB)**
Jahrzeit für Karl und Margrit Greuter-Schmid,
anschliessend **Rosenkranz**

Keirsatz

**Sonntag, 31. Januar
Kein Gottesdienst**

**Donnerstag, 4. Februar
09.00 Morgengebet**

**Sonntag, 7. Februar
10.00 Reformierter Gottesdienst**
Natalie Aebischer, ref. Pfarrerin

**Donnerstag, 11. Februar
Kein Morgengebet**
(Schulferien)



Bild: Rosel Eckstein, Pixelio.de

Lichtmess

Das volkstümlich «Mariä Lichtmess» genannte Fest zur «Darstellung des Herrn im Tempel» geht auf vorchristliche Bräuche zurück. Die sichtlich länger werdenden Tage und das Christkind, das von Maria in den Tempel gebracht und als «Licht der Welt» bezeichnet wird, werden in einem gefeiert. In der Kirche segnen wir unsere Kerzen fürs Jahr.

Wenn Sie eigene Kerzen mitbringen und segnen lassen möchten, legen Sie diese zu den Gottesdiensten zum Altar.

Aktuelles St. Josef

**Abgesagt – Spirituelle
Vertiefungsangebote**
Infos: Flyer, Homepage
• **Shibashi – Meditation in
Bewegung**
• **Meditation im Laufen**
• **Abendmeditation**

Abgesagt – Tanznachmittag
Mittwoch, 10. Februar, 14.30

**Abgesagt – ökumenischer
Mittagstisch**
Donnerstag, 11. Februar, 12.00

News aus den Partnergemeinden in El Salvador

Ein Jahr ist es jetzt her, seit Andreas Hugentobler uns im Januar 2020 besucht und von seiner Arbeit mit den Menschen in den «Basisgemeinden Monsignore Oscar Arnulfo Romero», ACOBAMOR erzählt hat. Im August haben wir einen Gottesdienst gefeiert und per Video einige junge und ältere Gemeindeglieder gesehen und gehört.

Wie geht es wohl den Menschen in den Basisgemeinden?

Köniz Wabern

Aktionen in El Salvador

Die Corona-Krise erschwert vieles, aber das solidarische Miteinander ist stärker: 200 Hilfspakete konnten in den Basisgemeinden mithilfe von Spenden und vieler fleissiger Hände gepackt und den Bedürftigen nach Hause gebracht werden. Das Projekt «Nahrungssouveränität und solidarische Wirtschaft» befindet sich im Aufbau: Die Menschen produzieren ihre Lebensmittel so weit wie möglich selbst und verarbeiten sie weiter zu Produkten des täglichen Bedarfs, die auf lokalen Märkten verkauft werden.

Wie im August wollen wir am 30. und 31. Januar wieder eine Kollekte in den Gottesdiensten für die Partnergemeinden in El Salvador aufnehmen. Auf unserer Homepage werden wir über die nächsten Schritte in Richtung solidarischer Partnerschaft informieren.

Pfarrei-Kochbuch St. Josef zum 30-jährigen Stapfenjubiläum

Wir wollen ein Kochbuch herausgeben, welches den Geschmack der Menschen wiedergibt, die mit ihren Talenten die Pfarrei St. Josef würzen und/oder sich mit ihr verbunden fühlen.

Dafür freuen wir uns auf euer Lieblingsrezept. Schickt uns das Rezept

(Name der Speise; benötigte Zutaten; Zubereitungsart) und eventuell ein Foto davon.



Bild: Ute Knirim

Vielleicht gibt es eine kleine Geschichte oder Anekdote zum Rezept? Oder teilt uns mit, was euch und das Rezept mit der Pfarrei St. Josef verbindet.

Das Kochbuch soll Mitte Juni – vor dem Stapfenjubiläumfest am 20. Juni – erscheinen.

Wie schmeckt und riecht St. Josef (über Brot und Wein hinaus)? Wir, das Pfarreiteam, sind gespannt! Einsendeschluss: 1. März ans Sekretariat oder per Mail an josef.koeniz@kathbern.ch
Weitere Informationen: Homepage-News, Flyer in den Schriftenständen, Sekretariat 031 970 05 70

Aktuelles St. Michael

Abgesagt – Kafi-Treff 50 plus
Mittwoch, 3. Februar in Kehrsatz

Abgesagt – Ökumenischer Gemeindenachmittag
Mittwoch, 10. Februar in Kehrsatz

Voranzeigen



Bild: Fred Bauer

Kommunionfeier mit Musik und Wort in Köniz

Sonntag, 28. Februar, 17.00
Dieser Sonntagsgottesdienst findet ausnahmsweise um 17.00 statt und wird musikalisch mitgestaltet durch Gabrielle Brunner und Sibylla Leuenberger (Violinen), Francesca Verga (Viola) und Santjago di Bernal (Violoncello). Die Texte werden von Richard Henschel gelesen.

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarreileitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 31. Januar

10.00 Lichtmess mit Eucharistiefeier und Kerzensegnung

Mitwirkung: Flötistin Tiphaine Frere und Pianist Tomasz Domanski

Donnerstag, 4. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 7. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

19.00 Jubilate in unserer Kirche

Donnerstag, 11. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Herzliche Einladung zur

54. Hauptversammlung des Pfarr-Rektorates Belp-Güretal

Wenn es die Situation erlaubt, werden wir nach dem Sonntagsgottesdienst von 10.00, am 7. März 2021, um 11.00, in der Kirche die wichtigsten Punkte kurz vorstellen.

Ein gemeinsames Zusammensitzen bei einem Imbiss kann leider nicht stattfinden.

Voraussichtlich können wir die Hauptversammlung wegen der BAG-Gesundheitsregeln nicht wie gewöhnlich durchführen.

Wir bitten Sie, die Unterlagen zu studieren, und freuen uns auf Ihre Rückmeldung, auf die wir an der Hauptversammlung eingehen werden. Ohne Rückmeldung gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

Traktanden/Unterlagen zur Hauptversammlung finden Sie unter www.kathbern.ch/belp. Sie liegen auch in der Kirche zum Lesen auf oder können beim Präsidenten bestellt werden.

Anträge und Einsprachen zu den Unterlagen sind schriftlich bis am **Freitag, 26. Februar 2021**, zu richten an den Pfarreiratspräsidenten Elmar Brockmann, Bürglenweg 27, 3123 Belp, oder via E-Mail an brockmann@belponline.ch.

Rumänien-Päckliaktion in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein von Caransebes

Für die Kinder ist Schulweihnachten und ein Geschenk unter dem Weihnachtsbaum immer ein grosses Fest. 2020 haben wir in der Pfarrei das letz-

te Mal Schreibmaterial, Malbücher, Zahnpasta und Seife gesammelt.

Über zehn Jahre haben wir die Rumänien-Päckliaktion mit schönen Geschenken aus der Schweiz unterstützt. Allen Spender*innen ein grosses Merci dafür, dass sie den Kindern aus Caransebes (Rumänien) all die Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet haben. www.rumaenienhilfswerk.ch

Ein herzliches Dankeschön

geht an das motivierte Team rund um die Weihnachtsdekoration. Der Weihnachtsfestkreis endet mit Maria Lichtmess. Die Krippe, der Weihnachtsbaum, die Adventsspirale, das Adventsquiz, der Weihnachtswunschbaum und die Aussenbeleuchtung waren «de Hit». Es bereitet uns grosse Freude, in einer lebendigen Gemeinde zu sein.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 08.00–11.30, 13.00–17.45

Di 08.00–11.30

Do 08.00–11.30, 13.00–17.45

Samstag, 30. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst
mit Kerzen- und Blasiussegen
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 31. Januar

10.30 Gottesdienst
mit Kerzen- und Blasiussegen
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 3. Februar

08.30 Gottesdienst
mit Brot- und Blasiussegen
Kommunionfeier/J. von Ah

Samstag, 6. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 7. Februar

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah
16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 10. Februar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

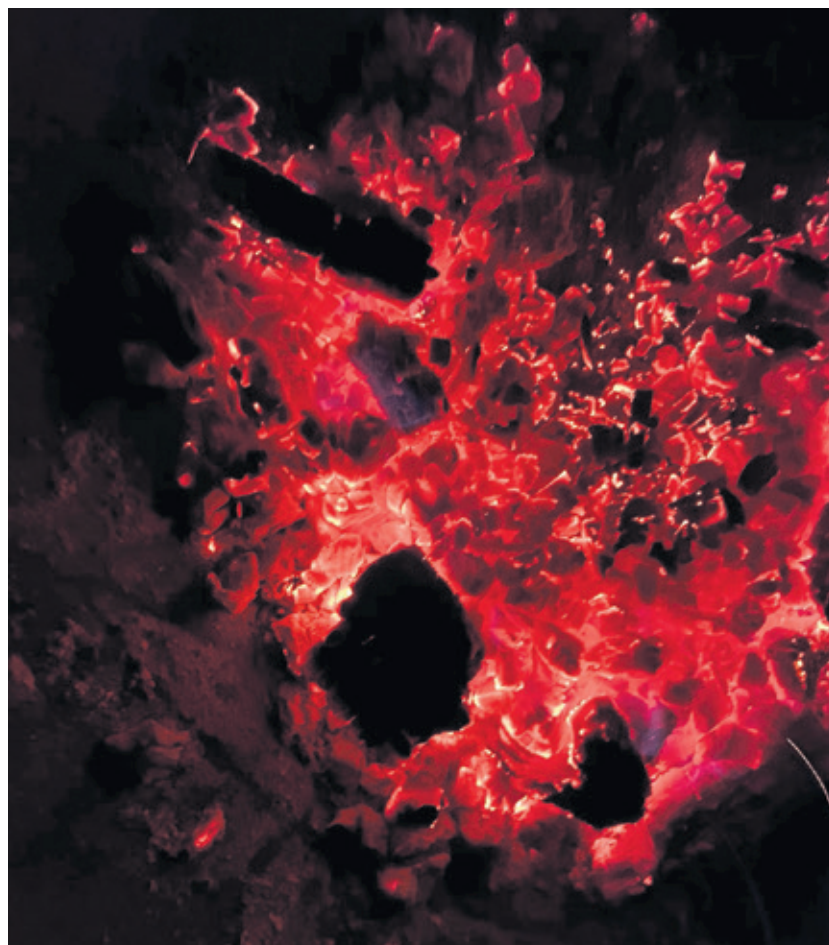
Vielfältige Formen

Die Corona-Situation ist akut, und es ist unabdingbar, direkte soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. Dass Gottesdienste mit bis 50 Personen erlaubt sind (während sonst ein Verbot gilt und privat höchstens fünf Personen zusammen sein dürfen), hinterlässt viele Fragezeichen.

Darum haben wir uns entschieden, zusätzliche Formen, um Ermutigung zu erfahren und einander verbunden zu sein, anzubieten.

- Neu gibt es die «Sonntags-Post». Aufs Wochenende erhält man Post von der Pfarrei mit den Texten des Sonntags, mit weiteren Impulsen und je nach Sonntag mit einer passenden Surprise. Die «Sonntags-Post» kann abonniert werden (031 721 03 73 oder johannes.muensingen@kathbern.ch). Zögern Sie nicht. Wir freuen uns, Ihnen die «Sonntags-Post» zuzusenden.
- Gottesdiensttexte und Predigten können auf www.kathbern.ch/muensingen gelesen werden, und es ist eine Sonntagsmusik zu hören.
- Die Kirche ist geschmückt und offen. Der Gottesdiensttext liegt auf.
- Am Samstagabend um 18.00 und am Sonntag um 10.30 ist Gottesdienst ohne Anmeldung mit den bekannten Schutzmassnahmen.

Firmfeuer



Glut des Adventsfeuers (Firmkurs).

Wortimpuls

Alle andern dürfen auch!

Wenn wir strenge Waffenexportgesetze haben, dann machen Anbieter von anderswo das Geschäft.

Wenn wir strenge Arbeiterschutzregelungen haben, dann machen andere Firmen auswärts das Rennen.

Wenn wir strenge Umweltauflagen haben, dann verpestet die Produktion von andern irgendwo die Luft.

Alle andern dürfen auch, nur wir nicht.

Gleich lange Spiesse, gleiche Rahmenbedingungen, gleiche internationale Regeln werden gefordert.

Nur, das alles ist plötzlich kein Thema mehr, wenn es um das Bankgeheimnis in der Schweiz geht. Selbstverständlich gelten da im Inland völlig andere Regeln als mit dem Ausland.

Nur, das alles ist plötzlich kein Thema mehr, wenn es um Medikamentenpreise in der Schweiz geht. Selbstverständlich dürfen diese im Inland viel teurer verkauft werden.

Nur, das alles ist plötzlich kein Thema mehr, wenn es um Umweltauflagen geht, die in der EU schärfer sind. Selbstverständlich dürfen wir im Inland unsere Standards tiefer setzen.

Felix Klingenberg

Hals – Brot – Kerzen

Anfang Februar wird heftig gesegnet: zu Lichtmess Kerzen, zu Blasius der Hals, zu Agatha das Brot. Am 30./31. Januar können Kerzen mitgebracht werden, am 3. Februar Brot. Corona-bedingt wird der Blasiussegen als allgemeiner Segen für alle am Schluss gesprochen. Segnen heisst, Gutes zusprechen, heisst guteissen, liebevoll annehmen. Segnen heisst wertschätzen: Gut, gibt es dich.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 31. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst
mit Kerzensignung und Blasiussegen
(Kommunionfeier/A. Mumbauer)

Dienstag, 2. Februar

19.30 Rosario

Donnerstag, 4. Februar

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 7. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier/A. Mumbauer)

Dienstag, 9. Februar

19.30 Rosario

Donnerstag, 11. Februar

14.00 Rosenkranz

Coronavirus-Update

• Nach wie vor und bis auf Weiteres feiern wir Gottesdienste mit 30 bis 40 Personen. Der üblicherweise im Februar angesetzte Familiengottesdienst mit Band und Brunch ist dieses Jahr leider nicht durchführbar. Wir werden stattdessen einen schönen Sonntagsgottesdienst feiern.

• Mit dem Religionsunterricht pausieren wir auf Empfehlung des Bistums bis Ende Februar.

• Der traditionelle Carnevale der italienischsprachigen Gemeinschaft findet dieses Jahr nicht statt. Für aktuelle Informationen rund um die Veranstaltungen in unserer Pfarrei kontaktieren Sie bitte weiterhin jeweils kurz vorher unsere Webseite. Auf der Frontseite und insbesondere auch unter der Rubrik «Agenda» finden Sie die Angaben zu den jeweiligen Anlässen.

Kerzen und Segen

Am Sonntag, 31. Januar, begehen wir das Fest «Darstellung des Herrn» – früher volkstümlich auch Maria Lichtmess oder, wie weniger bekannt, Maria Reinigung oder Hypapante, genannt. Wir werden im Gottesdienst die liturgischen Kerzen segnen und all Ihre eigenen Kerzen, die Sie mitbringen. Am 31. Januar, ab 10.00, nimmt die Sakristanin diese gern entgegen. Zum Schluss des Gottesdienstes sind alle, die möchten, auch noch eingeladen, den Blasiussegen zu empfangen.

Licht für andere

Vielleicht kennen Sie noch Leute, die aktuell nicht den Gottesdienst be-

suchen können oder nicht besuchen möchten, sich aber freuen würden, wenn Ihnen jemand Kerzen zum Segnen in die Feier und wieder nach Hause bringt? Es wäre schön, wenn wir uns in diesen Wintermonaten als Gemeinschaft – nicht nur sinnbildlich, sondern im wahrsten Sinne des Wortes – Licht und Segen nach Hause bringen würden. Fragen Sie in Ihrem Umfeld doch mal nach!

Ökumene Konolfingen

Am 14. Januar kamen die Ökumene-Verantwortliche des Pfarreirats, Emma Graf, und Aline Mumbauer mit dem reformierten Pfarrer Samuel Burger und zwei Kirchgemeinderät*innen unserer Schwesterkirche zur alljährlichen Ökumene-Sitzung zusammen. In diesem Rahmen wurde die Zusammenarbeit des vergangenen Jahres reflektiert, und es war Raum da, kritisch ansprechen zu können, wo sich diese noch intensivieren oder verbessern lassen würde. Für dieses Jahr sind wieder bekannte Kooperationen und Festlichkeiten geplant. Die Verantwortlichen beider Seiten werden im Vorhinein jeweils besprechen und entscheiden, ob und in welcher Form die Anlässe durchführbar sind.

online aktuell

Spirituelle Hilfe im Spital

Damit ein Mensch gesund wird, ist medizinische Hilfe allein oft nicht ausreichend. Auch psychologische, soziale und spirituelle Anliegen sollten berücksichtigt werden. «Anamnesen helfen, diese wahrzunehmen», sagt Pascal Möslin – der reformierte Beauftragte für Spezialseelsorge Palliative Care im Interview.

Joe Bidens Antrittspredigt

Am 20. Januar ist Joseph Biden als 46. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt worden. Seine Antrittsrede hatte Charakterzüge einer Predigt. Darin sprach er sich für Einigkeit, Ausgleich, das Überwinden der Gräben, Demokratie sowie gegen Rassismus und die Lüge aus. Amerika brauche Heilung. Die Geschichte, der Glaube und die Vernunft würden helfen, diese zu erlangen. Er möchte die Herzen öffnen und Demut zeigen. Joe Biden forderte dazu auf, einander mit Respekt zu begegnen und die Hände zu reichen. Ein politisches Programm skizzierte er nicht. Für die Opfer der Corona-Pandemie bat der neue US-Präsident um ein stilles Gebet, das er selbst mit einem Amen abschloss.

Hirtenwort 2021

Einiges lasse sich mit Geschick und ein bisschen Glück finden. «Und doch – wir bleiben Suchende». Zum 10. Jubiläum als Bischof von Basel setzt sich Felix Gmür in seinem diesjährigen Hirtenwort mit dem Suchen und Finden und dem Spannungsfeld zwischen Bewahren und Entwicklung auseinander.



Foto: Hanspeter Bärtschi, Bistum Basel

Krankensalbung in Corona-Zeiten

Das Sakrament der Krankensalbung können nur Priester spenden. Es lebt von Berührung und erfordert hygienische Disziplin – heiliges Öl, Gebetsblatt und Liedzettel müssen nach dem Besuch eines/einer Corona-Erkrankten vernichtet werden.

«Was mich bewegt»

Und bei allem menschlich bleiben!

Von Seelsorgenden wird zu Recht erwartet, dass sie sich auf dem Feld

zwischenmenschlicher Begegnungen sicher bewegen können, d. h. im Gespräch mit verschiedensten Personen deren Bedürfnisse, Wünsche und Ängste verstehen und darauf adäquat eingehen. Deshalb wird auch in der Ausbildung für den kirchlichen Dienst grosser Wert auf das Erlernen und Einüben verschiedener Kommunikationsmodelle und -techniken gelegt. Dabei können zukünftige Seelsorgende nicht selten im Gespräch mehr über sich selbst erfahren als über das Gegenüber. Ich las dazu neulich wieder einmal die drei bekannten Bände zur Kommunikation des deutschen Psychologen und Kommunikationstrainers Friedemann Schulz von Thun. Mir gefällt besonders seine klar formulierte Überzeugung, dass es bei allem Perfektionieren der eigenen kommunikativen Fähigkeiten, bei allen Modellen und Techniken, doch in erster Linie immer um die innere Haltung geht. Es gilt, bei allem menschlich zu bleiben, damit wirkliches Verstehen möglich wird.

Wird dies nicht auch an der Art und Weise sichtbar, wie Gott mit uns kommuniziert? Er ist Mensch geworden, damit wir einen Zugang zu ihm finden können.

Dr. Elke Freitag, Ausbildungsleiterin,
Seminar St. Beat, Luzern

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

pastoralraum@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

ad interim

Dr. O. Camponovo

odo.camponovo@kathlangenthal.ch

079 645 44 25

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

arogya.salibindla@kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch

079 473 76 82

Leitung Katechese

Esther Rufener

esther.rufener@kathlangenthal.ch

079 530 97 33

Corona: Massnahmen und Information

Das Bistum Basel schreibt zu den aktuellen Massnahmen des Bundes: «Die Lage wird sich wieder zuspitzen, insbesondere, wenn sich die neuen Virusvarianten ausbreiten...» Wir wählen darum die jeweils «strengere» Variante, um das Ziel der Massnahmen zu unterstützen: Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren (bei Zusammenkünften und auf dem Weg dorthin).

Eine Haltung, die nach möglichen Schlupflöchern fahndet, wird abgelehnt.

Die gegenseitige Verantwortung zum Schutz vor Ansteckung ist wahrzunehmen.

Diese besondere Situation birgt auch Chancen, die es zu entdecken gilt.

Einschränkungen werden uns voraussichtlich das ganze Jahr begleiten. Das kirchliche Leben wird deshalb weiterhin von kurzfristigen Änderungen, Improvisationen und hoffentlich auch von neuen Ideen geprägt sein.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage (www.kathlangenthal.ch); das «pfarrblatt» kann nicht immer aktuell sein.

Religionsunterricht

Bis Ende Februar findet sicher kein Religionsunterricht statt. **Über die Wiederaufnahme des Unterrichts werden die Eltern durch die Katechetinnen informiert.** Wir überlegen uns, in welcher Form wir die Feiern der Erstkommunion und der Firmung an den vorgesehenen Terminen gestalten müssen.

Die Segnungen und die Weihen im Februar

Alles auf dieser Welt soll der Liebe, dem Frieden und dem Wohl der Menschen dienen. Darum segnet und weihet die Kirche Personen, Einrichtungen, Gebäude, Tiere, Gegenstände und Speisen. Durch Segnungen und Weihen stellt sie bewusst Menschen und Gegenstände in den Dienst und in den Schutz Gottes. So geschieht dies in vermehrtem Masse in der ersten Februarwoche, in der durch verschiedene Segnungen christliches Brauchtum gepflegt wird.

Kerzen sind aus der Liturgie und der häuslichen Feier nicht wegzudenken. Die Weihe aller Kerzen, die im Lauf des Jahres auf den Altären und in unseren Häusern brennen werden, feiern wir am Sonntag, dem 7. Februar.

Der heilige Blasius soll im 3. Jahrhundert in einem schon früh vom Christentum geprägten Land, in Armenien, als Glaubensbote und Bischof gelehrt haben. Seine Liebe zu Christus führte ihn ins Gefängnis, wo er der armen und verzweifelten christlichen Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite stand; so soll er ein Kind vor der Erstickung infolge einer verschluckten Fischgräte bewahrt haben. Diese Legende war der Ausgangspunkt für die Halssegnung, die bis heute den Gläubigen gespendet wird und die Sie nach im Gottesdienst am Sonntag, dem 7. Februar empfangen können.

Blasiussegen

Der Blasiussegen darf mit dem vorgeschriebenen Abstand und unter Maskentragpflicht wortlos gespendet werden.

Weitere geplante Anlässe

Aschermittwoch

Dieser findet unter speziellen Vorkehrungsmaßnahmen statt.

Krankensalbung

Am Krankensonntag betet man in den Fürbitten der Sonntagsgottesdienste für die Kranken. Es finden in der ersten Jahreshälfte aber keine Gemeinschaftsfeiern der Krankensalbung statt. Die Möglichkeit einer Einzelspendung kann wahrgenommen werden, allerdings nur bei schwerer Krankheit oder wenn jemand im Sterben liegt.

Goldene Hochzeit

Die auf den 24. April verschobene Feier der «Goldenen Paare 2020» und die Feier für die diesjährigen Jubelpaare am 4. September entfallen. Der Bischof wird diesen Jubelpaaren auf Wunsch ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen. Wir bitten diejenigen, welche ein Gratulationsschreiben und ein Geschenk des Bischofs wünschen, sich bei uns bis Mitte März zu melden. Die Feier der «Goldenen Paare 2022» ist für den 3. September 2022 geplant.

Wir dürfen Gutes tun

4. Sonntag im Jahreskreis – 30./31. Januar: Ansgar-Werk

Der heilige Ansgar, Apostel des Nordens, starb am 3. Februar 865 in Bremen. Das Ansgar-Werk Schweiz unterstützt die Aktivitäten der katholischen Kirche in den nordischen Ländern: Dänemark inkl. Grönland und Färöer, Finnland, Island, Norwegen und Schweden.

5. Sonntag im Jahreskreis – 6./7. Februar: Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut.

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 30. Januar

17.00 Messe, StJz Anna Frank

Sonntag, 31. Januar

08.30 Messe (hr)

Dienstag, 2. Februar

09.00 Messe

Freitag, 5. Februar

09.00 Messe

Samstag, 6. Februar

17.00 Messe

Sonntag, 7. Februar

08.30 Messe (hr)

10.30 Messe

mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

16.30 Messe (i)

Roggwil

Sonntag, 31. Januar

11.00 Messe (i/d)

Sonntag, 7. Februar

08.45 Wortgottesfeier

mit Kerzenssegnung und Blasiussegen



Papst Franziskus möchte etwas von Ihnen

Der Papst bittet die Gläubigen zu beten. Jedes Jahr macht er Anregungen, worum wir jeweils in einem Monat beten könnten. In einem Video erläutert er sein Anliegen. Schauen Sie sich doch diese kurzen Filme an. Die Sorge des Papstes kommt viel plastischer herüber als durch einen etwas dürren Text und das Gebet wird intensiver. Die Filme finden Sie unter: www.dasvideovompapst.org. Für Januar und Februar schlägt er vor:

- Januar: Geschwisterlichkeit unter den Menschen
Damit der Herr uns die Gnade schenken möge, in vollständiger Geschwisterlichkeit mit den Brüdern und Schwestern anderer Religionen zu leben und jeweils füreinander zu beten, offen für alle.
- Februar: Gewalt gegen Frauen
Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, damit sie von der Gesellschaft geschützt und ihre Leiden ernst genommen und angehört werden.

Apéroteam Langenthal

Nach jahrelanger Tätigkeit hat das allseits geschätzte Apéroteam, unter der Leitung von Fritz und Marianne Dill, seine Aufgaben niedergelegt. Sie waren mit ihrer freundlichen und stets gut gelaunten Art, wie sie die Besucher*innen bewirteten, das «Gesicht der Gastfreundschaft» in Maria Königin. Herzlichen Dank.

Voranzeige WGT

«Auf festen Grund bauen» – Gottesdienst zum Weltgebetstag
Freitag, 5. März, 19.30
Katholische Kirche, Langenthal
Die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetstag kommt aus Vanuatu.

Die Langenthaler Weltgebetstag-Frauen laden alle mit einem herzlichen «Welcam!» (Willkommen!) zu einem farbenfrohen-besinnlichen Gottesdienst ein.

Bitte informieren Sie sich eine Woche vor dem Anlass über die Durchführbarkeit auf www.kirche-langenthal.ch und melden Sie sich an unter der Rubrik «Agenda» oder 062 922 54 73.

Wort zur Woche

Selbst auf dem Marktplatz oder auf einem einsamen Spaziergang ist es möglich, oft und eifrig zu beten. Auch dann wenn ihr in eurem Geschäft sitzt, oder gerade kauft oder verkauft, ja selbst, wenn ihr kocht.

Hl. Johannes Chrysostomos (~349–407)

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 31. Januar
11.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 4. Februar
09.00 Messe

Sonntag, 7. Februar
11.00 Wortgottesfeier
mit Kerzensignung und Blasiussegnung

Gegen den Menschenhandel

Impulse zum «Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel»

8. Februar, Gedenktag der Hl. Josephine Bakhita

Der 8. Februar ist der Gedenktag einer besonderen Heiligen: Josephine Bakhita; sie musste am eigenen Leib die Entwürdigung der Sklaverei erfahren. Papst Franziskus hat daher diesen Tag im Jahr 2014 zum «Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel» erklärt.

Zur Biografie von Josephine Bakhita

Die Sudanerin Josephine Bakhita (1869–1947) wurde als Mädchen von Räufern verschleppt und insgesamt fünf Mal auf Sklav*innenmärkten verkauft; zuletzt an einen Konsul, der sie nach Italien mitnahm, wo sie befreit wurde. Sie liess sich taufen und schloss sich später dem Orden der Canossa-Schwester an. Dort erlangte sie Ansehen und wirkte im Kloster in Vicenza bis zu ihrem Tod. Papst Johannes Paul II sprach sie 1992 selig und 2000 heilig.

Fakten

Laut Schätzungen sind weltweit rund 35 Millionen Menschen Opfer von dieser modernen Form der Sklaverei. Sie werden als Zwangsarbeiter*innen oder für den Organhandel ausgebeutet und, vor allem Frauen und Kinder, als Prostituierte missbraucht. Dieses organisierte Verbrechen bringt mittlerweile so grosse Milliardengewinne ein wie der Waffen- oder Drogenschmuggel.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 31. Januar
09.00 Messe

Sonntag, 7. Februar
09.00 Messe
StJZ Rita Krummenacher-Kaufmann
mit Kerzensignung und Blasiussegnung

Fortsetzung

Gebet gegen Menschenhandel

Du Gott des Friedens und der Versöhnung, Du bist den Schwachen Trost und Zuversicht.

Wir bitten für alle Menschen, die unterdrückt werden, die in ihrer Arbeit ausgebeutet werden und für alle zur Arbeit gezwungenen Kinder und Jugendlichen.

Wir bitten für alle von Prostitution, Menschenhandel und Sklaverei betroffenen Menschen.

Guter Gott, stärke uns im Gebet, dass auch wir immer achtsamer für Ausbeutung und Diskriminierung werden, die viele Menschen auf der ganzen Welt erfahren müssen. Gib uns die Kraft und den Mut, menschenunwürdige Zustände aufzudecken und anzuprangern. Wir bitten Dich für die Unternehmer*innen, damit sie nachhaltig wirtschaften und ihre Arbeitskräfte gebührend wertschätzen.

Wir bitten auch für verantwortungsbewusstere Konsument*innen: dass wir selbst und andere sich nicht durch dubiose Angebote und Dumpingpreise in die Irre führen lassen.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Aus dem Gebetsheft der Salvatorianer und Salvatorianerinnen zum 8. Februar

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 31. Januar
09.30 Wortgottesfeier
in Wangen

Sonntag, 7. Februar
09.30 Wortgottesfeier
in Niederbipp
mit Kerzensignung und Blasiussegnung

Pastoralraumsekretariat

In eigener Sache:
Wir freuen uns, ab 1. Februar Natascha Ruchti-Habeggger in unserem Team begrüssen zu können. Sie wird uns in allen Bereichen tatkräftig unterstützen. Das Sekretariat ist wie folgt erreichbar:

Montag bis Freitag
09.00 bis 11.30 und
Montag bis Donnerstag
14.00 bis 16.00.

Sie erreichen uns zu diesen Zeiten unter der Telefonnummer **062 961 17 37** oder per E-Mail pastoralraum@kathlangenthal.ch. Ausserhalb der Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Bandansage.

Aufgrund der derzeitigen Anordnung des Bundesrates, arbeitet das Sekretariatsteam wann immer möglich im Homeoffice. Deshalb sind wir im Moment nicht zu den gewohnten Öffnungszeiten im Büro anzutreffen.

Die Seelsorgenden sind über die üblichen Kontaktdaten zu erreichen.



Winter im Oberaargau

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

**Priester mit
Pfarrverantwortung**
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

**Missione
Cattolica Italiana**
**Don Waldemar
Nazarczuk**
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

wusst, dass sie an meiner Seite sind. Dann kann ich mit Dankbarkeit benennen, welche Momente an einem Tag besonders schön gewesen sind oder im Rückblick zum Beispiel erkennen, dass die vergangenen Weihnachtsfeierlichkeiten auch ihre positiven Seiten hatten und längst nicht nur von Einschränkungen geprägt waren. Mit Dankbarkeit erinnere ich mich an den Weihnachtsgottesdienst und an die summen Klänge zur Taizé-Feier an Silvester. Vielleicht durften wir dem Geheimnis von Weihnachten uns anders und tiefer nähern als in sonstigen Jahren. Ja, manchmal bin ich überrascht, wie gut die Gespräche mit Dankbarkeit tun; die düstersten Lebensphasen erscheinen sogleich ein wenig heller, wenn ich mit ihr rückblickend darüber sinniere.

Aber auch meine zweite Wegbegleiterin will ich nicht missen: die Zuversicht. Während ich mit Dankbarkeit gern auf die bereits absolvierten Wegstücke zurückblicke, schaue ich mit Zuversicht in die Zukunft. Dieser zukünftige Weg, so scheint es mir, ist von vielfältigen Möglichkeiten geprägt. Und da ich mich als Realist bezeichnen würde, ohne ich, dass dieser Weg sehr schöne als auch beschwerliche Strecken bereithalten wird. Wenn es mir ob der Ungewissheiten und Schwierigkeiten dann einmal wieder angst und bange wird, steckt mich die Zuversicht mit ihrem heiteren Naturell an, lässt mich sogar mit einer Portion Neugier und Vorfreude auf diese sich mir eröffnende Zukunft blicken.

Ich kann nicht mit Gewissheit sagen, wann oder warum sich Dankbarkeit und Zuversicht zu mir gesellen. Ob dies mit meinem Glauben zu tun hat oder der Erziehung meiner Eltern oder einfach meinem Naturell zu verdanken ist. So bin ich jedenfalls froh, diese beiden an meiner Seite zu wissen, und schaue mit Dankbarkeit zurück und mit Zuversicht nach vorne.

Manuel Simon

Wegbegleiterinnen

Dankbarkeit und Zuversicht heissen die beiden Begleiterinnen auf meinem Lebensweg. Gerade in diesen Tagen und Wochen bin ich froh um ihre Begleitung, denn – wie so viele Menschen – bin auch ich ein wenig müde. Die täglichen Einschränkungen und Neuanpassungen zehren bei uns allen an den Nerven. Dankbarkeit und Zuversicht sind eher stille Wegbegleiterinnen, anders als Freude oder Wut und vielleicht schätze ich sie deswegen. Meistens wandern wir schweigend, tagein und tagaus. Sie drängen sich nicht in den Vordergrund und dennoch wird mir hie und da wieder be-



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung
Manuel Simon

Religionspädagogin
Ines Ruckstuhl

Sekretariat
Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Di-Do 08.30-11.30
Do 13.30-17.00

Darstellung des Herrn**Sonntag, 31. Januar**

11.00 Eucharistiefeier d/i
(M. Simon und W. Nazarczuk)

Kollekte:

Regionale Caritas-Stellen

Dienstag, 2. Februar

16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 3. Februar

09.00 Kommunionfeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch

5. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 6. Februar**

18.00 Messa in lingua italiana
(W. Nazarczuk)

Sonntag, 7. Februar

11.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

Kollekte:

Kollegium St-Charles in Pruntrut

Dienstag, 9. Februar

16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 10. Februar

09.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch

Religionsunterricht entfällt

Aufgrund der neuesten Vorgaben des BAG und der Empfehlungen des Bistums findet voraussichtlich bis zum 28. Februar kein Religionsunterricht statt. Alle Eltern wurden mit einem separaten Schreiben informiert. Das Katecheseteam wird sich mit allen Betroffenen in Verbindung setzen, sobald mit dem Unterricht wieder gestartet werden kann. Besten Dank für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

Gottesdienste

Mit der aktuell geltenden Regelung dürfen wir mit bis zu 50 Personen Gottesdienst feiern. Somit werden wir auf eine vorherige Anmeldung verzichten. Wir bitten Sie jedoch, die Maskenpflicht zu beachten und sich in die aufgelegten Listen einzutragen.

Kerzen- und Blasiussegen

Traditionell werden an Darstellung des Herrn/Lichtmess (2. Februar) Kerzen gesegnet und der Blasiussegen am 3. Februar gespendet. Sie sind herzlich eingeladen, auch von zu Hause Kerzen zur Segnung mitzubringen und vorne beim Altar zu platzieren. Wir segnen die Kerzen und den Blasiussegen zusammen im Gottesdienst am Mittwoch, 3. Februar, 09.00.

Homepage

Unsere Homepage www.kath-burgdorf.ch präsentiert sich in erneuerter Form und dennoch traditionsbewusst. Die Farben unserer Pfarrei spiegeln sich wider und auch die bildliche Darstellung soll daran erinnern, dass wir unser Patrozinium an Maria Himmelfahrt feiern. Gerne dürfen sich Pfarrei-gruppierungen auf unserer Seite präsentieren. Das Sekretariat bearbeitet neu alle Seitenbereiche und ist froh, wenn Sie Texte und Bilder zur Veröffentlichung ans Pfarramt senden. So erreichen wir einen einheitlichen und stets aktuellen Auftritt in der virtuellen Welt.

Abwesenheit

Der Gemeindeleiter ist vom 13. bis 21. Februar in den Ferien. Eine Notfallnummer wird vom Anrufbeantworter angesagt.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

Darstellung des Herrn – Blasiussegen

Samstag, 30. Januar
**17.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Dienstag, 2. Februar
**09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich**

Andacht mit Gebet,
Musik und Stille
Liturgiegruppe

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. Februar
17.00 Taizé-Feier

Pfarrer Peter Weigl
Susanne Zahno

Sonntag, 7. Februar
**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Theologe Manuel Simon
Kollekte: St. Charles Pruntrut

Dienstag, 9. Februar
**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels



Lichtmesse – Blasiussegen

Am **Samstag, 30. Januar, um 17.00**, feiern wir das Fest Maria Lichtmesse/Darstellung des Herrn. Nach altem Brauch werden die Kerzen gesegnet, die in den liturgischen Feiern das Jahr hindurch angezündet werden. Am Ende des Gottesdienstes wird auch der Blasiussegen erteilt. Dabei werden zwei brennende, geweihte Kerzen, meist in Form des Andreaskreuzes (X-Form) vor den Hals gehalten

und ein besonderes Segensgebet gesprochen. Dieser Segen erinnert uns an die befreiende, heilende, verwandelnde, stärkende und tragende Kraft des Gebetes und weist darauf hin, dass Gesundheit und Wohlergehen nicht selbstverständlich sind. Wer möchte, kann seine eigenen Kerze mitbringen und sie segnen lassen.
Diakon Peter Daniels

Taizé-Feier

Im Taizé-Gebet spielen Musik, Gesang, Stille und gemeinsames Gebet eine grosse Rolle. Das Taizé-Gebet ist eine predigtlose, besinnlich-kontemplative Gottesdienstform, die sich an klösterliche Formen des Gebets anlehnt. Biblische und poetische Lesungen, Stille, Gebete und kurze Gesänge, die vielfach wiederholt werden, erlauben es, den eigenen Gedanken vor Gott Raum zu geben. Das Gebet findet am **Samstag, 6. Februar um 17.00** in unserer Kirche statt. Herzliche Einladung.

Pfarrer Peter Weigl
Katechetin Susanne Zahno

Fröhliches Fasten im Alltag 6. bis 19 März

Im Alltag fasten – Nahrung für die Seele suchen
Fröhlich fasten – innerlich zur Ruhe kommen
Gott erahnen in mir
Gott erahnen in der erwachenden Natur um mich herum
Gemeinschaft in der Stille – getragen durch die Liturgie

Wir laden Sie ein zu einem Heilfasten nach der Buchinger-Methode in einer begleiteten Gruppe. Vorgesehen ist ein tägliches Treffen **um 18.15 im katholischen Pfarrzentrum Langnau** zu Gespräch und gemeinsamer Meditation. Sollten aufgrund der Corona-Situation keine Treffen möglich sein, werden Zweiertteams gebildet für den Austausch.

Informationsabend für Neueinsteigende:

Wegen Corona kann leider kein Informationsabend stattfinden. Wer neu mit dabei sein möchte, **meldet sich** für die Instruktionen bitte beim Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde **bis am 14. Februar** (Tel. 034 408 00 60 oder per Mail an info@kirchenlangnau.ch).

Fastenausflug: Sonntag, 14. März
Leitung: Annerös Egger,
Pfarrerin Manuela Grossmann und
Dr. med. Hansueli Gerber

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

**Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenendgottesdiensten
oder nach Absprache.**

**Anmeldungen für Wochenend-
gottesdienste bis spätestens am
Freitag, um 11.00 im Pfarramt.**

**Bitte planen Sie genügend Zeit
ein für Ihren Gottesdienst-
besuch. So helfen Sie mit, dass
beim Einschreiben und im Ein-
gangsbereich die Abstände
eingehalten werden können und
wir uns gegenseitig schützen!**

Samstag, 30. Januar
17.30 Heilige Messe
Online-Gottesdienst

Sonntag, 31. Januar
11.00 Familiengottesdienst
Kollekte: Caritas Bern

Darstellung des Herrn
Dienstag, 2. Februar
18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 3. Februar
19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 4. Februar
09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 5. Februar
19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 6. Februar
09.00–17.00 Anbetung
mit eucharistischem Schlusseggen
**17.30 Heilige Messe/
Online-Gottesdienst**
mit Kerzenssegnung/Blasiussegen
Kollekte: Kollegium Saint Charles
in Pruntrut

Sonntag, 7. Februar
11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Waldemar
mit Kerzenssegnung/Blasiussegen

Dienstag, 9. Februar
18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 10. Februar
19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 11. Februar
09.00 Heilige Messe

Freitag, 12. Februar
19.30 Heilige Messe/Anbetung
Dreissigster für
Frau Elisabeth Kummer

Aus dem Pfarreleben

**Am 10. Januar ist Elisabeth
Kummer aus Kirchberg ver-
storben.**

**Anna Maria Frei aus Ziebach ist
am 15. Januar verstorben.**

Der Herr schenke ihnen die ewige
Ruhe und ihren Angehörigen viel
Tröst und Kraft.

Korrigenda: Leider ist uns in der
letzten «pfarrblatt»-Ausgabe ein
Fehler unterlaufen:

**Der verstorbene Herr Benz aus
Grafenried heisst mit Vornamen
Oswald.**

Bitte entschuldigen Sie dieses
Versehen.

Samstag, 6. Februar, 17.30
**Heilige Messe mit Kerzen-
segnung und Blasiussegen**



In dieser Heiligen Messe werden
sämtliche Kerzen, die während des
Jahres in der Liturgie benötigt
werden, gesegnet.

**Gerne dürfen Sie Ihre Kerzen
von zu Hause mitbringen und
diese segnen lassen.**

Kerzenssegnung

Jesus sagt von sich selber, er sei
das Licht der Welt und weist damit
auf die Auferstehung und die
Überwindung des Todes hin.
Ausserdem symbolisieren Kerzen
die Nächstenliebe, weil sie Licht
und Wärme spenden und sich da-
bei selber verbrauchen. Auch gilt
die Kerze als ein Zeichen der Rein-
heit, was wiederum auf die Gottes-
mutter Maria hindeutet.
Aus diesen Gründen bedeutet das
Brennen von Altar- und Osterker-
zen mehr, als eine besinnliche
Stimmung zu schaffen.
Kerzen stecken voller Symbole.

Gemeindeleitung

vakant

Leitender Priester**Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrseelsorger**Jerko Bozic**

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit**Markus Schild**

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

**Pfarrei
 Maria Geburt
 Lyss-Seeland**
3250 Lyss

Oberfeldweg 26

032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Darstellung des Herrn**Erinnerung an einen Stadtbummel zu «normalen» Zeiten**

Nur langsam geht es vorwärts. Viele Menschen füllen die lange Einkaufsstrasse, die vom markanten Dom aus durch die Innenstadt Kölns führt. Geschäft reiht sich an Geschäft und wo das Knäuel der Menschen den Blick auf die Schaufenster freigibt, da frage ich mich: Wer soll das alles kaufen? Ich gönne mir am Kornmarkt zwei Bücher, bevor ich mich aus dem Menschengetümmel zurückziehe. Mein Weg führt mich ich eine der vielen romanischen Kirchen, um etwas zur Stille zu kommen. Kaum habe ich mich niedergelassen, da führt der Kirchenraum mit seinen Säulen und Rundbögen meine Gedanken in das mittelalterliche Köln – eine Stadt voller Klöster, mit religiösem Brauchtum, aber auch mit florierendem Handel, der durch die Schifffahrt auf dem Rhein belebt wird. Ich bin in einer Marienkirche: St. Maria im Kapitol. Der Überlieferung nach hat Plektrudis, eine Frau aus dem fränkischen Adelsgeschlecht, die Kirche Ende des 7. Jahrhunderts erbauen lassen, um an dieser Stelle ein Frauenkloster zu gründen. Wie die Frauen wohl gelebt haben? Vor meinem geistigen Auge ziehen Nonnen in einer Prozession vorbei. Sie halten Kerzen. Sie beten und singen. Sie feiern ein Fest, das in Jerusalem entstanden ist und von Rom aus den Weg über die Alpen gefunden hat. Gefeierte wird «der vierzigste Tag der Geburt unseres Herrn Jesus Christus». Nach biblischer Überlieferung ist das jener Tag, an dem Josef und Maria Jesus zum ersten Mal in den Tempel von Jerusalem gebracht haben, um ihn dem Herrn zu weihen. In der liturgischen Überlieferung hat dieses Fest verschiedene Namen gehabt. Wir kennen es heute unter dem Namen «Darstellung des Herrn» oder bis zur Liturgiereform von 1960 als «Maria Lichtmess». «Lichtmess» deshalb, weil das Fest bereits seit dem frühen Mittelalter mit einer Lichterprozession verbunden war. Die dafür be-

nötigten Kerzen wurden dann auch gesegnet. So entwickelte sich der Brauch, den gesamten Kerzenbestand einer Kirche an «Maria Lichtmess» zu segnen. Die Nonnen sind hinter einer Säule verschwunden und nicht wieder aufgetaucht. Zudem merke ich, dass romanische Kirchen nicht geheizt werden. So setze ich meinen Rundgang durch die Stadt fort und genieße die Mischung aus Kommerz und Kultur, aus Gegenwart und Vergangenheit.

Matthias Neufeld



Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. (Kohélet 3,1) Mit viel Schwung und Elan bin ich in das neue Jahr und in meine neue Aufgabe als Katechetin in der Pfarrei Lyss-Seeland gestartet. Nach einer längeren beruflichen Auszeit, die ich sehr genossen habe, bin ich voller Vorfreude auf meine neue Tätigkeit. **Mein Name ist Karin Schelker**, ich bin verheiratet und habe zwei wunderbare, erwachsene Söhne. Drei kleine Enkelkinder bereichern unser Familienleben. Seit mehr als 25 Jahren lebe ich in Gümnenen, welches ganz am Rande der Region Lyss-Seeland liegt. Viele Erfahrungen durfte ich im Religionsunterricht in unterschiedlichen Pfarreien und Unterrichtsstufen sammeln. Begegnungen mit Menschen aller Altersstufen sind für mich immer wieder spannend, vielseitig und bereiten mir grosse Freude. Lebendiger und gelebter Glaube ist für mich stets in Bewegung und in seinen Farben so bunt wie ein Regenbogen. Menschen in unterschiedlichen Generationen auf ihrem Glaubensweg begleiten zu dürfen, liegt mir besonders am Herzen. Darum freue ich mich schon heute auf viele Begegnungen und Kontakte mit Ihnen allen. Herzlichst, Karin Schelker

Kollekten

24. Januar: Schweiz. Bibelgesellschaft Biel; **31. Januar:** Caritas Bern

Aufgrund der labilen Situation sind Änderungen jederzeit möglich. Bitte informieren Sie sich regelmässig online oder vor Ort.

**Pfarreizentrum
 Maria Geburt Lyss**
**Samstag, 30. Januar****10.00 Fiire mit de Chliine**

in der alten ref. Kirche Lyss

18.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Jahrzeit Bertha Hurni-Raemy**Sonntag, 31. Januar****11.00 Wortgottesfeier**

Thomas Weber

Mittwoch, 3. Februar**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld, Blasiussegen

Donnerstag, 4. Februar**17.00–20.30 Sühnenacht – Gebet****18.30 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Segnung Agatha-Brote

Herz-Jesu-Freitag, 5. Februar**14.30 Frienisberg:** Wortgottesfeier (kann kurzfristig ändern!)**17.30 bis 18.30 Gebetsstunde für die Pfarrei** mit Aussetzung und Anbetung**19.15 Eucharistiefeier****in tamilischer Sprache****Samstag, 6. Februar****18.30 Eucharistiefeier****in italienischer Sprache****Sonntag, 7. Februar****11.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

mit Kerzenweihe und Blasiussegen

19.15 Taizé-Feier in der alten ref. Kirche Lyss**Mittwoch, 10. Februar****08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Donnerstag, 11. Februar**18.00 Rosenkranz**

Segnungen Anfangs Februar – «Zum Seg(n)en berufen»
 Gott ist die Quelle allen Segens; von ihm gehen Leben, Heil(-ung) und Gutes aus. Segnen – lateinisch «benedicere» und griechisch «eu-logein» – heisst schlicht: jemandem Gutes (zu-)sagen. In der Bibel ist häufig zu lesen, dass Gott Menschen und ihre Lebensräume segnet, z. B. im Paradies (Gen1,28), Abraham (12,1 ff.) u. v. m.

Seh-Land**Ohne aufgeregtes Zutun**

Gelassenheit entsteht aus der Erkenntnis, dass die Erde sich auch dann weiterdreht, wenn wir nicht dauernd handeln, eingreifen und korrigieren, sondern den Dingen ihren Lauf lassen. So wie im Frühling die Natur wieder ihre verschwenderische Blütenpracht entfaltet, ohne unsere dauernden besorgten Blicke auf das Wachstum, so dürfen wir darauf vertrauen, dass sich wichtige Dinge in unserem Leben auch ohne unser aufgeregtes Zutun entfalten und Frucht bringen. Gott sei Dank!
 (ThW)



Die Bibel erzählt auch, dass Menschen sich gegenseitig segnen – so etwa: «Segnet, denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen!» (1 Petr 3,9) **Segnen heisst, einem Menschen zusagen, dass Gott Ja zu ihm sagt!** Weil Gott uns zuerst segnet, drängt es uns, diese Zusätze Gottes weiterzugeben. Wir Menschen segnen einander mit den Worten: «Gott segne dich». So sprechen wir uns gegenseitig den Segen Gottes zu, der die Quelle allen Segens ist und von dem alles Gute ausgeht. Gott meint es unendlich gut mit uns. Das sollen wir weitergeben – in Worten, in Zeichen und in Taten.

Diakon Th. Weber

Blasiussegen

Der Blasiussegen wird in den Gottesdiensten von **Mittwoch, 3. Februar und Sonntag, 7. Februar** erteilt. Auf die Fürbitten des Heiligen Blasius, vertrauen wir alles Gott an, woran wir «schwer zu schlucken» haben.

Brot-Segnung

Zum Gedenktag der Heiligen Agatha (5. Februar) werden wir ebenfalls **im Mittwoch-Gottesdienst** traditionellerweise das mitgebrachte Brot segnen.

Kerzensegnung

Am **Sonntag, 7. Februar**, werden im Gottesdienst die Kerzen, welche für die Liturgien im Verlaufe des Jahres verwendet werden, aber auch **Kerzen** des privaten Gebrauchs gesegnet. Dieses Brauchtum bezieht sich auf den Festtag Darstellung des Herrn (Lichtmess) am 2. Februar. Damit endete in früheren Zeiten offiziell die Weihnachtszeit. Bitte legen Sie Ihre mitgebrachten Kerzen vor Gottesdienstbeginn vor den Altar.)

Italiani

Martedì 2 febbraio
20.00 Gruppo Donne
Sabato 6 febbraio
18.30 Santa Messa
Domenica 14 febbraio
19.30 Santo Rosario

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.



Sonntag, 31. Januar
09.30 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Sonntag, 7. Februar
09.30 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Kerzenweihe und Blasiussegen
 Im Gottesdienst vom Sonntag, 7. Februar, 09.30, werden die Kerzen für den liturgischen Gebrauch und auch für den Heimgebrauch gesegnet. Bitte bringen Sie Ihre Kerzen mit und legen Sie diese zum Segnen vor den Altar. Der Blasiussegen wird am Schluss der Feier gemäss den geltenden Schutzbestimmungen gespendet.

Zum Gedenken

In der Trauerfeier am 8. Januar mussten wir von unserem langjährigen und aktiven Pfarreimitglied Hans Peter Meichtry Abschied nehmen. Nach längerer Krankheit wurde Hans Peter in die Ewigkeit gerufen. In unsere Trauer mischt sich aber auch eine sehr grosse Dankbarkeit für alles, was der Verstorbene in unserer kirchlichen Gemeinschaft von St. Katharina Büren einbringen durfte. Gerne erinnere ich mich an seine Kochkünste beim Mittagstisch, seine Bassstimme im ökumenischen Kirchenchor und als Lektor im Gottesdienst. Auch in der Samichlausgruppe konnte er sein Talent zum Tragen bringen – mehr sei hier nicht verraten ... Noch mehr aber hat mich sein tiefgründiger Glaube, seine ruhige Art und seine Gelassenheit beeindruckt. Die gesellschaftlichen Geschehnisse konnte er mit Humor und Wortwitz kommentieren und so oft ins rechte Licht rücken. Lieber Hans Peter, du wirst uns fehlen! Von deiner Präsenz hier in St. Katharina dürfen wir hoffentlich noch lange etwas spüren und davon zehren. Gott hat uns nur eine Richtung gegeben – nach vorne. Das würdest du wohl sofort unterschreiben. In diesem Sinne: Danke, lieber Hans Peter! Und ganz in seinem humorvollen Sinne verstanden: Grüss Gott ... wenn du Ihn siehst!

Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

Pfarreizentrum St. Maria Ins



Sonntag, 31. Januar
11.00 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Sonntag, 7. Februar
11.00 Wortgottesdienst
 Eberhard Jost

Mittwoch, 10. Februar
09.00 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Lichtspirale zu Maria Lichtmess

In dieser Zeit, in der die Tage wieder länger werden, feiern wir das Fest Darstellung Jesu im Tempel oder auch Maria Lichtmess genannt. Die Familie steht im Mittelpunkt dieser Tradition. Jüdische Bräuche werden von Josef und Maria gepflegt. Auch wir laden die Familien unserer Region ein, dieses Fest miteinander zu feiern. **Am Sonntag, 7. Februar wird zwischen 15.00 und 17.00 eine Lichtspirale im Labyrinth von Chartres im Rosenhofpark am Kirchrain in Ins bereit sein.** Sarah Ramsauer und ich laden Sie ein, Ihre eigenen Kerzen mitzubringen. In diesem Ritual knüpfen wir an unsere jüdischen Wurzeln an. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der Homepage. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail oder Telefon auf dem Sekretariat in Ins an. Detailinformationen erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail.

Umbau und Sanierung der Kirche und des Pfarreizentrums Ins
 Erfreulicher Weise konnte das Baugesuch für den Umbau und die Sanierung bei der Gemeinde Ins eingereicht werden. Sobald ein genauer Zeitplan vorliegt, werde ich Sie über die weiteren Schritte informieren. Wenn die Kirche und das Pfarreizentrum geschlossen sind, wird eine engere Zusammenarbeit mit den Schwesternkirchen in unserer Gegend dazu beitragen, dass die Seelsorge gut und reibungslos weitergeführt werden kann. Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen



Sonntag, 31. Januar
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Februar
09.00 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Sonntag, 7. Februar
09.30 Wortgottesfeier
 Eberhard Jost

Donnerstag, 11. Februar
09.00 Eucharistiefeier
 Matthias Neufeld

Gebetszeiten in der Fastenzeit

ab 19. Februar
 Immer freitags, von 17.00–19.00, wird im Pfarreizentrum Täuffelen eine Gebetszeit angeboten. Besinnliche Musik, Texte und ein meditatives Ambiente laden ein, sich auf diese besondere Zeit vor Ostern einzulassen. Sie können einfach in die Kirche kommen und dort verweilen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Informationen finden Sie auf der Homepage.

Gottesdienste und Veranstaltungen über Videoschaltung

Wir werden auch an Sonntagmorgen den einen oder anderen Gottesdienst über eine Videoschaltung durchführen. Sie benötigen dazu einen Computer mit Mikrofon, Kamera und Lautsprecher. Wenn Sie sich per Mail für diesen Gottesdienst anmelden, erhalten Sie einen Link, der Sie am Tag und der Uhrzeit mit der Veranstaltung verbindet. Beachten Sie die Hinweise im folgenden «pfarrblatt» und auf der Homepage. Für Rückfragen stehe ich ihnen gern zur Verfügung. Eberhard Jost

Glaubenskurs zum Buch Hiob und zur Resilienzarbeit

In den nächsten Wochen bietet unsere Pfarrei einen Glaubenskurs in Zusammenarbeit mit der bibelpastoralen Arbeitsstelle an, den wir nicht mit physischer Präsenz durchführen können. Wir werden den Interessent*innen die Informationen per E-Mail zukommen lassen. Die vier Abende werden von Detlef Hecking, Bibelwissenschaftler, Judith Bieberstein, Therapeutin, und Eberhard Jost durchgeführt.

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 076 204 41 23
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Der Tanz ums Goldene Kalb

Erinnern Sie sich noch an die alte Geschichte vom Goldenen Kalb? Als sich die Israelit*innen in der Wüste verzweifelt zurücksehnten nach dem unfreien, aber gesicherten Leben in der ägyptischen Gefangenschaft, haben sie sich aus allen Kostbarkeiten, die sie hatten, ein Goldenes Kalb gegossen – einen Ersatzgott, der ihnen Halt und Sicherheit gab in einer Situation, wo es aussieht, als ob alles Bergende und Tragende verloren geht, zerfällt und zerbricht. Beim Bau dieses Goldenen Kalbes ging es aber nicht einfach nur um das Festhalten an Reichtum und Besitz. Nein, es ging darum, dass man sich in den Erschütterungen des Lebens lieber an einem Ersatzgott festhält, den man sich aus eigenen Kräften selbst bauen kann, den man sieht, den man mit sich tragen kann. Da weiss man, was man hat ...

Nachdenklich, verwundert und manchmal durchaus auch empört über die vielen verschiedenen Meinungen in diesen Corona-Wochen tanzt das Bild vom Goldenen Kalb immer wieder durch meine Gedanken. Und ich frage mich, wie unsere Goldenen Kälber heute heissen: die Dinge, die wir für unverzichtbar halten, weil wir in diesen ungewissen Zeiten meinen, dass sie uns bergen und tragen.

Eines dieser Goldenen Kälber trägt in diesen Wochen offenbar den Namen Skifahren. Staunend beobachte ich, dass das Gefühl von Freiheit – diesem unendlich kostbaren Gut – für viele Menschen in unserem Land offenbar davon abhängt, ob man uneingeschränkt auf zwei Brettern durch den Schnee in ein Tal gleiten kann.

Und manchmal habe ich den Eindruck, dass auch das Gottesdienstfeiern ein Goldenes Kalb geworden ist. Während sich die Menschen überall nur noch zu fünf versammeln dürfen, können wir in unseren Kirchen munter mit 50 Personen feiern und schliessen aus diesem vermeintlichen Privileg sogar noch, dass wir als Kirche eben doch – allen Unkenrufen zum Trotz – eine gesellschaftliche Bedeutung haben. Als ob sich das Virus von unseren Kirchentüren abschrecken liesse. Als ob der Gott, der uns mit Vernunft und Einsicht beschenkt hat, nicht wollte, dass wir sie auch gebrauchen. Als ob das Feiern von Gottesdiensten vor Gott wertvoller sei als das Verzicht auf Dinge, die uns kostbar und lieb sind – aus Solidarität mit anderen, zum Wohle aller. Als ob der Gott, der das Volk Israel damals durch die endlose Wüste geführt hat, nicht auch ohne Gottesdienstfeiern auf unseren Wüstwegen mit uns unterwegs sein könnte.

Gabriele Berz, Gemeindeleiterin Spiez



Bild: www.amazon.de/Goldenes Kalb

«System- und Heil relevant!»

Die Politik hat in der Corona-Pandemie der Kirche unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass sie nicht systemrelevant sei. Das stimmt! Die Kirche ist weit mehr: Sie muss Heil relevant sein. Jesus ist nicht primär gekommen, um den Menschen Heilung von Krankheiten bzw. Gesundheit zu bringen, sondern den Menschen eine Dimension zu eröffnen, die auch jetzt in der ganzen Corona-Debatte untergeht: das ewige Heil! Vergessen wir zwei Tatsachen nicht: Erstens: Wir alle werden mal sterben – vielleicht sogar gesund! Und zweitens: Die Mehrheit der Menschheit wird nicht an Covid-19 sterben. Um vom hohen Anspruch «Heil relevant» zu sein, etwas «runterzukommen», bittet Papst Franziskus die Kirche zumindest «nur» systemrelevant zu sein: Mit Blick auf die Pandemie und all die stillen Held*innen im Alltag hat Franziskus den Gläubigen für 2021 den Heiligen Josef als Vorbild empfohlen. Josef habe sich mit Mut, Bescheidenheit und Verantwortung ganz in den Dienst der Heilsgeschichte gestellt. Aus diesem Grund solle dieses Jahr auch als Zeichen der Dankbarkeit sein für Eltern, Grosseltern, Lehrer*innen, Pflegekräfte, Ärzt*innen, Supermarktverkäufer*innen, Reinigungspersonal, Polizei, Freiwillige – «alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet», so Franziskus. Aktuell bietet sich der Kirche die Chance, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, dass auch sie diesbezüglich Wertvolles bietet. Dank motivierten Mitarbeitenden, die willens sind, den Menschen in der Krise nahe zu sein und aufmerksam ihren Sorgen zu begegnen. Es brauche in diesem Jahr, so der Papst, Menschen, «die jeden Tag Zuversicht und Verantwortungsbewusstsein streuen», eben wie es der Heilige Josef, diese Lichtgestalt des Glaubens, in der Heilsgeschichte getan hat.

Alexander Pasalidi, Pfarrer in Gstaad



Krippendarstellung Kirche Gstaad – seit Samstag, 16. Januar, wegen Diebstahl ohne Krippe und Jesuskind.

Bild: zVg

Katholische Kirche Bern Oberland

Non potendo ancora spiccare in volo con le solite attività a causa delle restrizioni per il covid, siamo grati di poter ripartecipare alle Sante Messe domenicali:

- alle 09.00 nella sala di San Martino a Thun
- alle 11.30 nella chiesa Santo Spirito ad Interlaken.

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 31. Januar
09.00 BeO-Gottesdienst

Reformierte Kirche Adelboden
 Predigt Madeleine Koch

Dienstag, 2. Februar
20.00 Verkürztes

BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
Als reformierter Pfarrer in Neapel
 Ulrich Hossbach erzählt
 Hans Stalder

Sonntag, 7. Februar
09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Amsoldingen
 Predigt Martin Leuenberger

Dienstag, 9. Februar
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Shibashi in den Kirchen

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Priesterliche Mitarbeit

P. Joseph Alummottil Philipose
033 826 10 89

jpapalun@gmail.com

Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge

Helmut Finkel

079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb

der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

Katechet*innen

Ignatius Okoli, 033 826 10 82

Helmut Finkel, 079 449 79 74

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Manuela Inäbnit, 033 853 54 39

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum

Gespräch von 17.45–18.30

im Gesprächsraum hinten

in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für

Ursula Bärlocher-Bargetzi,
Gedächtnis für Yvonne Zybach-
Zufferey und Familienangehörige

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 31. Januar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Dienstag, 2. Februar

09.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung

Mittwoch, 3. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

mit Spendung des Blasiussegens

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 4. Februar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Bertha Rohrer

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 7. Februar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Februar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 26. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Sonntag, 31. Januar

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

23./24. Januar: Caritas Bern

(Korrektur)

30./31. Januar: Jesuiten

Flüchtlingsdienst

6./7. Februar: Kollekte für das

Kollegium St-Charles in Pruntrut

Wir sind für Sie da!

Es gibt Situationen, die unser Leben belasten. Momentan ist unser soziales Leben eingeschränkt, aber wir können mit ein paar einfachen Tipps die aktuelle Situation meistern:

1. Bleiben Sie in Kontakt. Suchen Sie Kontakt mit Familie und Freunden per Telefon, Videokonferenz, Briefen etc. Der Kontakt mit anderen wirkt sich positiv auf unser Wohlbefinden aus.

2. Bleiben Sie aktiv. Versuchen Sie so gut wie möglich, körperlich und psychisch aktiv zu bleiben. Spazieren und einfache Trainings zuhause helfen, den Körper fit zu halten. Andere Aktivitäten wie Lesen, Basteln oder neue Rezepte auszuprobieren halten psychisch fit. Heute findet man endlos Ideen im Internet.

3. Suchen Sie nach Hilfe. Wenn Sie mit Ihren Sorgen überfordert sind, suchen Sie nach Hilfe. Bei der Kirche gibt es Seelsorgende mit einem offenen Ohr für Sie! Wenn Ihre Sorgen finanzieller Natur oder aufgrund von anderen Anliegen sind, ist die kirchliche Sozialberatung für Sie da. Elizabeth Rosario Rivas ist bei uns von Montag bis Donnerstag für Sie da. **Die Termine mit der Sozialarbeiterin sind kostenlos und sie untersteht der Schweigepflicht. Termine können direkt bei Elizabeth Rosario Rivas vereinbart werden unter der Nummer 079 586 02 29.**

Möchten Sie gern ein Gespräch mit einem Seelsorger oder möchten Sie die Beichte ablegen? Jeden Donnerstag bietet «Offene Tür – offenes Ohr» von 17.45–18.30 Uhr die Möglichkeit zum Gespräch im Gesprächsraum hinten in der Kirche. Sie müssen sich nicht anmelden, es ist immer zu dieser Zeit ein Seelsorger vor Ort. Auf der Notfallnummer 033 826 10 83 ist zudem rund um die Uhr ein Seelsorger erreichbar.

Der Religionsunterricht findet statt – einfach anders



Weil der Präsenz-Religionsunterricht weiterhin nicht stattfinden darf, bearbeitet das Katecheseteam die persönlichen Untihefte der Unter- und Mittelstufe. Sie kreieren Arbeitsblätter, Texte aller Art, Wettbewerbe etc. und legen die Hefte in die Briefkästen der Kinder. In der Oberstufe werden die Schüler*innen per Mail kontaktiert und erhalten so Aufträge und Arbeitsmaterialien. Ziel ist – neben dem konkreten Lerneffekt –, dass die Schüler*innen sich immer mal wieder bewusst werden, dass das Weiterstreiten auf dem Glaubensweg nicht auch noch verboten ist, sondern dieser darauf wartet, fortgeführt, entdeckt und erfragt zu werden.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist zurzeit nur am Vormittag geöffnet von 08.00–11.30, von Montag bis Freitag. Sie erreichen uns unter 033 826 10 80. Bitte kommen Sie im Sekretariat **nur nach telefonischer Absprache** persönlich vorbei.

Bitte ...

... melden Sie sich auch weiterhin an für die Gottesdienste an den Wochenenden. Wir haben bemerkt, dass einige Kirchenbesucher*innen sich nicht mehr eintragen und trotzdem jedes Wochenende in den Gottesdienst kommen. Dies bedeutet für unsere Sakristan*innen jedes Mal einen Mehraufwand, da sie die Namen und Telefonnummern von Hand auf der Anmeldeleiste ergänzen müssen. Und im schlimmsten Fall, wenn der Gottesdienst bereits voll besetzt ist, bringt es sie zudem in die unangenehme Lage, Besucher*innen an der Kirchentür abweisen zu müssen. Wir haben von Montag bis Freitag, von 10.00–12.00, extra eine Telefonhotline eingerichtet, auf der Sie sich mit einem kurzen Anruf anmelden können. Bitte nutzen Sie dieses Angebot auch weiterhin und helfen Sie uns dabei, in dieser schwierigen Zeit Gottesdienste anbieten zu können. **Wir sind mittlerweile so gut eingerichtet, dass Sie den Besuch von mehreren Gottesdiensten bekannt geben können.** Vielen Dank für Ihr Mittragen und Ihre Solidarität!

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 31. Januar

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 3. Februar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

11.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe, Brotsegnung,
Blasiussegen

17.15 Eucharistiefeier (f)

Mittwoch, 10. Februar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Februar

18.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe, Brotsegnung,
Blasiussegen

Donnerstag, 11. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 31. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

09.15 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe, Brotsegnung,
Blasiussegen

Kollekte

30./31.1. Jugendkollekte
6./7.2. Kollegium St. Charles

Kurseelsorge

Vom 1. bis 15. Februar heissen wir
Pfarrer Baumgartner aus Bischofszell
TG willkommen.

Vom Lockdown in den Shutdown

Seit dem 18. Januar bis voraussichtlich
Ende Februar hat der Bundesrat nicht
einen Lockdown (darunter versteht
man das «totale Runterfahren des ge-
sellschaftlichen Lebens» wie im März
bis Mai letzten Jahres), sondern eine
«Quasi-Stilllegung des gesellschaftli-
chen Lebens» – sprich Shutdown – im
ganzen Land verordnet. Das aus ver-
schiedenen Gründen, unter anderem
um die Ausbreitung des mutierten
Virus schnellstmöglich einzudämmen.
Das trifft wieder viele ganz brutal: Sei
es in der Gastronomie, in der Hotelle-
rie, aber auch Kultur- und Kunstschaf-

fende, um nur einige wenige stellver-
tretend zu nennen. In seiner aktuellen
Mitteilung seitens des Bistums Basel
zum Umgang mit den neusten Weisun-
gen aus Bern und mit Blick auf das
Pfarreileben schreibt Generalvikar
Markus Thürig unter anderem Folgen-
des: «Covid-19 ermüdet. Covid-19 är-
gert. Covid-19 verunsichert. Zu oft
musste und muss nachgegeben wer-
den: «... fällt aus», «... wird verscho-
ben.» Er fragt in seinem Schreiben
weiter, wie man damit zurechtkommt,
dass nun bald seit über einem Jahr
Vieles abgesagt werden muss(te)? Er
ermutigt in der Pfarrei, an Sitzungen
oder am Telefon über Fragen zu spre-
chen, die beschäftigen, um gemein-
sam auf Spurensuche für «Bausteine
für das Danach» zu gehen. Ich danke
allen, die in dieser schweren Zeit auf
die eine oder andere Weise das Pfar-
reileben unterstützt haben bzw. unter-
stützen. 40 Tage nach Weihnachten
erinnern anfangs Februar Festtage wie
Maria Lichmess, Agatha- und Blasius-
tag, dass wir alle zusammen mit der
Gottesmutter Maria und dem Heiligen
Josef (2021 ist auf Verlautbarung des
Papstes ein Josefsjahr) auf den schau-
en dürfen, der in allen Lebensumstän-
den der Hoffnungsträger, die Lichtge-
stalt und der Heilsbringer ist: Jesus
Christus! Alexander Pasalidi, Pfarrer

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Streb
079 421 08 60
streb@gm.ch

Sonntag, 31. Januar

09.30 Kommunionfeier

mit Kerzensegnung

Montag, 1. Februar

15.00 Rosenkranz

Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier

mit Brotsegnung und Blasiussegen

Montag, 8. Februar

15.00 Rosenkranz

Kollekten

31. Januar

Regionale Caritas, Stelle Bern

7. Januar

Kollegium St-Charles, Pruntrut

Liebe Pfarreiangehörige

Nach wie vor ist unser Pfarreileben
vom Kampf gegen die Pandemie stark
eingeschränkt. Bis Ende Februar gel-
ten folgende Massnahmen:

• **Gottesdienste** feiern wir mit
maximal 50 Personen.

• Alle **Veranstaltungen und
Gruppentreffen** sind abgesagt.

• Der **Unti** kann ebenfalls nicht statt-
finden.

Danke, dass Sie weiterhin mithelfen,
sich selbst und einander zu schützen!
Und: Bleiben Sie gesund!

Kollektenergebnisse

August bis Dezember 2020

Der Gesamtbetrag von **Fr. 2833.–**
wurde gemäss den Ankündigungen
verschiedenen Organisationen ge-
spendet.

Für Details konsultieren Sie bitte un-
sere Webseite oder melden sich im
Sekretariat. Herzlichen Dank für Ihr
Mittragen und Mitdenken, das Sie mit
Ihren Gaben bezeugen! Und herzli-
chen Dank auch all jenen, die in der
Zeit der Corona-Einschränkungen ver-
schiedene Hilfsprojekte mit direkten
Spenden unterstützt haben.

Caritas-Sonntag

Prekäre Arbeit bedeutet Leben mit
Unsicherheit. Nicht nur finanziell, son-
dern auch durch eine mangelhafte
Absicherung verschiedener Risiken
wie Arbeitslosigkeit, Krankheit oder
Altersarmut. Besonders betroffen
sind klassische Tieflohnbranchen wie
das Gastgewerbe, Reinigungsarbei-
ten sowie Dienstleistungs- und Kunst-
betriebe. Genau diese Branchen wur-
den durch die Einschränkungen
aufgrund der Corona-Pandemie sehr
geschwächt und viele Personen sind
in Not geraten. Ihre Spende kommt
Arbeitslosen in unserer Region
zugute. Weitere Informationen:
www.caritas-bern.ch

Woche der Segnungen

**Gott, segne mich und lass mich für
andere ein Segen sein ...
... wie Licht, das den Weg weist,**

Kerzensegnung am 31. Januar



Foto: Wilfried Giesers/pixelio.de

**... wie Nähe, die gesund macht,
und Brot, das nährt und stärkt.**

**Blasiussegen und Brotsegnung
am 7. Februar**



Foto: Maria Bosin/pixelio.de

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Pia Flury
033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2

3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic

Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen

079 138 35 38

3./4./5. Klasse
Petra Linder

Allmendstrasse 27
3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse
Jure Ljubic

Hauptstrasse 26
3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 30. Januar

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 31. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Montag, 1. Februar

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 5. Februar

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 6. Februar

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Jahrzeit: Marie Fleury

Sonntag, 7. Februar

11.00 Wortgottesdienst

Freitag, 12. Februar

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 31. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Februar

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 7. Februar

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 11. Februar

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Kollekte

30./31. Januar:

Jugendzeitschrift «tut»

6./7. Februar:

Kollegium St. Charles, Pruntrut

Religionsunterricht

Liebe Pfarreiangehörige

Aufgrund der neuen Verordnungen des Bundesrates hat sich das Bistum Basel für die Empfehlung ausgesprochen, den «ausserschulischen Religionsunterricht» bis Ende Februar aussetzen. Deshalb findet der nächste Unterricht aller Schulstufen (1. bis 9. Klasse) erst wieder nach den Sportferien ab Montag 1. März statt. Dabei handelt es sich um den vorläufigen Stand der Information, dieser kann sich jederzeit wieder ändern!

Auch alle Elternabende und ähnliche Veranstaltungen werden bis Ende Februar abgesagt.

Was die **Erstkommunion und die Firmung** betrifft, werden wir uns in der Vorbereitung neue Ideen einfallen lassen und Gedanken dazu machen. Über das weitere Vorgehen werden wir Euch rechtzeitig informieren. Wir wünschen Euch, dass Ihr alle gesund und frohen Mutes durch diese Zeit kommt.

Für Fragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung. Das Pfarreiteam

Lottomatch

Der Lottomatch vom Montag, 1. Februar in Brienz ist leider abgesagt. Ein Ersatzdatum wird so rasch als möglich bekannt gegeben.

† **Unser Verstorbener**

Andreas Sebastian Baumann,
28.1.1931–18.12.2020

Am 18. Dezember starb Andreas Baumann, Meiringen, aus unserer Pfarrei. Guter Gott, Dir empfehlen wir unseren Bruder Andreas Baumann, Du hast ihn zu Dir gerufen, um ihm ewiges Leben zu geben. An Dich hat er geglaubt und auf Dich hat er gehofft. Nun schenke ihm die ersehnte Fülle des Lebens. Die Urnenbeisetzung fand am 22. Januar in Meiringen statt.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 31. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 31. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit Horst Burn

Sonntag, 7. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 30. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

31. Januar: Kollekte der regionalen Caritas-Stellen

7. Februar: Diözesaner Spendenauftrag für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Samstag/Sonntag, 30./31. Januar

Kerzensignung/Blasiussegen

Die Kerzen für den liturgischen Gebrauch in der Kirche wie auch die Kerzen, die Sie von zu Hause mitbringen, werden gesegnet!



Als eine Witwe, der Blasius früher geholfen hatte, vom Mut des Bischofs hörte, ging sie zum Gefängnis und brachte ihm Gaben, dazu eine Kerze und ein Stück Brot. Blasius sagte ihr: «Opfere jedes Jahr in der Kirche, die meinen Namen trägt, eine Kerze, und

die und allen, die dasselbe tun, wird es gut gehen» (aus der «Legenda aurea» aus dem 13. Jahrhundert, einer Sammlung der Lebensgeschichten von Heiligen). Vielleicht hat dieser Bericht beigetragen, mit Kerzen den Blasiussegen zu spenden, wie es seit dem 16. Jahrhundert Brauch ist.

In stürmischen Zeiten

«Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch» (Joh 14,27). Die Vollkommenen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich nicht so leicht durch weltliche Ereignisse aus der Fassung bringen lassen, dass sie sich nicht fürchten und sich nicht auf einen blossen Verdacht hin aufregen. Die Vollkommenen lassen sich durch keinen Schrecken erschüttern oder durch Schmerzen quälen, sondern sie bewahren einen unerschütterlichen Geist wie an einem sicheren Ufer angesichts der anrollenden Fluten irdischer Stürme. Diese Festigkeit hat Christus dem Geist der an Christus Glaubenden eingegeben: einen inneren Frieden, der diejenigen erfüllt, die Prüfungen durchgemacht haben.

(Ambrosius von Mailand, 334–397)

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@
kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch

Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 30. Januar

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kerzensegnung
Kirche St. Marien

18.30 Missa em português
Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 31. Januar

09.00 Messa in lingua italiana
Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kerzensegnung
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Pfarrsaal St. Martin

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier,
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 1. Februar

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 2. Februar

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kerzensegnung
und Blasiussegen, Pfarrsaal St. Martin

Mittwoch, 3. Februar

09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Blasiussegen,
von Frauen mitgestaltet
Kirche St. Marien

Donnerstag, 4. Februar

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Pfarrsaal St. Martin

Freitag, 5. Februar, Agatha

17.30 Anbetung
18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Samstag, 6. Februar

16.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Pfarrsaal St. Martin

18.30 Missa em português
Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 7. Februar

09.00 Messa in lingua italiana
Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Pfarrsaal St. Martin
Jahresgedächtnis für Edmund Müller
und Lydia Talamona

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 8. Februar

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 9. Februar

10.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier zum Jahresbe-
ginn der Wandergruppe Frohes Alter
Pfarrsaal St. Martin

Mittwoch, 10. Februar

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kirche St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch
Pfarrsaal St. Martin

Donnerstag, 11. Februar

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Pfarrsaal St. Martin

Freitag, 12. Februar

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
Jahrzeit Beatrice Durrer

Kollekten

30./31. Januar Caritas Bern; 6./7. Feb-
ruar Kollegium St-Charles, Pruntrut

Corona-Regelungen

Bei Redaktionsschluss dieser «pfarrblatt»-Ausgabe gilt die Bestimmung, dass jeweils maximal 50 Personen an religiösen Feiern teilnehmen dürfen. Sie müssen ihre Kontaktangaben via schriftliches Kontaktformular oder QR-Code beim Kircheneingang hinterlegen. Weitere Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Pfarreien sind nicht gestattet. Änderungen der Schutzmassnahmen sind jederzeit möglich. Bitte informieren Sie sich daher zeitnah auf www.kath-thun.ch. Wir wünschen Ihnen guten Mut im Vertrauen darauf, dass Heilsames geschehen kann, und wir begleitet sind, wohin der Weg auch führt.

Wir sind für Sie da

Die Pfarreisekretariate erreichen Sie per Telefon oder Mail wie folgt:

- **St. Marien: Montag bis Freitag, 08.30–12.00**
- **St. Martin: Montag bis Mittwoch und Freitag, 08.00–11.30**

Würden Sie sich über ein Telefongespräch freuen? Wünschen Sie eine Begleitung oder Unterstützung? Die Seelsorgenden sind gern für Sie da.

Segnungen

Sich verschenken, wie die Kerze ihr Licht verschenkt, und wissen, dass wir vom Licht Gottes gesegnet sind. Daran erinnert u. a. das Fest Darstellung des Herrn oder, wie es auch genannt wird, Mariä Lichtmess am 2. Februar. Im Gottesdienst werden die Kerzen für den liturgischen Gebrauch gesegnet. Sie können Ihre Kerzen zum Segnen mitbringen und gerne dazu stellen.

Segnen ist «Gutes zusprechen», so auch beim Blasiussegen zum Gedenktage des Heiligen Blasius um den 3. Februar herum, den wir am Ende des Gottesdienstes unter Einhaltung der Hygienemassnahmen empfangen können. Der Segen Gottes schenkt uns Heilung und Heil:

- **Kerzensegnung: 30./31. Januar** in St. Marien, **2. Februar** in St. Martin
 - **Blasiussegen: 2. Februar** in St. Martin, **3. Februar** in St. Marien
- Die Zeiten entnehmen Sie aus der nebenstehenden Agenda.

Gottesdienst Frohes Alter

Es ist Tradition, dass die Wandergruppe Frohes Alter jeweils mit einem gemeinsamen Gottesdienst ins neue Jahr startet. So ist es auch diesmal geplant. Die Feier ist selbstverständlich offen für weitere Teilnehmer*innen:

Dienstag, 9. Februar, um 10.00, im Pfarrsaal St. Martin. Um 08.30 findet kein Gottesdienst statt.

Die Sanierungsarbeiten ...



... im Kirchenraum St. Martin haben begonnen. Der bisherige Bodenbelag ist bereits entfernt worden. Nun wird eine zusätzliche Induktionsschleife für die Lautsprecheranlage eingefräst. Ausserdem wird die Lüftungsanlage erneuert, und an den Wänden werden die diversen alten, dampfdichten Farbanstriche durch neue atmungsaktive Anstriche ersetzt. Die Sanierungsarbeiten dauern sicher bis Ende März. Während dieser Zeit finden die Gottesdienste im grossen Pfarrsaal statt.

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien ist Franz Reischl (1942) aus Thun verstorben. Der Gott der Lebenden und der Toten, der alle in das Geheimnis seines Angesichts ruft, schenke dem Verstorbenen die Fülle des Lebens und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontemplation

Dienstag, 9. Februar, 19.30–20.30

Kontemplation zu Hause: «Glauben beginnt mit Staunen.» Naturwissenschaft und Glauben widersprechen sich nicht, es sind nur zwei verschiedene Sprachen. Arnold Benz, em. Professor der Astrophysik in der Sonnen- und Sternphysik an der ETH, formuliert es so: «Nichts von dieser Entwicklung über Milliarden von Jahren könnte ich selbst bewirken, aber alles ist nötig, dass es mich gibt. Dann geht mir vielleicht auf, dass dies alles, auch mein Leben und meine Lebenszeit, nicht einfach da und selbstverständlich sind.»

Das Leben ist Geschenk! Mein Menschsein ein Wunder! Liturgische Texte dieser Tage erzählen die Schöpfungsgeschichte. Es geht darin nicht um den Ablauf des geschöpflichen und menschlichen Werdens. Es wird in Bildern erzählt, was wir nur staunend und als unser Verstehen übersteigend erfassen. «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.» In Stille lassen wir Gedanken los! Ich bin vor Ihm, der von sich sagt: Ich bin der Ich bin! Weiteres unter «Agenda» auf der Webseite.

Exerzitien im Alltag: «Laudato si, Signore!»

Aufgrund der aktuellen Situation verschieben wir den Beginn der ausgeschriebenen Exerzitien mit Helen Hochreutener um eine Woche. Nach dieser neuen Planung finden sie verkürzt vom **4. bis 25. März** statt. Falls die Gemeinschaftstreffen an den Donnerstagen jeweils um 19.00 nicht durchgeführt werden können, bereiten wir die Möglichkeit zu virtuellen Treffen vor, in denen wir uns – beispielsweise nach der Meditation – online austauschen können. In diesem Fall erhalten die Teilnehmer*innen die Unterlagen per Post oder durch Abholung. Die Begleitgespräche mit Helen Hochreutener können wir weiterhin eins zu eins vor Ort anbieten. Auskunft und Anmeldung im Sekretariat St. Martin.

Klimagerechtigkeit – jetzt!



In ihrer Ökumenischen Kampagne 2021 zeigen Fastenopfer und Brot für alle auf, dass die Länder des globalen Südens bereits jetzt am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Für die Hilfsorganisationen ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen und deren Einwohner*innen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, endlich Verantwortung übernehmen. Die Schweiz ist eines dieser Länder. Um wirksam auf die Klimakrise zu antworten und unseren Planeten zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig.

Der **Fastenkalender «Drehbuch für eine bessere Zukunft»** begleitet uns von **Aschermittwoch, 17. Februar, bis Ostern, 4. April**, mit Informationen und Anregungen, wie wir in unserem Lebensort «sehen und handeln» können. Klimagerechtigkeit braucht unsere Freude am «Weniger» und dafür «mehr» Genügsamkeit und Solidarität mit den Menschen, die unter den Folgen unseres Lebensstils leiden. Das «Drehbuch» ist noch nicht zu Ende geschrieben. Schreiben auch Sie mit!

Viele Haushalte im Gebiet der Kirchgemeinde erhalten den Fastenkalender über externe Kanäle zugestellt. In den Kirchen liegen Exemplare zum Mitnehmen auf. Beachten Sie dazu die Hygienemassnahmen vor Ort. Weiterführende Infos unter www.sehen-und-handeln.ch

Essenspakete in der Not

Gibt es Familien oder Alleinstehende im Gebiet der beiden Pfarreien, welche sich in finanzieller Notlage befinden? Bitte haben Sie den Mut und rufen Sie das Sekretariat St. Marien an: 033 225 03 60. Wir haben ab Mitte Februar Taschen mit Lebensmitteln zum Abgeben. Zudem steht Ihnen unsere Sozialarbeiterin Stephanie Oldani beratend zur Seite. Sie erreichen sie jeweils am Mittwochvormittag unter der Nummer 079 192 98 63.

AKiT-Gottesdienst zum Nachschauen

Der ökumenische AKiT-Gottesdienst vom Sonntag, 17. Januar, zur Einheit der Christ*innen, wurde als Video aufgezeichnet. Die Feier, welche in der Kirche St. Marien aufgenommen wurde, kann auf www.akit.ch oder auf unserer Homepage angeschaut werden. Auf Youtube ist der Film unter <https://youtu.be/ZmC22R8zPuU> zu finden.

Kollekten St. Marien

Diese Kollekten durften wir von Juli bis und mit Dezember 2020 weiterleiten. Vielen Dank für Ihre Solidarität.

Christenhüsli	Fr. 340.35
Stiftung Cabo Verde	Fr. 320.10
Stiftung Chance Swiss	Fr. 464.45
Stiftung Sternschnuppe	Fr. 1129.95
Caritas Schweiz	Fr. 456.10
Theol. Fakultät, Luzern	Fr. 198.10
Inländische Mission	Fr. 155.30
Stiftung Ruth Pfau	Fr. 406.90
Tag der Migrant*innen	Fr. 253.35
Peterspfennig	Fr. 180.60
Heiligland-Verein	Fr. 173.55
Weltkirche Missio	Fr. 137.20
Kinderspital Bethlehem	Fr. 649.50

«Beratung in jeder Beziehung»

Die Fachstelle Ehe – Partnerschaft – Familie der Katholischen Kirche Region Bern berät Einzelpersonen, Paare und Familien in Beziehungsfragen, bei Generationenkonflikten und Herausforderungen in der Familie, in Übergangs- und Veränderungsphasen. Die Dienstleistung steht allen Menschen offen, unabhängig von Beziehungsform, sexueller Orientierung, Konfession und Alter.

Das Team der Fachstelle bringt langjährige Erfahrung und ein breites Ausbildungsspektrum mit und unterstützt bei der Suche nach den nächsten Schritten, nach Lösungsansätzen und Bewältigungsstrategien. Es werden sowohl einmalige Termine und Kurzzeit-Begleitungen als auch längerfristige Beratungen und Therapien angeboten. Die berufliche Schweigepflicht ist selbstverständlich gewährleistet. Alle Angebote finden Sie auf der Website www.injederbeziehung.ch.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

FOTOWETTBEWERB «GEISTES – BLITZLICHTER»

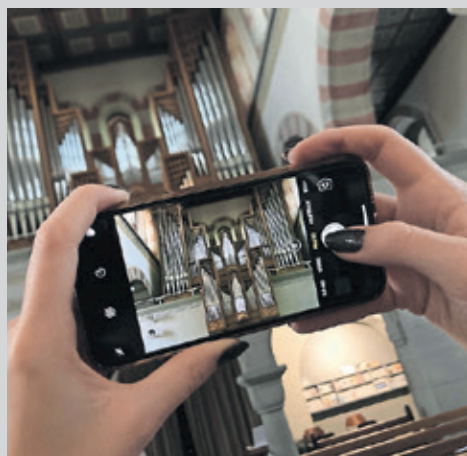


Foto: Barbara Bartl

Es passiert uns jeden Tag. Wir sind berührt oder fasziniert, möchten einen bestimmten Moment einfangen. Wir greifen zum Smartphone und legen los! Immer wieder entstehen authentische und berührende Bilder, die Geschichten erzählen, mitten aus dem Leben. Fotografische Zeugnisse unserer Zeit. Die Fachstelle für Religionspädagogik Zürich lädt in Zusammenarbeit mit Relimedia und der Paulusakademie zu einem spirituellen Abenteuer ein. In verschiedenen Kategorien soll der eigene Glaube in Fotos dokumentiert werden. Da geht es beispielsweise um Glaubenswege, -orte, -symbole oder -erfahrungen, die zum Gespräch und zum Innehalten einladen ...

Alle eingesandten Fotos werden im Rahmen einer Ausstellung in der Paulusakademie vom 29. Juni bis 9. Juli der Öffentlichkeit präsentiert, die drei besten Fotos werden von einer Expertenjury prämiert. Für die Teilnahme schicken Sie ihr «Geistes – Blitzlicht»-Foto bis zum 15. Juni über die kostenlose Post-Card-Creator-App mit Datum, Ort der Aufnahme und Wettbewerbskategorie sowie einem kurzen Gedanken an: Fachstelle für Religionspädagogik Zürich, Kennwort «Geistes-Blitzlichter», Hirschengraben 66, 8001 Zürich oder per E-Mail an barbara.bartl@zhkath.ch.

Details zum Wettbewerb:

www.religionspaedagogikzh.ch/fotowettbewerb-geistes-blitzlichter com/ahu

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

30. Januar: Bernhard Waldmüller, kath.
6. Februar: Pia Brüniger-von Moos, kath.

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

31. Januar: Das katholische Korsett – der mühevolle Weg zum Frauenstimmrecht. Erst 50 Jahre ist es her, seit das Frauenstimmrecht in der Schweiz angenommen wurde. Widerstand kam bis zuletzt aus Kantonen der katholischen Innerschweiz und der Ostschweiz. Inwieweit war die katholische Prägung mitverantwortlich für den Widerstand gegen die gesellschaftliche Emanzipation der Frauen? Welchen Einfluss hatte das römisch-katholische Frauenbild auf diesen Prozess? Die Filmautor*innen befragen starke Frauen nach ihrer Selbstermächtigung im katholisch-konservativen Milieu.

Katholischer Gottesdienst

Macht – Ohnmacht – Allmacht. Gerade in Zeiten von Corona wurde uns unsere eigene Ohnmacht bewusst. Viele Meinungen prallten aufeinander, Unsicherheit verbreitete sich. Jesus hingegen spricht überzeugend und handelt authentisch. So kann er uns Orientierung geben.

09.30 ZDF, Sonntag, 31. Januar

Die göttliche Ordnung

Nora ist eine Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Appenzeller Dorf lebt. Hier ist von den Umwälzungen der 68er-Bewegung wenig zu spüren. Der Dorf- und Familienfrieden kommt jedoch ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen. Petra Volpes Spielfilm (CH 2017) setzt sich differenziert mit der Einführung des Frauenstimmrechts und seinen Folgen für beide Geschlechter auseinander.

20.10 SRF 1, Samstag, 6. Februar

Sternstunde Kunst. Friedrich Glauser – Ein filmisches Porträt

Eindrückliche Zeichnungen, verwoben mit Textpassagen aus dem Werk des grossen Schweizer Schriftstellers Friedrich Glauser, fiktive Szenen, Fotos und Zeug*innenaussagen, geben einen intimen Einblick in dessen rastloses Leben zwischen Genie und Wahnsinn.

Collage von Christoph Kühn (CH 2011).

11.55 SRF 1, Sonntag, 7. Februar

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und Glockengeläut

30. Januar: kath. Kirche Maseltrangen SG
6. Februar: ref. Predigerkirche Zürich

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

31. Januar: Urs Bisang, röm.-kath., und Luzia Sutter Rehmann, ev.-ref.

7. Februar: Michael Pffiffer, röm.-kath., und Katrin Kusmierz, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

31. Januar: Silja Walter: Der Tanz des Gehorsams. Am 31. Januar jährt sich der Todestag der Schweizer Dichterin und Ordensfrau zum zehnten Mal. Die Benediktinerinnen im Kloster Fahr erinnern mit verschiedenen Veranstaltungen an ihre ehemalige Mitschwester.

7. Februar: Clara Ragaz-Nadigs Kampf für Frauenrechte und Frieden. Für sie war klar: Frieden kann es nur geben, wenn Frauen politisch partizipieren können. Ihr Wohnhaus wurde ein Zufluchtsort für Geflüchtete während des Zweiten Weltkriegs, auch engagierte sich die religiös-soziale Clara Ragaz-Nadig (1874–1957) für die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts. Ein Porträt.

Mit Unsicherheiten leben lernen

Wir stecken mitten in einem epochalen Umbruch. Digitalisierung, Klimawandel und Corona schaffen Unsicherheiten, die wir bisher so nicht gekannt haben. Wie können wir lernen, damit besser umzugehen?

08.30 BR 2, Sonntag, 7. Februar

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

«Innehalten» ...

MUSEUM DIGITAL



GEZEICHNET 2020: DIE BESTEN SCHWEIZER PRESSEZEICHNUNGEN DES JAHRES

50 Schweizer Karikaturist*innen und Cartoonist*innen stellen gemeinsam ihre wichtigsten und witzigsten Pressezeichnungen im Berner Museum für Kommunikation aus. Der kostenlose Online-Rundgang [auf www.mfk.ch](http://www.mfk.ch) lädt noch bis zum 7. Februar ein zu einem humorvollen Jahresrückblick auf die bedeutsamsten Ereignisse und Diskussionen der vergangenen zwölf Monate. Die komplette Galerie der ausgestellten Cartoons finden Sie auf der Webseite vom «Verein Gezeichnet»: www.stiftwerk.ch/gezeichnet2020.

Parallel zur Ausstellung erschien ein Buch: *Gezeichnet: 2020 – Corona in Cartoons. Museum für Kommunikation, Bern 2020. 120 S., Fr. 39.00 (zzgl. Versand) Bezug: www.mfk.ch.*

BILDUNG

ONLINE: INFO-TAG ZUM STUDIENGANG RELIGIONSPÄDAGOGIK

Der Informationsanlass rund um das Diplom- und Bachelorstudium Religionspädagogik sowie über das spannende Berufsfeld der Religionspädagogin/des Religionspädagogen in den Bereichen Religionsunterricht, Katechese und kirchliche Jugendarbeit findet in diesem Jahr digital statt: am Samstag, 20. März, um 10.15. Infos, Anmeldung und Link unter www.unilu.ch/infotag-rpi

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern. *Gottesdienste und der Besuch unserer Kapelle sind bis auf Weiteres für externe Gäste nicht möglich. Es finden auch keine internen Gottesdienste statt.*

BÜCHER

HOFFENTLICH. GESPRÄCHE IN DER KRISE

Braucht es eine neue Sprache, um über Erfahrungen in der Krise zu sprechen? Sitzen wir in der Not wirklich alle im gleichen Boot? Steckt schon in der Katastrophe selbst auch eine Wende? Historiker*in und Seelsorger*in, Verhaltensforscher*in und Raumpfleger*in – hier kommen sie zu Wort und schildern ihre Erlebnisse, Überlegungen und Erwartungen in der Krise. Entstanden ist daraus kein Trostbuch, das einem vormachen will, alles sei nicht so schlimm. Und es ist auch kein Rezeptbuch, das ein Programm zum guten Leben in wenigen Schritten verspricht. Es ist ein Hoffentlichkeitsbuch. Billiger Optimismus wäre blind und naiv und vorschnell, schreibt Clemens Sedmak. Teure Hoffnung hingegen sei «bewohnte Hoffnung», die mit Leben gefüllt sei – wie ein Gemeinschaftsgarten, zu dem alle beitragen, von dem aber auch alle ernten könnten.

Clemens Sedmak: hoffentlich. Gespräche in der Krise. Tyrolia-Verlag, 2020, 160 S., Fr. 21.90. Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-7022-3886-5



VERLASSENE KIRCHEN: KULTSTÄTTEN IM VERFALL

In seiner Freizeit reist Francis Meslet um die Welt, stets auf der Suche nach verlassenen und aufgegebenen Orten – religiöse Bauten, in denen die Zeit stillsteht, seit ihre Türen ein letztes Mal geschlossen wurden. Zwischen 2012 und 2019 fotografierte Meslet mehrere Hundert Kultstätten in ganz Europa und kehrte zurück mit beeindruckenden Fotografien. Jede davon eine Zeitkapsel, eine Aufnahme aus einem Paralleluniversum ... Diese Orte hüllen sich heute in Schweigen, mit Ausnahme eines Windhauchs, der durch ein zerbrochenes Buntglasfenster zieht, oder dem rhythmischen Tropfen des Wassers, das durch das marode Dach eines Kirchenschiffs fällt. Und doch ziehen diese schweigenden Orte vereinzelt Besucher*innen an. Sie laden uns ein, unserer Fantasie freien Lauf zu lassen und uns selbst

Fragen zu stellen. Mit grösstem Respekt vor den Gläubigen, die diese Orte einst regelmässig besuchten, bietet uns Francis Meslet Gelegenheit, auf der Suche nach göttlichem Licht einzutauchen in Umgebungen, die vom Glauben abgefallen zu sein scheinen.

Meslet Francis: Verlassene Kirchen.

Kultstätten im Verfall. Edition Jonglez, 2020, 288 S., Fr. 54.95

Bücher bestellen: www.voirol-buch.ch, Tel. 031 311 20 88

STREAMEN



Nachdem Christian den Job auf dem Bau verloren hat, fängt er in einem Grossmarkt bei der Warenverräumung an.

© MDR/Sommerhaus Filmproduktion/Arte

IN DEN GÄNGEN

Die Tage in den Gängen des Grossmarkts sind monoton und lang. Doch der graue Alltag des 27-jährigen Christian an seiner neuen Arbeitsstelle wird immer wieder durch seine Kollegin Marion von den Süswaren erhellt. Der Kaffeeautomat wird ihr Treffpunkt, allerdings ist Marion verheiratet ... Aber da ist auch noch Bruno aus der Getränkeabteilung, der den schweigsamen Christian unter seine Fittiche nimmt und ein väterlicher Freund für ihn wird. Ausserdem gibt es noch Paletten-Klaus, Rudi, den Chef der Nacht, Fernseh-Jürgen aus dem Non-Food-Bereich, Wolfgang von den Konserven und Irina von den Nudeln. Sie alle begegnen sich tagtäglich in den Gängen – und dort verbindet sie viel mehr als nur ihre Arbeit. Der zweite Spielfilm (DE 2018) von Thomas Stuber feierte an der 68. Berlinale seine Uraufführung und gewann den Gilde Filmpreis sowie den Preis der Ökumenischen Jury. **Auf Arte gratis zum Streamen bis zum 10. Februar.**

Eva Meienberg, Redaktorin Medientipp

Armeseelsorge

Nahe bei den Menschen – nahe bei Gott

Die Schweizer Gesellschaft spiegelt sich auch in der Armee wider. Am 18. Januar hat die Winter-Rekrutenschule begonnen. Egal, welcher Religion oder Weltanschauung, die Armeseelsorge steht allen Rekrut*innen bzw. Militär-angehörigen offen. Ein Interview mit Stefan Junger, Chef der Armeseelsorge und damit oberster Armeseelsorger.

Interview: Anouk Hiedl | Foto: Pia Neuenschwander

Was beschäftigt Rekrut*innen? Welche seelsorgerlichen Anliegen haben Offiziere?

Stefan Junger: Das Leben schreibt viele Worte. So bunt wie das Leben, so bunt sind die Fragen und Anliegen. Eine Rekrutin, einen Rekruten, die/der gerade zum ersten Mal für längere Zeit von zu Hause weg ist, beschäftigen andere Dinge als eine/n Offizier*in, die/der zum Beispiel eine Kommandant*innenfunktion in einem grossen Verband ausübt. Wesentlich für Armeseelsorgende ist, dass sie, egal, was das Anliegen auch sein mag, ein glaubhaft offenes Ohr zur Verfügung stellen können.

In welchen Situationen werden Armeseelsorgende gerufen?

Wenn jemand explizit nach einem persönlichen Seelsorgegespräch verlangt, aber auch für Aussprachen mit der Truppe und besinnliche Beiträge im Truppenalltag. Daneben kommen Armeseelsorgende auch einfach so ins Feld, machen Truppenbesuche und zeigen so ihre Solidarität mit den Armeeangehörigen, indem sie das Leben mit ihnen teilen.

Armeseelsorge ist Spezialseelsorge. Was zeichnet Seelsorgende dafür aus?

Die Armee unterscheidet nicht nach religiöser, kirchlicher, konfessioneller oder weltanschau-

licher Ausrichtung. Die Armeseelsorge ist daher verpflichtet, ihre Tätigkeiten ohne Unterschied zugunsten aller Armeeangehörigen auszurichten. In erster Linie definieren die Ratsuchenden ihren Weg und ihr Ziel, die Armeseelsorgenden unterstützen sie dabei in vertraulichen Gesprächen, da sie unter der Schweigepflicht stehen. Ich erwarte von meinen Leuten, dass sie ihr Gegenüber in deren Menschsein ganzheitlich wahrnehmen und sie dort abholen, wo sie sich gerade befinden. Sie sollen ihnen ermutigend und stärkend in ihren Herausforderungen beistehen und sie vorurteilsfrei und vorbehaltlos annehmen. Auf dem Hintergrund ihres eigenen Glaubens und ihrer eigenen konfessionellen Tradition begegnen die Seelsorgenden den Überzeugungen der Armeeangehörigen in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Sie müssen ihre eigene Identität und Überzeugung weder verstecken noch verleugnen. Als Mitglied der Schweizer Armee und als Vertreter*in der Armeseelsorge stellen sie diese aber dennoch ein Stück weit zurück. Ihre Aufgabe ist es, die ratsuchenden Militärangehörigen konstruktiv zur Selbstreflexion anzuregen und deren eigene religiöse und weltanschauliche Ressourcen zu aktivieren. Als Träger*in der Uniform verhalten sich Armeseelsorgende dabei der Armee gegenüber loyal.

Die «Prinzipien der Armeseelsorge» von 2020 halten fest, dass diese «mensch-

orientiert und ergebnisoffen» seien. Sie erwähnen zudem die Loyalität zur Armee. Was steht nun an erster Stelle – die individuelle Seelsorge oder eine funktionierende Miliz?

Ganz klar ist es der Mensch, der in der Armee seinen Dienst leistet. Das Militärgesetz, Artikel 31, gibt ihm unter anderem das Recht auf seelsorgliche Betreuung und nimmt die Eidgenossenschaft in die Pflicht, diesen Dienst auch zur Verfügung zu stellen.

In welchem Verhältnis stehen in der Armeseelsorge die Konfessionen und Religionen?

Wir haben aktuell etwas mehr reformierte als katholische Seelsorgende. Einige wenige sind christkatholisch und eine Handvoll seit Kurzem aus dem Kreis der Freikirchen. Der Armee ist gelebte Diversität auch in der Armeseelsorge wichtig. Aktuell gibt es noch keine Armeseelsorgenden, die einen nicht-christlichen Hintergrund haben. Aber das wird wohl eine Frage der Zeit sein. Die Armee hat hierfür die Grundlagen geschaffen, ergebnisoffene Gespräche mit entsprechenden Verbänden laufen. Schon die Gespräche an sich sind wertvoll.





Stefan Junger leitet die Schweizer Armeeseelsorge.

Kommt es auch zu Seelsorgegesprächen mit Atheist*innen?

Niemand, der ein Gespräch wünscht, wird gefragt, wo er oder sie verwurzelt ist. Wir stehen allen zur Verfügung, die dies wünschen, egal, wer es auch sei.

Die Armee umfasst ca. 1 % Frauen. Wie viele davon sind in der Armeeseelsorge?

Ich freue mich sehr, dass wir in der Armeeseelsorge immer mehr Frauen haben. Derzeit beschäftigen wir rund 170 Armeeseelsorgende, davon aktuell sechzehn Frauen. Ihre Arbeit unterscheidet sich nicht von jener ihrer Kameraden. Ich glaube, ein guter Mix von Frauen und Männern ist gewinnbringend für die ganze Armee. Unter dem Motto «Sicherheit ist auch weiblich» will sie hier auch in Zukunft einen weiteren Effort leisten.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs in der Armeeseelsorge aus?

Der Dienst in der Armeeseelsorge ist freiwillig. Das ist gut und richtig so. Gleichzeitig bedeutet dies, dass wir mit hohem Engagement Leute davon überzeugen müssen, dass sich

der Einsatz in diesem Feld lohnt. Ich selbst habe der Armeeseelsorge viel zu verdanken. Mit diesem inneren Feuer hoffe ich, dass es uns gelingt, alle zwei Jahre um die 40 Menschen zu motivieren, die Armeeseelsorge zu verstärken. Die Anwärter*innen müssen einer Kirche oder religiösen Gemeinschaft angehören, die mit der Armeeseelsorge in Partnerschaft steht. Sie müssen die Prinzipien und die Arbeitsweise der Armeeseelsorge akzeptieren und bereit sein, sich entsprechend zu engagieren. Sie sind weiter seelsorglich, theologisch, kommunikativ und rituell sattelfest und verfügen auch über Selbst- und Sozialkompetenz. Zudem bringen sie bereits militärische Erfahrung mit oder sind bereit, sich diese anzueignen. Die Armeeseelsorge prüft ihre Eignung in einem Assessment und während einer dreiwöchigen Ausbildung in verschiedener Hinsicht, dann werden sie bei der Truppe eingesetzt.

Was sind Ihre Aufgaben als Chef der Armeeseelsorge?

Das Spannendste ist, dass es eine gesamtschweizerische Aufgabe ist und ich darum mit allen Regionen unseres Landes zu tun habe. Meine Pflichten umfassen nebst der Verantwortung für die Profikomponente der Armeeseelsorge, dass ich die seelsorgliche Begleitung und Unterstützung sicherstelle. Dazu er-

lasse ich Kriterien zur Gewinnung von neuen Angehörigen unseres Dienstzweigs und überprüfe die Eignung Interessierter. Ich lege Vorgaben und Einsätze für die Armeeseelsorge fest, kümmere mich um deren Aus- und Weiterbildung und schaue, dass auch die Notfallseelsorge der Armee gut läuft. Ich stelle sicher, dass die Truppe im Einsatz seelsorglich betreut wird. Ich stehe Red' und Antwort in Kaderlehrgängen und bei allgemeinen Fragen, wie sich Glauben und Militär vereinbaren lassen. Zudem erarbeite ich entsprechend der Anliegen der Armee Kriterien für Partnerschaften mit Kirchen und religiösen Gemeinschaften, kümmere mich um die Vernetzung mit seelsorglichen Ausbildungsstätten und Einrichtungen ausserhalb der Armee und pflege die internationale Zusammenarbeit mit der Militärseelsorge anderer Staaten.

Wie kann sich die Armeeseelsorge weiterentwickeln?

Die Armee nimmt die Diversität der Schweizer Gesellschaft ernst. Demzufolge entwickelt sich auch die Armeeseelsorge weiter, ohne dabei ihre Truppennähe aufzugeben. Der Mensch in Uniform steht im Fokus jeder Entwicklung. Theologisch gesagt: Ist die Armeeseelsorge nahe bei den Menschen, ist sie auch nahe bei Gott.

Zu guter Letzt: Wie sieht Ihr Glaube aus?

Ich lebe meinen Glauben in und durch meinen Alltag, gerade auch durch meine berufliche Tätigkeit. Egal, ob ich Konzeptarbeit mache oder seelsorgliche Gespräche führe, ob ich als Chef etwas vertreten und vorangehen muss oder ob ich beauftragt werde, unterstützende Beiträge zu leisten, immer oder doch meist fühle ich mich mit allem, was mir geschenkt ist, gebraucht. Mein Glaube bekommt handfesten Boden und ein Gesicht, indem ich mich mit meinem ganzen Sein in den Dienst meiner mir aufgetragenen Arbeit stelle und ich das, was ich bin und kann, in den Dienst jener Menschen stelle, zugunsten welcher ich tätig bin. In all meinen Begegnungen werde ich immer auch reich beschenkt und genährt.

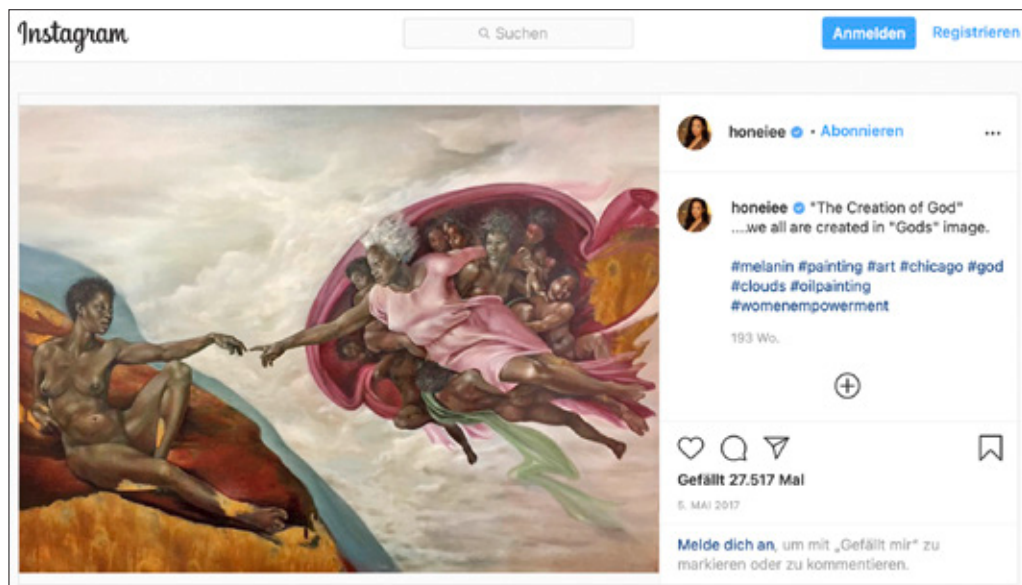
Stefan Junger, 53, war zwanzig Jahre als reformierter Pfarrer tätig und daneben fast gleich lang auch in der Armeeseelsorge tätig. Seit 2014 ist er deren Chef.

www.glaubenssache-online.ch

Gott – weiblich gedacht

Der Einladung zu einem Gottesdienst der besonderen Art bin ich vor einiger Zeit gefolgt. An jenem Sonntag sollten im bekannten und vertrauten Rahmen einer Eucharistiefeier bewusst und konsequent weibliche Gottesbilder Raum bekommen.

Autorin: Isabelle Senn



«The Creation of God», Öl auf Leinwand. Werk der US-Künstlerin Harmonia Rosales.
instagram.com/honeiee

Mit grosser Neugierde habe ich mich an besagtem Sonntag in die Kirche gesetzt. Für mich war dieser Gottesdienst zunächst theologisch interessant: Wie ist es dem Vorbereitungsteam gelungen, das männlich geprägte Gottesbild aufzubrechen? Wird in Gebeten und liturgischen Formeln tatsächlich konsequent die grammatikalisch weibliche Form verwendet? Werde ich die gewohnte Sonntagsliturgie in dieser Form noch wiedererkennen?

Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Der Gottesdienst bildete ein stimmiges Ganzes, ich fand mich in Vertrautem wieder und wurde doch auch heilsam aus der sprachlichen Routine gebracht. Allerdings geschah etwas mit mir, das ich nicht erwartet hatte: In mir kam während dieser Feier etwas zum

Klingen, das ich von sonntäglichen Gottesdienstbesuchen sonst so nicht kannte: Gott «erschien» mir irgendwie anders – weiter und näher zugleich. Vertraute Gebete mit geändertem grammatikalischem Geschlecht hatten eine Wirkung auf mich. Das «Durch sie und mit ihr und in ihr» in der Schlussdoxologie des Hochgebets klang völlig fremd – und doch absolut vertraut. Gott explizit im Bild der Mutter anzusprechen, verstärkte in mir in diesem Moment die Ahnung göttlicher Zärtlichkeit.

Einem biologischen Geschlecht lässt sich Gott nicht zuordnen. Gott ist nicht nur «der Herr», Gott ist auch «die Ewige». Und noch viele andere Namen und Zuschreibungen können Gott für uns zugänglich machen. Keine Bezeichnung allein vermag jedoch, Gott zu fassen.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

«Seine menschliche Wärme stand über allen theologischen Kontroversen»

Prof. Dr. theol. Leo Karrer

(10.4.1937 – 8.1.2021): ein Nachruf

Leo Karrer war ein begeisterter Theologe, der sich pointiert für den Ort der Laien und Laientheolog*innen in der Kirche einsetzte. Trotz der Enttäuschung, dass die Kirche Reformen nur zögerlich anging, gehörte er nie zu den verbissenen Kämpfer*innen – vielmehr war für ihn eine faire Streitkultur ein ganz zentrales Anliegen. Seine tiefe Verbundenheit mit der konkreten Kirche fasste er in die Kurzformel: Ich lasse mir die Freude an der Kirche nicht nehmen. Seine menschliche Wärme, seine liebenswürdige Art, seine Bescheidenheit und sein feiner Humor standen über allen theologischen Kontroversen. Wenn Gesprächspartner*innen die Kommunikation mit ihm verweigerten, so blieb für ihn dennoch die betende Verbundenheit bestehen.

Leo Karrer verfügte über ein sehr breites Beziehungsnetz. Auch nach seiner Emeritierung hielt er Kontakte zu seinen ehemaligen Kolleg*innen, vielen Seelsorgenden und weiteren ihm vertrauten Personen aufrecht. Menschen in schwierigen Lebenssituationen war er ein treuer und verlässlicher Begleiter.

Die Verbindung zum Bistum Basel, das er als sein Heimatbistum verstand, bedeutete ihm viel. So verblieb er nach seinem vierjährigen Dienst als Personalassistent bis 2006 Mitglied der damaligen Diözesanen Fortbildungskommission. Als Referent in Pfarreien, Berater von Seelsorgenden und Dozent im damaligen Katholischen Glaubenskurs in der Stadt Bern pflegte er den ihm wichtigen Kontakt mit der Basis. Leo Karrer war sich stets bewusst, dass das Leben endlich ist. Nach seiner Emeritierung hat er sich vertieft mit spirituellen Fragen des Älterwerdens, des Abschiednehmens und des Todes auseinandergesetzt. In den letzten Jahren musste er, durch verschiedene Altersbeschwerden bedingt, eingegangene Verpflichtungen vermehrt absagen. Solche Absagen waren für ihn sehr schwer, da Treue und Verbindlichkeit zentrale Werte für ihn waren. Trotz zunehmender körperlicher Einschränkungen prägte ihn eine tiefe Dankbarkeit für alles, was ihm das Leben und damit Gott geschenkt hat. Dazu gehörten ganz besonders auch seine langjährige Ehe, seine Verbundenheit mit seinen beiden Kindern und deren Familien.

Fabian Berz